The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [illegible] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 263 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 28. Dezember 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang — No. 306

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Blutige Schlacht!

Türkische Truppen vertreiben endlich Beduinen aus El Kerak — Letztere haben 450 Todte.

Konstantinopel, 28. Dez. Türkische Truppen, welche gegen die rebellischen Beduinen ausgesandt wurden, haben diese endlich aus der Stadt und dem Bezirk El Kerak, im Distrikt Syrien, östlich vom Todten Meere, vertrieben; aber erst nach einer blutigen Schlacht.

Nach amtlichen Berichten, welche hier eingetroffen sind, verloren die Beduinen 450 Todte und 600 Gefangene.

Aber auch die Verluste der Truppen waren groß: 77 Gemeine und 7 Offiziere.

Aus der Baumwollwelt.

Schwache Ernte in Indien verursacht Beunruhigung. — Die in Peru gut.

Bombai, Indien, 28. Dez. Die Baumwolllage verursacht hier beträchtliche Beunruhigung. Bis jetzt sind die Eingänge um 300,000 Ballen geringer, als voriges Jahr um diese Zeit; und man erwartet einen Gesammtbetrag von nur 2⅔ Millionen Ballen, gegen 3,200,000 Ballen im vorigen Jahre.

Die örtlichen Raten sind verhältnißmäßig höher, als die Preise in den Ver. Staaten; und selbst zu den hohen Preisen fürchten sich die Händler, ihre Vorräthe zu veräußern.

Washington, D.K., 28. Dez. Die Ausfuhr der heurigen Baumwollernte der südamerikanischen Republik Peru wird auf 55 Millionen Pfund kommen, laut Schätzung von Gerardo Klinge, dem Direktor der Baumwollexperimentirstation in Lima. Die Wachsthumsverhältnisse waren außerordentlich günstig.

1909 waren 47,641,776 Pfund Baumwolle aus Peru ausgeführt worden.

Die Streikgefahr.

Agitation unter italienischen Eisenbahnern dauert fort.

Rom, 28. Dez. Die Agitation unter den Eisenbahnleuten zugunsten eines Generalstreiks, um ihre Forderung für Lohnerhöhung durchzusetzen, dauert fort, wird aber unter großer Geheimthuerei betrieben.

Die italienische Regierung thut ihr Aeußerstes, um die Bewegung zum Einhalt zu bringen; denn allgemein fühlt man, daß ein wirklicher Ausstand von mehr als 90,000 Leuten (für den, wie gemeldet, bereits eine große Mehrheit gestimmt hat) gerade jetzt eine sehr bedenkliche Lage schaffen würde.

Mehr als vier Fünftel der Gesammtlänge der Eisenbahnstrecken in Italien gehören der Regierung. Ein Generalstreik würde also einen direkten Kampf gegen den Staat bedeuten; außerdem würde er die Industrien und den Verkehr schwer verkrüppeln!

Das gefährliche Luftreich.

Wieder ein französischer Flieger nebst Passagiere getödtet.

Issy-des-Moulineaux, Frankreich, 28. Dez. Der französische Aviatiker Laffort und ein Passagier Namens Pola wurden heute augenblicklich getödtet, als die Flugmaschine des Ersteren aus einer Höhe von 50 Fuß stürzte. Beide geriethen in die Trümmer der Maschine und waren todt, ehe Hilfe sie erreichen konnte.

Laffort bereitete sich vor, einen Flug nach Brüssel und zurück mit einem Passagier zu machen, im Mitbewerb um den Preis des Autoklubs. Das Unglück passirte bei einem Probe- und Schaustellungsflug in Gegenwart einer großen Menge.

Inland.

Ein Wrack wird erkannt.

Chatham, Mass., 28. Dez. Der untergegangene dreimastige Schuner, welcher seit dem Stürme vom 15. Januar in 3 Faden Wasser an der Little Romd-Untiefe ruhte, ist als „Mollie Rhodes" von Vinal Haven, Maine, erkannt worden.

Das Schiff war mit Kohlen beladen und von New York hierher bestimmt. Kapitän Dobbin und seine Besatzung von 5 Mann sind wahrscheinlich ungekommen.

New York, 28. Dez. Depeschen, welche Herbert L. Bridgman, Präsident des „Peary Arctic Club", aus Brigus, Neufundland, sandte, haben schwere Besorgniß um die Sicherheit des bekannten Schuners „Jeanie" erweckt. Seit mehreren Monaten schon hat man absolut nichts von diesem Fahrzeug gehört, und man fürchtet, daß es entweder untergegangen oder in irgend einem entlegenen Theile Labradors oder der Hudsonbai eingefroren ist.

„Jeanie" war 1909 von Freunden des bekannten Sportsmannes Whitney nordwärts gesandt worden, als dieser von einem winterlichen Jagen in den arktischen Regionen zurückkehrte. Es wird von Harold Bartlett befehligt, dem Sohne von Kapt. Bartlett, dem Schiffsmeister Peary's auf seiner letzten Polarexpedition, der jetzt mit Bridgman Besitzer des Fahrzeugs ist.

Viele Todte.

Explosion im zweitgrößten Hüttenwerk der Welt.

El Paso, Tex., 28. Dez. Eine furchtbare Explosion ereignete sich im El Paso-Schmelzhüttenwerke um 10 Uhr Vormittags. Telephonisch wird gemeldet, es seien viele Personen getödtet und ein großer Theil der Anlage sei zertrümmert.

Das Hüttenwerk gehört der „American Smelting & Refining Co." und soll das zweitgrößte der Welt sein.

El Paso, Tex., 28. Dez. Etwa zwanzig Arbeiter wurden bei der gemeldeten Explosion (von Dynamit) im El Paso-Hüttenwerk verschüttet, und erst um Mittag begann man mit den Ausgrabungsarbeiten. Man hofft immer noch, Manche lebendig zu Tage zu fördern.

Die Hüttenwerksanlage selbst wurde nicht so schwer beschädigt, wie es erst hieß. Aber es wurde eine Anzahl Nachbarhäuser und ein Laden zerstört.

Wieder ein „Zwischenfall."

Drei Amerikaner in Honduras eingekerkert und mißhandelt.

New Orleans, 28. Dez. Eine Depesche des Blattes „Picayune" aus Puerto Cortez, Honduras, meldet, daß William Barber von Kentucky und zwei andere Amerikaner von hondurischen Polizisten und Soldaten ergriffen, in's Gefängniß geworfen, brutal durchgepeitscht, schließlich auf dem hondurischen Kanonenboot „Tatumbla" nach Guatemala fortgebracht und dort hilflos an einer waldigen Küste ausgesetzt wurde.

Die Drei wurden, wie Barber eidlich erklärt, und zwei Zeugen bestätigen, ohne besondere Veranlassung verhaftet, und ihre Mißhandlung erfolgte wegen der Weigerung, den Todtengräber zu spielen.

Barber wurde, während er zu Puerto Cortez durch die Straße ging, von Polizisten gestellt und beordert, mit zwei anderen Amerikanern, die sich bereits in Gewahrsam befanden, die Leiche eines hondurischen Armen zu begraben. Er weigerte sich dessen und wurde dann, von Truppen mit aufgepflanztem Bajonett umgeben, nach dem Gefängniß gebracht, mit Kolben geschlagen und nachher gepeitscht. Ebenso erging es seinen beiden Leidensgenossen.

Es gelang Barber, nachdem die Drei in Guatemala ausgesetzt worden waren, nach Honduras zurückzukehren; dort wurde er abermals verhaftet, noch 25 Tage gefangen gehalten, aber schließlich durch die Bemühungen von Freunden in Freiheit gesetzt. Er war der Werkführer einer Brückenbauabtheilung an der Hondurasbahn.

Es heißt, am 1. Januar solle ein allgemeiner Aufstand der Anhänger Borilla's gegen die hondurische Regierung des Präsidenten Davila losbrechen. Reichlich 2000 Flüchtlinge aus Honduras sollen in Nikaragua darauf warten.

Knox's Schiedsgerichtsidee.

Washington, D. K., 28. Dez. Die Türkei und Portugal sind die einzigen Staaten, die sich dem Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox noch nicht angeschlossen haben, der vorschlägt, das internationale Schiedsgerichtshof auszubauen.

Die Idee ist, daß alle, an dem Vertrag betheiligten Staaten, wenn ihre Gerichte versagen, an das internationale Gericht appelliren.

Es ist Aussicht vorhanden, daß alle Mächte, die den Friedensgerichtsvertrag unterzeichneten, sich auch innerhalb weniger Monate dem neuen Projekt anschließen werden.

Dieser Plan hat nichts zu thun mit Staatssekretär Knox' Programm zum Ausbau des internationalen Prisengerichts zu einer Schiedsgerichtsbehörde, ein Vorschlag, der den europäischen Regierungen noch vorliegt.

Zuckertrust muß noch mehr blechen

Washington, D. K., 28. Dez. Neuerliche Enthüllungen in den Zollhinterziehungs-Betrugsfällen haben, wie es heißt, daß die Staatsbeamten in eine solche Stellung gebracht, daß sie den Zuckerraffinerie-Gesellschaften die Bedingungen eines endgiltigen Kompromisses sogut wie diktiren können.

Die Anwälte des „Zuckertrust" hatten neuerdings noch $500,000 geboten, unter der Erklärung, dies sei der „letzte Cent". Das Anerbieten wurde von der Regierung abgelehnt; dann boten sie $700,000. Es verlautet aber, die Regierung werde auf der Auszahlung von mindestens noch $1,000,000 bestehen und könne dieselbe erzwingen.

Regen bricht die Dürre.

Kansas City, Mo., 28. Dez. Die bedenkliche Dürre in Missouri, Kansas und Oklahoma ist endlich gestern Nacht durch einen allgemeinen Regenfall gebrochen worden.

Sie war die längste Dürre seit 22 Jahren. Der Regenfall von gestern Nacht war größer, als in den drei vorherigen Monaten zusammen.

— Ach so! — Denke nur, in Siam hat's wieder 600 Wittwen auf einmal gegeben! — So, war dort etwa ein Grubenunglück oder dergleichen? — Ach wo, der König Chulalongkorn ist doch gestorben!

Muß ins Zuchthaus zurück.

Weil er Hochzeit allzu „heiter" gefeiert hatte.

Jefferson City, Mo., 28. Dez. Clarence Beauchamp, der, wie gemeldet, von Gouv. Hadley unmittelbar vor Weihnacht begnadigt wurde — „auf Ehrenwort" — um Mrs. Ruth Ritch zu heirathen, und für welchen diese sich verbürgt hatte, wird auf einen längeren „Honigmond" verzichten und nach dem Zuchthaus zurückkehren müssen, um einen zweijährigen Termin abzubüßen. Gouv. Hadley widerrief nämlich seine bedingungsweise Begnadigung, weil zwei Männer ihm mittheilten, Beauchamp habe die Begnadigung und die Hochzeit allzu heiter gefeiert.

Falschmünzernest.

New York, 28. Dez. In Verbindung mit der Razzia, welche schon vergangene Nacht drüben in Brooklyn auf ein Falschmünzernest unternommen wurde, werden wahrscheinlich noch weitere Verhaftungen erfolgen. Die Behörden erklären, daß dies eine der größten, bestausgestatteten und gefährlichsten Falschmünzeranlagen war, welche selbst den Veteranen des Bundesgeheimdienstes jemals zu Gesicht gekommen ist!

Man fand ganze Haufen falscher Vierteldollarstücke, meistens erst zum Theil fertig, mehr, als 300 Pfund Metall und einen Mann bei der Gießarbeit.

Zwei der drei Gefangenen nennen sich Frank Stielberg und John Droß. Der Name des dritten ist noch nicht bekannt gegeben.

Schon seit vier Monaten hatte der Geheimdienst an der Aufspürung dieses Falschmünzernestes gearbeitet!

Zum jüngsten Bankkrach.

New York, 28. Dez. Im Büro des Distriktsanwalts wurde in Erfahrung gebracht, daß Joseph H. Robin, Präsident des Exekutivraths der, neuerdings nebst ihren Filialen verkrachten, „Northern Bank of New York", anfangs dieser Woche Behandlung im Sanitarium zu Central Valley, N. Y., suchte, daß aber die Anstalt sich weigerte, ihn als Patienten anzuerkennen und aufzunehmen.

Er soll jetzt in seinem Heim dahier sein. Wenn die Großgeschworenen ihn anklagen, wird er sofort verhaftet werden, trotz der Versicherung seiner Anwälte, daß er unzurechnungsfähig sei, obwohl diese Versicherung die Einsetzung einer besonderen Kommission zur Untersuchung seines Geisteszustandes zur Folge haben wird.

Robin, der noch an eine Anzahl anderer Unternehmungen betheiligt war, wird sehr „wilder" Spekulationen beschuldigt.

Hoteldiebe abgefaßt.

New York, 28. Dez. Im Begriff, die Taschen eines Maklers in einem Hotel der obern Stadt auszuleeren, wurde Charles Hughes aus Denver, Kolo., festgenommen, — so nennt er sich wenigstens selber; die Polizei kennt ihn längst als „Hotelratte" und sagt, er sei einer der gewandtesten Hoteldiebe der Ver. Staaten.

Er wird an die Behörden von New Orleans ausgeliefert, wo er vor 2 Jahren aus dem Gefängniß ausbrach, während er einen fünfjährigen Hafttermin zu verbüßen hatte.

Sozialistische Studenten.

New York, 28. Dez. Studenten und auch Studentinnen, welche die Harvard-, die Yale-, die Clark-, die Cornell-, die Wellesley-, die Wassor- und andere Universitäten vertreten, sind gegenwärtig hier, um an der zweiten Jahreskonvention der „Intercollegiate Socialist Society" theilzunehmen, welche am Donnerstag und Freitag abgehalten wird.

Gefangenenausbruch.

Kansas City, Mo., 28. Dez. Elf Gefangene auf der Stadtfarm bei Leeds, Mo., entkamen, nachdem sie durch Feuer eine Oeffnung in einen Fensterrahmen gelegt, gerade groß genug zum Hindurchschlüpfen.

Der Platz war nicht bewacht, da hier das „Ehrensystem" herrscht. 24 andere Gefangene wollten denn auch von der Gelegenheit zum Entkommen keinen Gebrauch machen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Laura von Triest, über Neapel; Germania von Marseille; Ryndam von Rotterdam; Kroonland von Antwerpen; Oceanic von Southampton; Mesaba von London.

An Siasconset, Mass., vorbei: President Lincoln, von Hamburg nach New York.

Boston: Bethania von Hamburg.

Triest: Martha Washington von New York.

Genua: Regina d'Italia und Duca di Genova von New York.

Cherbourg: President Grant, von New York nach Hamburg.

Plymouth (7 Uhr Abends): Teutonic, von New York nach Southampton.

Abgegangen.

New York: Vaderland nach Antwerpen; Lusitania nach Liverpool.

Genua: Montevideo nach New York.

Palermo: Oceania nach New York.

Lokalbericht.

Tod unter Rädern.

An Oakley Ave. und Station Str. wurde heute Morgen der 12jährige, auf den Geleisen der Northwestern-Bahn gehende Alex Kaczynski, Nr. 2225 Berlin Str., von einer Lokomotive überfahren und blieb todt auf der Stelle. Die Leiche wurde in das Bestattungsgeschäft Nr. 2121 Webster Ave. gebracht.

Trocken oder naß.

Dem. Parteiführer erblicken darin „Issue" für Mayorskampagne.

Wahl eines Minderheitsführers.

Demokratische Legislaturmitglieder von Cook County wollen Kandidaten aus ihrer eigenen Mitte ins Feld stellen. — Die Ernennung von Wahlbeamten.

Im Lager der demokratischen Organisation neigt man mehr und mehr der Ansicht zu, daß im Kampf um das Mayorsamt im Frühjahr die Frage der persönlichen Freiheit das hauptsächliche „Issue" bilden wird, und trifft danach seine Vorbereitungen. Die Thätigkeit der Temperenzler, die nochmals versuchen wollen, eine Abstimmung darüber herbeizuführen, ob die Wirthschaften in der Stadt abgeschafft oder beibehalten werden sollen, bildet den Grund zu der Annahme der demokratischen Parteileiter.

Sie glauben, daß eine Abstimmung dieser Art die Frage in ihrer vollen Bedeutung aufrollen wird, und daß ihr Kandidat Andrew J. Graham sich in einer vortheilhaften Stellung befinden wird, da er in der Ankündigung seiner Kandidatur kein Hehl daraus gemacht hat, daß er gegen Zwangsgesetze und für persönliche Freiheit im weitesten Sinn des Wortes eintritt. Um für ihren Mann Stimmung zu machen, versenden die Leiter der demokratischen Partei diese Erklärung Herrn Grahams an alle Schankwirthe und Mitglieder der Polizei.

Die demokratische Organisation der 5. Ward indossirte gestern einstimmig die Kandidatur Andrew J. Grahams, Henry Stuckarts und Francis D. Connerys für das Mayors- bezw. Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt. Dies bringt die Zahl der Ward-Organisationen, die sich für den Bankier erklärt haben, auf dreiundzwanzig. Carter H. Harrison und Ex-Mayor Edward F. Dunne sind bis jetzt von je einer Wardorganisation indossirt worden. Der Erstere von der 1. Ward, die von Ald. Kenna und Ald. Coughlin kontrolirt wird, der Letztere von der 6. Ward, deren „Boß" Countyschatzmeister William L. O'Connell ist. Heute Abend hält die demokratische Organisation der 31. Ward, morgen die der 19. und 25. Ward Versammlungen ab, in denen Grahams Kandidatur indossirt werden wird.

Wahl eines Minderheitsführers.

Die demokratischen Legislaturmitglieder von Cook County werden morgen Nachmittag im Hauptquartier im Hotel La Salle zusammentreten, um sich über die Wahl eines Minderheitsführers schlüssig zu werden. Daß es mit der Kandidatur des Abgeordneten George W. English von Vienna, Johnson County, vorbei ist, kann als sicher gelten.

Die hiesigen Abgeordneten sind auf keinen Fall für ihn zu haben, und sie können im Verein mit ihren liberal gesinnten Kollegen aus den Landbezirken seine Wahl verhindern. Aller Voraussicht nach werden die Vertreter von Cook County einen Kandidaten für das Amt aus ihrer eigenen Mitte in's Feld stellen.

Genannt werden in dieser Beziehung die Abgeordneten James O'Toole und George L. McConnell. Allerdings ist es sehr zweifelhaft, ob ein Chicagoer zum Minderheitsführer erwählt werden kann. Sicher aber können die liberalen Elemente Chicagos sein, daß die Vertreter des County in der Legislatur nicht für English stimmen werden.

Lagerung von Amonniak.

Der Abgeordnete P. J. Sullivan vom 29. Senatsbezirk kündigte heute an, daß er in der nächsten Tagung der Legislatur einen Entwurf einbringen werde, welcher die Methode der Aufbewahrung von Ammoniak regeln soll. Von verschiedenen Seiten wird angenommen, daß Ammoniakexplosionen für die entsetzliche Katastrophe im Schlachthofbezirk, welche mehr als 20 Personen das Leben kostete, verantwortlich zu halten seien. Sullivan wird in seiner Vorlage verlangen, daß die Ammoniakbehälter in Zukunft unterirdisch angelegt und von anderen Gebäuden entfernt gehalten würden.

Kampf gegen Ald. Egan.

Die 9. Ward, die im letzten Frühjahr der Schauplatz eines erbitterten Kampfes um die demokratische Nomination für den Stadtrath war, wird aller Voraussicht nach im kommenden Frühjahr Zeuge eines weiteren derartigen Kampfes werden. Gegen Ald. Dennis J. Egan, der im Vorjahr Ald. Henry L. Fick mit dem Abgeordneten Emanuel Abrahams als Kandidaten für die Nomination bekämpfte, bewirbt sich Robert J. Pitte, ein Deutsch-Böhme, um die Nomination. Pitte wird voraussichtlich die Unterstützung Ald. Fick's und des Sullivan'schen Flügels der Partei erhalten. Er ist ein angesehener Grundeigenthumshändler in der Ward.

Ernennung von Wahlbeamten.

Die Wahlbehörde begann gestern mit der Sichtung der Gesuche um Anstellungen als Wahlbeamte und ernannte die Beamten für ungefähr ein halbes Dutzend Wards. Sie werden ein Jahr im Amt bleiben. Eine Neuerung beabsichtigt die Wahlbehörde, wie Kanzleivorstand William H. Stuart heute Mittag erklärte, hinsichtlich der Ausfüllung von Lücken einzuführen. Bisher wurden für Stellungen, deren Inhaber im entscheidenden Augenblick nicht auftauchten, die ersten besten Personen genommen, die gerade zur Hand waren. Natürlich waren dabei Mißgriffe häufig. Für das kommende Jahr beabsichtigt die Behörde die Gesuchsteller, deren Gesuche nicht berücksichtigt werden konnten, zur Ausfüllung dieser Lücken heranzuziehen. Natürlich wird dabei nicht außer Acht gelassen werden, ob die Gesuchsteller für die Stellungen geeignet sind. Die Liste der neuen Wahlbeamten wird bis heute Abend vollendet und dem Countyrichter zugestellt werden.

Versuchter Mädchenraub.

Der Unternehmer des Streiches kommt mit einer geringen Geldbuße davon.

Von Stadtrichter Dolan wurde heute in der Bezirkswache Englewood der Schankkellner Daniel Lynch, 6514 State Str., zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt. Als Belastungszeuginnen gegen Lynch waren die Schwestern Katherine und Irene Winfield aufgetreten, Mädchen im Alter von 24, bezw. 19 Jahren und wohnhaft Nr. 5702 LaSalle Straße. Sie gaben an, daß am Abend des 18. Dezember Lynch in einem Kraftwagen bei ihnen vorgefahren sei und durch die Angabe, ein Vetter von ihnen befinde sich in dem Wagen und lade sie zum Mitfahren ein, sie bewogen habe, einzusteigen. Außer Lynch, der den Wagenschlag rasch zuzog und den Chauffeur in größter Eile darauf losfahren hieß, seien noch zwei, ihnen unbekannte Männer und ein Frauenzimmer in dem Wagen gewesen. Man habe vor verschiedenen Schanklokalen gehalten, und schließlich sei die Fahrt bis in die Wildnisse von Hegewisch hinausgegangen. Dort habe man sie zwingen wollen, mit den Männern zu gehen, und als sie sich geweigert, habe man ihnen hohnlachend gesagt, dann sollten sie sehen, wie sie nach Hause kämen. Sie hätten keinen Cent gehabt und hätten in schneidender Kälte den Weg bis zur 75. Straße und South Chicago Ave. zu Fuß machen müssen. Dort habe ein Fremdling, den sie darum angesprochen, ihnen Geld für die Straßenbahn gegeben, und um 4 Uhr Morgens seien sie dann nach Haus gekommen.

Lynch behauptete, daß er nicht abgeneigt gewesen wäre, die Mädchen wieder nach Hause zu bringen, aber sie hätten nicht wieder in den Wagen steigen wollen.

Die neue Grandjury.

Bekannte Männer unter denen, aus welchen sie gewählt werden soll.

Unter den Mitgliedern der Januar-Grandjury, die am 16. Januar zusammentreten soll, werden sich vielleicht mehrere bekannte Leute befinden, denn auf der heute in der Kanzlei des Kriminalgerichts ausgehängten Liste der Anwärter stehen u. a. die Namen von George M. Reynolds, dem Präsidenten der „Commercial National Bank", Edward Tilden, dem Präsidenten der Firma Libby, McNeill & Libby, und John C. Campion, dem früheren Feuerwehrchef. Die Thätigkeit der Grandjury wird, wie Hilfs-Staatsanwalt Victor Arnold heute sagte, zumeist Fällen auf dem Gerichtskalender gewidmet sein.

Gasolin-Explosion.

Im Keller von James A. Wheelers Ofen-Reparatur-Werkstatt, 2222 W. Madison Str., ereignete sich heute Nachmittag eine Explosion von Gasolin, welcher ein Brand folgte. Der Keller wurde sowohl von den Flammen, die von der Feuerwehr bald gelöscht wurden, wie von der Explosion beschädigt, ein Mann erlitt leichte Brandwunden, und einige Fensterscheiben gingen in Stücke.

Feuer!

In der Anlage der Thomas Conroy Boiler Co. an der 46. Straße und Hoyne Ave. richtete Feuer gestern Abend $10,000 Schaden an.

Otto Rapport und seine Angehörigen wurden gestern Abend durch Feuer aus ihrer Wohnung im zweiten Stockwerk des dreistöckigen Backsteinhauses 1547 Nord Wood Straße vertrieben.

Das Feuer wurde schnell gelöscht, es verursachte wenig Schaden.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
263
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

„Reinliche Scheidung!"

Die Anlagen der „Consolidated Traction Co." gesondert.

Stadtgrenze ist die Scheidelinie.

Die Außenlinien unter der Controle der „County Traction Co." — Umsteige-Vergünstigungen hören auf — Die betheiligten Vororte in böser Lage.

Durch die Abwicklung der Angelegenheiten der Consolidated Traction Co., wie sie gestern von Bundesrichter Großcup vollzogen, bezw. gutgeheißen worden, ist eine „reinliche Scheidung" bewirkt worden zwischen dem außerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Theil der Anlagen genannter Gesellschaft und ihren Linien innerhalb der Stadtgrenzen. Die Chicago Railways Co. hat die Linien innerhalb der Stadtgemarkung erworben und betreibt sie jetzt im Zusammenhang mit ihrem System, läßt nur ihre eigenen Wagen darauf verkehren und erkennt die Verpflichtung nicht mehr an, an der Stadtgrenze irgendwelche Umsteigevergünstigungen den Fahrgästen zu gewähren.

Den außerhalb der Stadtgrenze befindlichen Theil der Anlagen hat eine neuorganisirte Gesellschaft, die „County Traction Co.", übernommen. Diese hat den ganzen Krempel für $500,000 gekauft, den Betrag, welchen die vorhandenen Geleise, die Radgestelle und Räder der abgenutzten Wagen ungefähr bringen würden, wenn man alles als altes Eisen losschlagen würde.

Weder Gerechtsame, noch Verpflichtungen.

Die „County Traction Co." ist durch den Ankauf der Außenlinien keineswegs in den betreffenden Bezirken auch zur Rechtsnachfolgerin der „Consolidated Traction Co." geworden, hat aber auch durchaus nicht die Absicht gehabt, das zu werden. Sie erbt von ihrer Vorgängerin keine Rechte, aber auch keine Verpflichtungen, die für sie es eingeschlossen haben würden, Fahrgäste auch fernerhin wie bisher für 5c bis weit nach Chicago hinein und darüber hinaus zu befördern, bezw. befördern zu lassen. Nach dem von ihr mit der Consolidated Traction Co. getroffenen Verkehrsübereinkommen war die Union Traction Co. und war als deren Rechtsnachfolgerin die Chicago Railways Co. gehalten, mit der Consolidated Co. zusammen, diesen Verpflichtungen nachzukommen. Jetzt, da die Consolidated Co. vollständig ausgeschaltet ist, hört auch für die Chicago Railways Co. diese Verpflichtung auf; mit der County Traction Co. hat sie kein entsprechendes Uebereinkommen getroffen.

Verhältniß verlangt Neuregelung.

Sobald Richter Großcup gestern das Abkommen gutgeheißen hatte, welches die Masseverwaltung der Consolidated Co. mit Herrn Andrew Cooke von der Harris Trust and Savings Bank und indirekt mit der Chicago Railways Co., bezw. der County Traction Co., getroffen, ließ die Betriebsleitung der Chicago Railways Co. die Weisung ausgehen, es sollten ihre Wagen auf den in Betracht kommenden Linien nicht mehr weiter verkehren als bis zur Stadtgrenze, und dort Fahrgäste nur gegen Baarzahlung aufnehmen. Die County Traction Co. ließ bekannt geben, daß sie wahrscheinlich den Betrieb der Außenlinien ganz einstellen, vorderhand aber aus reiner Gutmüthigkeit ihn noch aufrecht erhalten werde.

Der Fahrpreis betrage aber 5c für die Fahrt bis zur Stadtgrenze, und die Fahrgäste über diese hinaus nach Chicago hineinzubringen sei sie nicht befugt.

Es hat nun natürlich an den fraglichen Stadtgrenzen gleich gestern Abend bedeutenden Krakehl gegeben. Die Chicago Railways Co. hat dann, um allen Weiterungen ein Ende zu machen, die Geleise auf der Grenze aufreißen lassen wollen. Das hat aber weder die Nachbarschaft, noch die städtische Polizei geduldet. Die County Traction Co. sieht nun mit großer Ruhe Anerbietungen entgegen, welche von den in Frage kommenden Vorstädten und Landgemeinden in Bezug auf die Betriebsgerechtsame werden gemacht werden. Die in Betracht kommenden Städte und Ortschaften sind: Evanston, Elk Grove, Oak Park, River Forest, Forest Park, Maywood, Melrose Park, Berwyn, Lyons, Proviso, Riverside, LaGrange und noch verschiedene andere. Sollte man der Gesellschaft nicht entgegenkommen, wie sie's erwartet, so werde sie die Geleise aufreißen lassen und als altes Eisen verkaufen, erklärt Herr Allen C. McIlvaine, der Anwalt der County Traction Co.

Protest abgewiesen.

Als Anwälte der Wittib Adelaide Yerkes haben Herr James C. Barbour und die Firma Mayer, Meyer, Austrian & Platt gestern beim Richter Großcup Verwahrung eingelegt gegen die Gutheißung des Verkaufsabkommens. Sie haben geltend gemacht, daß es sich hier nur um ein unter der Hand zwischen den Machern [illegible] Chicago Railways Co. getroffenes Abkommen handle. Die Consolidated Co. habe sich für bankerott erklärt, nur um die Durchführung des Planes zu ermöglichen.

Die Chicago Railways Co. habe ebenfalls nur zum Schein bankerott gespielt, und die nunmehrige Bankerottregulirung sei ein abgekartetes Spiel einestheils zur Uebervortheilung der Frau Yerkes und anderentheils zur Abstoßung unliebsamer Verpflichtungen. Der Richter wies den Protest zurück mit der Begründung, es sei ihm persönlich bekannt, daß die Mehrzahl der angeführten Gründe nicht durch den Sachverhalt unterstützt werden.

Die in Betracht kommenden Vorortsbehörden stehen der nunmehrigen Sachlage ziemlich rathlos gegenüber. In Forest Park hat der Gemeindevorsteher Henry Mohr mit Hilfe der Polizei auf sämmtlichen Linien der nunmehrigen County Traction Co., welche die Gemarkung kreuzen, den Wagen den Durchgang verwehrt. Damit ist dem Betrieb dieser Linien Einhalt gethan, sind aber auch den Leuten in Forest Park sowohl wie denen in Maywood und benachbarten Bezirken wichtige Verkehrsgelegenheiten abgeschnitten. Die Leute von der County Traction Co. versichern, ihnen sei die Sache ganz gleich: ihnen läge nicht das mindeste an der Aufrechterhaltung des Betriebes; falls man dessen Fortsetzung wünschte, so müßte man ihnen sehr günstige Bedingungen zugestehen.

Voraussichtlich werden die Behörden der verschiedenen Vororte und Vortsbezirke nun zu einer gemeinschaftlichen Berathung zusammenzutreten und versuchen, mit der County Traction Co. zu einem Uebereinkommen zu gelangen ähnlich dem, welches zwischen der Stadt Chicago und den Straßenbahngesellschaften besteht.

Die Brandkatastrophe.

Die Aufnahme der Zeugenvernehmung durch den Leichenbeschauer.

Die Untersuchung behufs Feststellung der Verantwortlichkeit für den Tod von einundzwanzig Feuerwehrleuten und drei anderen Personen bei der Feuersbrunst in einem der Fleischspeicher von Morris & Co. im Schlachthausviertel wurde heute Vormittag von Leichenbeschauer Hoffman im Countygebäude begonnen. Der Beamte begrüßte die am Donnerstag vereidigten Geschworenen mit einigen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie ihm helfen und unparteiisch urtheilen würden.

Darauf wurde die Liste der Getödteten und der zahlreichen vorgeladenen Zeugen verlesen. Dann wurde als erster Paul Luska vernommen, welcher seit fünf Jahren Nachtwächter von Morris & Co. ist. Der Zeuge beschrieb die Bauart des Gebäudes und die genaue Lage der verschiedenen Meldekasten. Wm. B. Ferris, Generalsuperintendent der Firma, wurde zwischendurch von den Geschworenen noch genauer nach der Bauart des Speichers befragt.

Dann trat eine kurze Pause ein, weil einem der Geschworenen, A. A. Goodrich, Präsidenten der Goodrich Transportation Co., die Botschaft von der schweren Erkrankung seiner Gattin mittels Fernsprechers zuging.

Luska sagte aus, daß das Feuer entweder im Wäge- oder in einem angrenzenden Raum im zweiten Stockwerk ausgebrochen sei. Als er es entdeckte, war es nicht über sechs Fuß im Geviert verbreitet. Er habe dann einen Schlauch gesucht, aber keinen gefunden. Gleich darauf sei die Feuerwehr gekommen. Als er eine Stunde vorher an der Stelle war, habe er keinen Rauch wahrgenommen.

Die Untersuchung wurde darauf bis nächsten Dienstag verschoben.

Eine große Gedenkfeier zu Ehren des verunglückten Feuerwehrchefs und seiner Schicksalsgefährten soll am Dienstag, dem 31. Januar, beginnend um 3 Uhr Nachmittags, in dem Memorial-Saale der öffentlichen Bibliothek veranstaltet werden. Die Vorkehrungen dazu werden von einem Stadtrathsausschuß getroffen werden, dessen Vorsitzer Ald. Foreman ist und dem die Ald. Powers, Cullerton und Snow als Mitglieder angehören.

Verhängnißvolles Geschenk.

Der 3 Jahre alte Daniel Corth Reed, Nr. 11,549 Dearborn Str., hatte zu Weihnachten eine Feuerspritze erhalten und versuchte, sie mit einer brennenden Kerze zu heizen. Dabei geriethen seine Kleider in Brand, und er erlitt, obgleich seine Mutter die Flammen mit den Händen erstickte, so schwere Brandwunden, daß er heute starb.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schnee heute Nachmittag; drohendes Wetter heute Abend und morgen; etwas kälter; niedrigste Luftwärme heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkt; mäßiger Nord- und Nordwestwind.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; kälter.

Indiana: Unsicher, Regen oder Schnee im Norden, Regen im Süden heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

Nieder-Michigan: Unsicher; Schnee heute Abend und morgen.

Wisconsin: Drohendes Wetter heute Abend und morgen; heute Abend kälter.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: [illegible]

Wo ist das Geld,
wofür Ihr so schwer gearbeitet habt?
Ausgegeben und vergeudet, oder gut angelegt?
Ihr müßt heute sparen
um Baargeld für nützliche Zwecke und geschäftlichen Erfolg zu haben.
Eröffnet Euer Konto
bei dieser Bank. Sie bezahlt drei Prozent auf Spar-Einlagen.
Eure Bekannten erhalten
1. Zinsen auf ihre Ersparnisse.
2. Haben gute Häuser bezahlt und noch Geld übrig.
3. Erhöhen täglich ihr Einkommen.
Und Ihr könnt dasselbe bekommen.
Metropolitan Trust & Savings Bank
Südwest-Ecke LaSalle und Washington Str.

Kommt und trinket fröhlich Wein!
Ohne ihn ein Leben!
Reich dünkt uns die Welt allein
Bei dem Blut der Reben.
Edler, echter Traubensaft
Lindert alle Schrecken.
Seine Fülle, seine Kraft
Wird zur Gluth und Leidenschaft
Euer Herz erwecken.
In dem Wein die Wahrheit ruht,
Nehmt d'rum Korbels Traubenblut!

F. KORBEL & BROS.
1621—23 W. 12. Strasse.
Tel. Canal 110. CHICAGO.

Onkel Werner.

Von Sophie v. Abelung.

(5. Fortsetzung.)

Ich hab mich so verträumt gehabt in das Alles, daß ich ganz zusammengefahren bin, als auf einmal eine Stimm gerufen hat „Da ist sie ja, da!" — Es war mir gewesen, als sei ich selber der Bonivard. Und nun kamen sie: das Herumführfräulein und die schöne, fremde Frau, und der Onkel und der Maxime, und sie fragten und wunderten sich, und der Onkel war fast ein kleines bißle bös: „Wir haben Dich gesucht", hat er gesagt, „und waren schon ganz in Sorge um Dich." Und dann ging's hinauf, wieder in den schönen, schönen Sonnenschein draußen und in die lichte Gotteswelt, wo der See und die Berge noch einmal so himmelblau waren und Alles so hell und froh und frei! Auf dem glitzernden See fuhren wir wieder nach Ouchy zurück. Langsam, ganz langsam wurden die Farben immer weicher und goldener, die Sonne nahm Abschied von der Erde, und Himmel und Wasser färbten sich rosenroth. Auf der schönen Frau blassem Gesicht hat das Abendroth auch geschienen, und sie hat ganz zauberhaft schön ausgesehen. Sie hat sich mit dem Onkel unterhalten, und Maxime und ich saßen ihnen gegenüber. Der Maxime war ganz nah zu mir herangerückt, und auf einmal merk ich, daß er mir den Hof macht, richtig und wahrhaftig den Hof! Lauter dummes Zeug hat er gesagt, Mutterle, davon, daß ich in diese Abendstimmung hineinpaß, ich säh so lieb und still aus — ich schäm mich arg, es zu schreiben, Mutterle, aber er hat von meinem „übschen, braunen, welligen Aar" gesprochen und von meinen Augen, die aussehen comme l'etoile du soir. Weißt, eigentlich hat mir noch nie Jemand so recht richtig den Hof gemacht, drum hab ich bisher nicht gewußt, wie das ist. Denn daß dazumal dem Schultheiß sein Otto mir ein Bukettle auf seinen Eltern ihrer silbernen Hochzeit gebracht und dreimal mit mir rumgetanzt hat, das war doch noch nicht das ganz Richtige, gelt? Aber der Maxime, der hat ganz wehmüthige Augen gemacht, hat den Kopf alleweil auf die Seite gelegt und in mich 'neingeschwätzt. „So gehen Sie doch", hab ich endlich zu ihm gesagt, „und reden Sie von etwas Anderem als immer von mir!" Da hat er was davon gesagt: „Die Demoiselles Allemandes seien so reservirt" und hat gefragt: „Aben Sie die Absickt, zu gehen in ein Kloster? Das wäre schade, denn Sie aben so eine hübsche Petite Bouche — gerade zum Küssen, und ick wollte, ick wäre der erste dersu." So hat er gesagt, Mutterle — gelt, das ist recht frech? Ich spür, wie es mich ganz roth überläuft, wie ich das schreib — ist das nicht furchtbar? Da bin ich aber bös geworden und hab gesagt: „Schämen Sie sich, an einem so schönen Abend, wo es so heilig ist, solche Sachen zu sagen!" Und ich hab mich ganz aufrecht hingesetzt, so wie die Professor Strecker bei uns daheim, die schon 84 Jahre alt ist und sich noch nie im Leben angelehnt hat, und hab auch so ein Gesicht gemacht, so streng und bös und abweisend. Gelt, das war recht, Mutterle? Und dann hab ich dem Maxime gesagt, so etwas sei gar nicht Mode bei uns zu Haus, und er dürfte nie, nie wieder so zu mir reden. Der Maxime war ganz erstaunt und hat sich sehr entschuldigt. Er hätt nicht gewußt, daß die jeunes filles en Allemagne so prude seien, aber er wolle es gewiß nie wieder thun, nur solle ich ihm nicht mehr böse sein, sondern Absolution ertheilen. Da hab ich doch ein kleines bißle lachen müssen, und dann war Alles wieder gut, und wir sind wieder die guten Kameraden gewesen von vorher. Und dann sind auf einmal Musikanten dagewesen, Mutterle — die waren wohl vorher auf der anderen Seite vom Schiff — ein ganz kleines Orchester — und haben gespielt, einen Walzer, Mutterle, so einen hast Du in Deinem ganzen Leben noch nie nicht gehört. So etwas Sehnsüchtiges, Wiegendes, Einschmeichelndes, und dazu der See, der immer stiller und glatter dagelegen hat, und der Himmel, der immer dunkler geworden ist, und der Dent du Midi mit seinem Schnee, und das Alles so märchenhaft wie ein Traumbild, so fern und doch so nah.... Und drüben, ganz weit, verschwimmend in Abendduft, das schrecklich schöne Schloß Chillon mit seinem Kerker und seinen Säulen und seinem schweren eisernen Ring....

„Kann eine solche fleckte Musik Sie maken weinen?" hat jetzt der Maxime gefragt und mir ungläubig in die Augen geguckt. Aber ich hab nichts sagen können, und je mehr der Maxime in mich gedrungen ist, was mir fehl, und warum ich so wein, um so mehr hab ich weinen müssen; ich weiß eigentlich selber nicht recht warum: es war eben Alles so — so — Und da hat er zuletzt sein Sacktuch herausgenommen und mir die Thränen abwischen wollen. Aber da hab ich gelacht und ihm gewehrt, und wie sich der Onkel nach mir umgeguckt hat, da hab ich mich geschämt und gethan, als ob gar nichts wär. Es ist schon dämmerig gewesen, und er hat meine rothen Augen nicht sehen können. Aber er hat mich gar freundlich zu sich gerufen und hat meine Hand gestreichelt, und ich hab ganz heimlich seine liebe Hand geküßt, die Hand, die uns schon so viel, ach! so arg viel Gutes erzeigt hat. Und dann hab ich ganz still neben ihm gesessen, während er mit der schönen Frau gesprochen hat, und hab mich leis an ihn gelehnt, an den guten, treuen Onkel, der mir fast wie ein Vater war, seit ich denken kann, und es ist ein großer, großer Friede über mich gekommen, und zuletzt bin ich sogar ein bißle eingeschlafen, da, an Onkel Werners Schulter, während die Musik ihre süßen, verlockenden Weisen fortgespielt hat. — — Und jetzt will ich zu Bett gehen, Mutterle, und vorher dem lieben Gott noch so recht aus vollstem Herzen danken für diesen schönen, ach so wunderbar schönen Tag, wo ich so viel gesehen hab und noch mehr erlebt. Die Hauptsach ist Gottes Friede auf Erden, gelt, Mutterle? und daß wir einander lieben und dienen und gern uns einander opfern, damit es schön und licht wird auf der Welt und unter den Menschen und nicht dunkel und kalt und hart und grausam wie dort im kalten Verließ von Chillon.... Das ist das höchste Glück. Und für Dich will ich auch bitten, und für die zwei beiden schönen herrlichen Menschen, die so gut zusammenpassen, daß sie glücklich werden, so recht, recht innig glücklich. Der liebe Gott hat sie für einander gemacht, und sie werden zusammen viel Schönes und Gutes schaffen, und Alle werden eine Freude an ihnen haben. Und ich auch, und Du auch, und ich werd immer bei Dir bleiben als Dein Kind, gelt? Ich werd nie fortziehen wie andere Mädchen mit einem fremden Mann; wir bleiben immer zusammen, Du und ich — Du und ich, und die Luis und das Miezle, und wir sind sehr fleißig und zufrieden in unserem kleinen engen Häusle.... grad so, wie bisher, gelt, Mutterle? — Gut Nacht, ich fall um. O, was für ein Tag war das! Gut Nacht, schlaf tausendmal wohl, Du liebs, liebs Mutterle Du, und hab ein bißle lieb, nein — arg lieb Dein Hannele.

Ouchy, am nächsten Tag.

Es ist schlechtes Wetter heut, und es regnet draußen, als wollt's gar nie mehr, aber gar nie mehr aufhören. Der See ist grau, und die Ufer sind grau, und Alles ist grau. Uebermorgen ist der Tag, wo mich der Onkel in die Pension bringen soll, da bin ich angemeldet. Bis dahin ist's aber noch lang, da kann ich Dir noch viel schreiben, gelt? und morgen regnet's gewiß wieder, es sieht ganz so aus. Ich wollt eigentlich fast, ich wär schon in Pension. Das dumme Rumsitzen im Hotel hab' ich satt; ich möcht' was thun, was schaffen, und o Mutterle, ich hab Heimweh nach Dir, so arg, arg, arg Heimweh! Ja, gelt, schon so bald — aber da kann ich nichts dafür. Und ich bin ja doch auch schon ganze drei volle Tag weg von Dir! drei ganze volle Tag.... Wie geht es Dir denn, Mutterle? Regnet's daheim auch so bei Euch? Da sieht's aber doch nicht so grau aus und öd bei Regenwetter, wie hier der große, große, weite See! Und das Miezle ist gewiß geschwind wieder in's Haus geschlupft: grad in sein Ofeneckle, obgleich es Sommer ist, wie es jedesmal thut, und die Luis freut sich, weil ihre Regenzuber endlich einmal voll werden bis oben hinauf. „Die füllt mir der lieb Gott", sagt sie dann allemal, „so weichs, schöns Wasser kommt nur vom Himmel." Und Du selber, Mutterle, Du sitzest am Fenster auf dem Trittbrett und strickst und denkst an Dein fernes, fernes Kind.... Ich seh das Alles vor mir, so deutlich, wenn ich die Augen zumach, daß ich mein, ich braucht blos die Hand auszustrecken, um Dein schwarzes Orleanskleid zu fühlen. Ach, Mutterle, Mutterl—

Ein großmächtigs Thränle ist da auf's Papier gefallen, wo ich Dir grad' schreib, und jetzt noch eins und wieder eins. Und ich will Dich doch nicht anstecken mit meiner Traurigkeit, Du liebs Mutterle. Es ist nur so geschwind gekommen über mich, und aus meinem Herzen ist's in die Feder geflossen und in die Augen, und aus beiden auf's Papier.... Verzeih, lieb's Mutterle, aber es ist auch gar ein so trüber Tag, und ich sitz oben in meinem Zimmer ganz allein, so allein, wie noch nie in meinem ganzen Leben, und im Hotel lauter fremde, wildfremde Leut um mich 'rum, die alle eine fremde Sprach sprechen und mich anschauen, als dächten sie: Was willst Du dumms kleins Schwabenmädele da mitten unter uns in der weiten fremden Welt? Und der Onkel sitzt drunten im Lesezimmer und spielt Schach mit der schönen, fremden Frau. Mich haben sie vergessen: natürlich, ich bin doch so ein kleins, nichtssagendes Persönle und kann nicht gescheit schwätzen, wie sie, und vornehm und elegant ausschauen, und ich weiß nichts und bin nichts, als nur eben grad das arme kleine Pfarrerswittwentöchterle, das Hannele, das nichts kann auf der weiten Gotteswelt und nichts hat, als nur eben ein Herz, mit dem es lieben kann, treu und warm und für immer — Gelt, Mutterle?

Grad ist Dein Kärtle gekommen; ein Kellner hat es heraufgebracht in mein Zimmer, da bin ich ganz närrisch gewesen vor Freud. Nur so aufgeschrien hab ich. Es steht ja nicht viel drauf, Mutterle, und doch für mich eine ganze Welt. Also die Frühbirnen sind schon reif? Und Du hast davon gekauft zum Eindämpfen? Und auch Eier thust Du schon einkalken zum Winter? Ja freilich, wir haben es ja immer um diese Zeit gethan. Und daß Du wohl bist und gesund, das freut mich halt am allermeisten. Aber daß auch Du Heimweh hast nach Deinem Kind, davon schreibst Du gar nichts, aber ich weiß es doch, daß Du es hast, ganz gewiß, denn ich spür's ja. Du bist mit Deinen Gedanken auch alleweil bei mir, wie ich bei Dir, und denkst: jetzt ist meine Johanna da und jetzt dort.... und gewiß hast Du den alten Schul-Atlas aufgeschlagen bei der Schweiz und bei Dir auf dem Tisch liegen, und nach jeder Nadel guckst Du auf und schaust hinein und denkst: da sitzt jetzt mein Kind, am fernen blauen See und.... ach Mutterle, liebs, liebs lieb Mutterle!

(Fortsetzung folgt.)

Der Weihnachtsmagen.

Aerztliche Plauderei von Geh. Medizinalrath Professor W. His.

In guten alten Zeiten, als man noch durchweg einen Hausarzt und nicht für jedes Organ einen Spezialisten hatte, pflegte der würdige Herr unaufgefordert nach den Festtagen seinen Besuch abzustatten, um sich nach dem „Weihnachtsmagen" zu erkundigen. Selten kam er umsonst; irgendein Familienmitglied hatte gewiß von all den Herrlichkeiten eine Beschwerde und brauchte das bekannte bittere Rhabarbertränkchen. Ob das heute wohl anders ist? Der Geschmack hat sich mit fortschreitender Zivilisation geändert. Galt es früher für unerläßlich, bei festlicher Gelegenheit lange und viel zu essen, so darf heute, wenigstens in Berlin, ein wohlservirtes Diner nicht über fünf Viertelstunden dauern, und soll, nach den Regeln der klassischen französischen Kochkunst, so beschaffen sein, daß man beim Aufstehen von der Tafel allenfalls nochmals von vorn anfangen könnte. Wohl mag es hier und da noch einen Nachahmer des Reuterschen Obersten geben, der die Gans einen „komischen Vogel" nennt, weil eine zu wenig und zwei zu viel zum Frühstück wäre. Aber jener napoleonische General, von dem Brillat-Savarin berichtet, daß er täglich zum Frühstück acht Flaschen Burgunder trank und dabei nüchtern blieb, wird schwerlich einen Rivalen finden. Die höchst substanziellen Diners, deren Menü noch der klassische Brillat-Savarin mittheilt, würden uns Entsetzen erregen, und wer in den Moderestaurants beachtet, was die festlich gestimmte Umgebung verzehrt, wird weder durch die Zahl der Gänge, noch durch die Größe der Portionen in Erstaunen versetzt. Auch die Beschaffenheit der täglichen Nahrung ist heute, dank dem gesteigerten Verkehr und der größeren technischen Vollendung, gänzlich verändert. Wir machen uns heute schwerlich einen Begriff von der Einförmigkeit und Reizlosigkeit der bürgerlichen Kost selbst noch im 18. Jahrhundert. Fleisch kam nicht regelmäßig auf den Tisch; Brot, Gemüse, Brei, gedörrtes Obst waren die Hauptnahrung, ein landesübliches Bier im Norden, ein einfacher Landwein im Süden das tägliche Getränk. Für festliche Tage brachte willkommene Abwechselung, was dem unverdorbenen Geschmack immer und überall zuerst zusagt: das Fette, das Süße, das Gewürzte. So entstanden die unzähligen Gebäcke und Festspeisen, in deren Erfindung Hausfrauen und Mönche so unerschöpflich waren, all jene Pfeffer- und Lebkuchen mit ihren lokalen Bezeichnungen, die Thorner Katherinchen und Aachener Printen, der Lübecker Marzipan und die sächsische Stolle; dazu fügten Wasser und Geflügelhof in Verbindung mit der Küchenkunst gewürzte Saisonspeisen, den Karpfen in Bier, den gefüllten Truthahn. Heute kann man das ganze Jahr hindurch Karpfen und Geflügel haben; Konservenfabriken und Handelsbeziehungen schaffen jederzeit grünes Gemüse, frisches Obst; Gewürze sind billig. Zucker ist ein Volksnahrungsmittel, das Fett, als Schmalz oder Margarine, auch dem schmalen Beutel erschwinglich, und Fleisch und Wurst verlangt auch der Aermste, wenn irgend möglich, zu seiner täglichen Nahrung.

Aber Festgebräuche sind konservativ. Wie der Tannenbaum und die Kerzen ehrwürdige Reste altheidnischer Gebräuche sind, so erhalten sich Stolle und Pfefferkuchen in der gänzlich veränderten Zeit, den Kindern ein Gegenstand der Sehnsucht das Jahr hindurch, den Alten eine liebe Erinnerung an glückliche Jugendtage. Aber das Süße, das Fette, das Gewürzte, das sind gerade die Feinde des Magens, die Ursachen der feiertäglichen Verstimmung. Die Gewürze versetzen die empfindliche Schleimhaut des Magens in einen Reizzustand, der, wenn er höhere Grade erreicht, in Entzündung übergeht; Zucker und Fett, im Uebermaß genossen, werden unvollständig verdaut, und gerathen in eine Gährung, deren Produkte gleichfalls Magen und Darm reizen und entzünden. Dazu kommt bei Erwachsenen die Wirkung der geistigen Getränke. Auch da gehört zur festlichen Stimmung der Ersatz des gewohnten Bieres oder leichten Weines, durch den zuckerreichen Champagner, oder den zucker- und gewürzreichen Punsch.

Nun weiß ein jeder, daß das Unbehagen nach zu reichlichem Genuß solcher Herrlichkeiten vorübergeht, wenn man dem Magen ein oder zwei Tage Ruhe gönnt, das heißt ihm wenig und leicht Verdauliches nur zumuthet. Die Gefahr ist erst „die Reihe von guten Tagen", von denen Goethes Weisheit spricht, und die trotz seiner Warnung im heutigen Festbrauch immer mehr durchdringt. Gewiß will jeder, der ein Fest im Hause feiert, seine Freunde und Verwandten bei sich haben, und die Wiedervergeltung des Genossenen scheint nur recht und billig. Das mag der Erwachsene halten, wie er will: er ist verantwortlich und trägt die Folgen. Aber die Kinder wenigstens sollte man vor Festferien behüten. Auch der kräftigste Kindermagen erträgt es nicht, drei, vier Tage und mehr hintereinander aus seiner Gewohnheit gerissen zu werden. Denn wenn eine neue Schädlichkeit ihn trifft, bevor die alte abgelaufen ist, dann häufen sich die Reize, und aus der flüchtigen Verstimmung entsteht der hartnäckige Katarrh. Immerhin lehrt die Erfahrung, daß der Verdauung recht Erkleckliches zugemuthet werden kann, falls nur Magen und Darm gesund sind. Wer hat aber einen tadellosen Magen? Wie selten sind die Menschen, die sich eines Straußenmagens rühmen dürfen! Wie häufig sind die Klagen über „empfindlichen" oder „leicht „verstimmten" Magen! Manche sind geneigt, es für eine moderne Modekrankheit zu halten. Mit Unrecht. Die alten Aerzte hatten nicht minder mit diesem Uebel zu kämpfen, und die Gewaltmittel, die sie zur Förderung der Verdauung anwandten, standen im Verhältniß zur Unmenge von Speisen, an die ihre Kranken gewöhnt waren. Wenn wir zum Beispiel lesen, daß Ludwig der Vierzehnte, der ganz schadhafte Zähne hatte und hastig speiste, an einem Abend drei Hühner, eine große Schüssel Salat und eine Menge Süßigkeiten genoß, dürfen wir uns nicht wundern, daß er in seinem Leben mehrere hundert Lavements und gegen zweitausend purgirende Medizinen verordnet erhielt. Die Häufigkeit der Magenleiden ist vielleicht dieselbe geblieben, aber die Ursachen haben gewechselt. Früher war es Unmäßigkeit und Völlerei, heute sind es andere schädliche Gewohnheiten, über die einige belehrende und warnende Worte hier am Platze sind. Zunächst darf nicht übersehen werden, daß nicht alle Magenbeschwerden von einer Magenkrankheit ausgehen: Herz-, Nieren-, Lungen-, Leber-, Nervenkrankheiten, Gallensteine, versteckte Blinddarmentzündungen äußern sich oft lange und ausschließlich in dieser Weise. Sie richtig zu erkennen, gelingt nur ärztlicher Kunst; wie das geschieht, darf hier übergangen werden. Viel häufiger aber noch sind es schlechte Gewohnheiten, welche die Magenstörung verursachen. Dazu vor allem hastiges Essen und schlechtes Kauen. Gladstone behielt bis ins hohe Alter guten Appetit: man sagt, er habe jeden Bissen zweiunddreißigmal gekaut. Dazu gehören aber gute Zähne oder wenigstens guter Zahnersatz. Ferner ist wichtig, daß man sich beim Essen Zeit nimmt und die Mahlzeiten über den Tag angemessen vertheilt. Das wird dem Großstädter schwer. Berlin, dessen Geschäftsleute mit großen Entfernungen zu rechnen haben, muß nothgedrungen von der Mittagsmahlzeit absehen und sich der Londoner Tischzeit nähern. Dieser Prozeß ist aber noch im Werden; zur Zeit herrscht ein Uebergang von der alten zur neuen Sitte, welcher der Gesundheit nicht zuträglich ist. Die meisten nehmen ein sehr einfaches, wenig substanzielles Frühstück zu sich und hungern sich dann bis 3 oder 4 Uhr ohne ordentliche Zwischenmahlzeit durch. Ueberhungert kommen sie zum Essen und müssen sich nun überfüttern; mit dem überfüllten Magen geht es dann wieder an die Abendarbeit. Das bekommt wenigen auf die Dauer. Der Engländer hat darin bessere Gewohnheit aufgenommen: er speist Abends, luncht flüchtig, dafür beginnt er den Tag mit einem soliden Frühstück, bei dem eine Fleisch-, Fisch- oder Eierspeise nicht fehlen darf. Die Nachahmung dieses Beispiels hat bei uns schon manchem geholfen.

Schweninger hat einmal verlangt, es müsse jeder dahin kommen, daß es ihm gleichgiltig sei, ob er Morgens Kaffee oder Rettig und Bier bekomme. Wie man seinen Magen dazu erzieht, hat er nicht verrathen. Aber er hat nicht unrecht. Es gab eine Zeit, in der man glaubte, die beste Nahrung sei diejenige, die möglichst restlos vom Körper aufgesaugt werde, also Milch, Eier, Fleisch. Man mußte davon zurückkommen; unsere Verdauungsorgane brauchen zu ihrer Thätigkeit einen gewissen Ballast unverdaulicher Nahrungsbestandtheile, wie ihn namentlich die Pflanzennahrung bietet. Wer das übersieht und seinen Magen an allzu zarte Kost gewöhnt, verwöhnt ihn und macht ihn unfähig, derbere Nahrung zu verarbeiten; er wird der Sklave seines Magens und ist bei Vergnügungen und auf der Reise von dessen Meinung kläglich abhängig. Es ist aber besser, man sorgt bei Zeiten vor. Ein gesundes Kind von fünf bis sechs Jahren braucht mit der Kost nicht verzärtelt zu werden: Schwarzbrot, derbe Gemüse, rohes Obst, Hafergrütze, als Zukost zu Milch, Fleisch und Eiern, vielleicht auch in den Ferien eine Zeitlang Bauernkost schaden ihm nicht und verhüten die spätere Ueberempfindlichkeit. Auch der Erwachsene kann, wie die zunehmende Zahl der Vegetarier beweist, oft die Umgewöhnung noch mit Erfolg vornehmen.

Wer aber seinen Magen beizeiten erzieht, wer ihm unnöthige Schädlichkeiten erspart, der darf ungestraft in festlichen Tagen der Laune nachgeben und ihm Außergewöhnliches zumuthen, ohne das Maß allzu streng beschränken zu müssen. Beachtet das, und: Wohl bekomm's!

„Blut ist Trumpf"
Kraft, Ausdauer und Lebensfähigkeit hängen vom Blutvorrath ab. Haltet ihn rein, frisch und roth mit
BEECHAM'S PILLS
Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Litt 10 Jahre lang an Psoriasis.

Jucken und Brennen waren schrecklich; das Aussehen noch schlimmer. Hatte Spezialisten und X-Strahlen; einige hatten theilweisen Erfolg, andere keinen. Wendete Cuticura an, fühlte in vier Tagen Erleichterung und war in zwei Wochen hergestellt.

„Ich hatte zehn Jahre lang an Schuppenflechte gelitten. Sie ging mitunter auf ein oder zwei Jahre weg, brach aber dann verstärkt wieder aus. Den letzten Anfall hatte ich zeitig im letzten Sommer; mein ganzer Körper war bedeckt. Das Jucken und Brennen war schrecklich und mein Aussehen noch schlimmer. Ich hatte mich an verschiedene Spizialisten gewendet; einer hatte mich sogar mit X-Strahlen durchleuchtet; manche schienen etwas Erfolg zu haben; andere dafür umso weniger. Anfangs Herbst 1909 wurde ich veranlaßt, Cuticura zu versuchen. Ich gestehe, daß ich wenig Hoffnung hegte, dafür aber umso mehr Mißtrauen gegen das Heilmittel. In vier Tagen aber verspürte ich schon große Erleichterung und in zwei Wochen war ich hergestellt, mit Ausnahme eines kleinen farbigen Males auf der Haut, das aber ebenfalls in wenigen Wochen verschwand. Ich sah danach meinen Freund, Herrn ——, der das gleiche Leiden hatte. Als er gewahrte, wie mir Cuticura geholfen hatte, begann er sofort mit der vollständigen Behandlung und war in zehn Tagen hergestellt. Ich bin Ihnen zu Dank verpflichtet für den großen Nutzen, den mir Ihr Heilmittel gebracht hat. Wenn Jemand mein persönliches Zeugniß über den Werth von Cuticura zu haben wünscht, so werde ich ihm bereitwillig persönlich Auskunft ertheilen, wenn er seinem Brief ein adressirtes und frankirtes Couvert beilegt. Harry G. Martin, 1003 Colbert Bldg., Baltimore, Md., 1. März 1910."

Cuticura-Heilmittel in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston. ☞ Frei versendet wird ein Buch von 32 Seiten über Hautkrankheiten.

Lokalbericht.

Umzug wird verzögert.

Am Rathhausneubau beschäftigte Elektriker legen die Arbeit nieder.

Der Umzug ins neue Rathhaus wird um einige Tage verschoben werden müssen. Oberbaukommissär B. J. Mullaney und Ald. Francis W. Taylor, der Vorsitzende des stadträthlichen Ausschusses fürs neue Rathhaus, hatten beabsichtigt, sofort nach Neujahr einige der städtischen Verwaltungszweige in das neue Gebäude zu verlegen, aber ein Streik der Elektriker hat den Plan vereitelt. Die Schwierigkeiten, welche die Abwasserbehörde mit ihren Elektrikern hat, ist für die Verzögerung verantwortlich. Die Behörde beschäftigt nicht zu einem Arbeiterverband gehörige Arbeiter in ihrer Kraftstation an der Sebor Str., welche die Triebkraft für das neue Rathhaus liefern wird. Die am Rathhausbau beschäftigten Elektriker legten gestern auf die Veanlassung ihrer Geschäftsagenten die Arbeit nieder und verlangen, daß die Abwasserbehörde in ihrer Kraftstation Verbandsarbeiter beschäftige. Der Streik der Elektriker hat auch die Arbeiter der Telephongesellschaft gezwungen, ihre Arbeiten einzustellen. Oberbaukommissär Mullaney hatte in letzter Woche eine Konferenz mit der Abwasserbehörde, doch wurde eine Entscheidung nicht erzielt. Er hofft, daß die Schwierigkeiten in den nächsten Tagen beigelegt werden. In der Zwischenzeit aber muß mit dem Umzug gewartet werden.

Der Gewandmacherstreik.

Die Führer der streikenden Gewandmacher erklärten gestern die Behauptung, daß die Streiker in großen Mengen zur Arbeit zurückkehrten, für unbegründet. Mehrere Versammlungen von Streikern wurden in den verschiedenen Stadttheilen abgehalten. Sie waren angeblich gut besucht. Es wird beabsichtigt, eine weitere Parade abzuhalten, wenn die Genehmigung des Polizeichefs erlangt werden kann. Beiträge zum Streikfonds laufen von Arbeiterverbänden aus allen Theilen des Landes ein. Nahrungsmittel werden ungefähr zehntausend Familien geliefert.

— Boshaft. — Junges Mädchen: Ach, Elsa, ich bin glücklich, ich hab' mich verlobt! — Freundin: Wieder einmal?

Bartzen gedemüthigt.

Countykommissäre lassen den Präsidenten ihre Macht fühlen.

Seine Ernennungen abgelehnt.

Countykommissäre lassen Vorleben Dr. Charles Eberleins untersuchen und wollen ihn zum Rücktritt zwingen. — War angeblich früher Schankwirth.

Dem Versuch des Hearst-Harrison'schen Flügels, vertreten durch den Countyrathspräsidenten Peter Bartzen und Countykommissär Lawrence J. Coffey, den Countyrath und die Countyverwaltung nach seinem eigenen Gutdünken zu leiten, setzten die übrigen Countykommissäre in der gestrigen Sitzung ein energisches Halt entgegen. Präsident Bartzen erlitt eine demüthigende Niederlage nach der andern. Zwei Ernennungen, die er dem Countyrath vorlegte, wurden abgelehnt; Amtshandlungen, die er vorgenommen hatte, wurden widerrufen; andere Amtshandlungen des Präsidenten wurden dem bisherigen Countyanwalt Harry A. Lewis zur Begutachtung vorgelegt, und der erste Schritt wurde gethan, um die Machtbefugnisse des Präsidenten einzuschränken. Nach der Sitzung wurde bekannt, daß die dem Präsidenten feindlichen Kommissäre das Vorleben Dr. Charles Eberleins, den der Präsident zeitweilig mit der Leitung der Irrenanstalt in Dunning betraut hat, durch Privatdetektives haben untersuchen lassen und auf Grund des Befunds der Untersuchung beabsichtigen, den Arzt zum Rücktritt zu zwingen.

Arzt früher angeblich Schankwirth.

Nach dem Bericht der Privatdetektives, welche die County-Kommissäre mit der Untersuchung des Vorlebens Dr. Eberleins betraut haben, hat der derzeitige Leiter des Irrenhauses früher im Haus Nr. 237 W. Madison Straße eine Wirthschaft zweifelhaften Rufes unter dem Namen „Woodbine" betrieben und hat außerdem in angeblich nicht einwandfreier Weise Draguen hergestellt. Die Kommissäre werden die Anklagen weiterhin untersuchen und, wenn sie sich bewahrheiten, Dr. Eberlein um seinen Rücktritt ersuchen. Lehnt er dies ab, so wird bei der Zivildienstkommission eine Anklage wegen Unfähigkeit gegen ihn erhoben werden. Der Arzt erwiderte gestern auf die Frage, was er zu dem Bericht der Privatdetektives zu sagen habe, daß die in Frage stehende Wirthschaft von seinem Bruder Gustav betrieben worden sei, und daß er nur als Verwandter ein Interesse an dem Lokal genommen habe. Er behauptete, es sei ihm neu, daß die Bundesschanklizens für das Lokal auf seinen Namen ausgestellt gewesen sei. Die verschiedentlichen geschäftlichen Unternehmungen des Arztes werden in dem Bericht besprochen, und seine ärztliche Thätigkeit wird in nicht gerade lobenswerther Weise erörtert. Der Bericht wurde in der Sitzung des Countyraths gezeigt, aber nicht dem Protokoll einverleibt oder besprochen.

Konferenz mit Countykommissären.

Nachdem die County-Kommissäre ursprünglich abgelehnt hatten, vor der Sitzung mit dem Präsidenten zu verhandeln, fanden sie sich in elfter Stunde dazu bereit und suchten ihn zusammen auf. Er erklärte, daß Niemand gegen Dr. Eberlein oder Harry Bailey, den er zum Verwalter des County-Hospitals ernannt hat, etwas eingewandt habe, daß er aber die Ernennungen rückgängig machen werde, wenn stichhaltige Einwände gegen sie erhoben würden. Dann fragte er seinen Vorgänger Busse, wie er bei Ernennungen vorgegangen sei. Kommissär Busse erwiderte, daß er Ernennungen mit Genehmigung des Countyraths vollzogen habe. Schließlich bedeutete Präsident Bartzen seinen Gegnern, ihm drei anerkannt tüchtige Aerzte vorzuschlagen, von denen er einen zum Leiter des Irrenhauses in Dunning ernennen werde.

Bartzen gedemüthigt.

Die der Konferenz folgende Sitzung des Countyraths brachte eine Demüthigung nach der anderen für den Präsidenten. Er empfahl die Ernennung von Dr. Thomas Crowe zum Countyarzt, die mit 12 gegen 2 Stimmen abgelehnt wurde. Nur der Präsident selbst und Kommissär Coffey stimmten dafür. Das gleiche Schicksal hatte die Empfehlung, R. A. Widdowson, einen Zeitungsmann, zum Ausschußschreiber zu ernennen. Sie wurde ebenfalls mit 12 gegen zwei Stimmen abgelehnt. Dann beschloß der Countyrath, das Rücktrittsgesuch des Countyanwalts Harry A. Lewis abzulehnen, und ersuchte ihn, im Amt zu bleiben, bis sein Nachfolger ernannt sei. Gleichzeitig wurde er angewiesen, ein Gutachten darüber abzugeben, ob Dr. Charles Eberlein und Harry L. Bailey rechtmäßig zum Leiter des Irrenhauses, bezw. Verwalter des County-Hospitals, ernannt seien, und ob der Beschluß des Countyraths, durch den Dr. F. B. Clarke mit der Leitung des Irrenhauses betraut worden ist, zu Recht bestehe. Schließlich wurde ein Dreier-Ausschuß, aus den Kommissären Dr. Sultan, Burg und Carolan bestehend, mit einer Revision der Geschäftsregeln betraut. Um das Maß vollzumachen, wurde angeordnet, daß der Bericht des Präsidenten über angebliche Mißhandlungen von Patienten während Dr. Willhites Amtszeit aus dem Protokoll gestrichen werde. Präsident Bartzen war starr, als die überwältigende Mehrheit einen Vorschlag wältigende Mehrheit einen seiner Vorschläge nach dem anderen abwies, und ihre eigenen Anträge mühelos durchbrachte. Er überließ die Leitung der Sitzung vollständig dem Ausschußschreiber McCarthy.

Routinegeschäfte.

Von Routinegeschäften wurden nur drei erledigt. Der Superintendent des öffentlichen Dienstes wurde angewiesen, Fleisch im offenen Markt anzukaufen, bis ein Preisausschreiben veranstaltet werden könne, und mit der Edison Commonwealth Co. einen Kontrakt für Beleuchtung des Countygebäudes bis zum 15. Januar abzuschließen. Ein Antrag, den Superintendenten des öffentlichen Dienstes anzuweisen, Angebote für Lieferung von Kohle für das Countygebäude einzufordern, wurde abgelehnt. Dafür stimmten die Kommissäre Glennon, Kuflewski, Sultan und Van Steenberg; dagegen die Kommissäre Burg, Busse, Fitzgerald, Carolan, Harris, Hartray, Mendel und Ragen. Kommissär Coffey enthielt sich der Abstimmung.

Die Waldreserve.

In der gestrigen Verhandlung der Klage, welche der Steuerzahler Adam Koch angestrengt hat, um festzustellen, ob das Gesetz verfasssungsmäßig ist, das die Schaffung von Forstschutzbezirken verfügt, führte John P. McGoorty, der Anwalt des Klägers, aus, daß zwei städtische Korporationen nicht nebeneinander in demselben Bezirk bestehen könnten. Wenn der neu ernannten Forstschutzbezirk-Kommission gestattet werde, von den ihr durch die Legislatur verliehenen Machtbefugnissen Gebrauch zu machen, würde sie sich Rechte aneignen, welche der Stadt Chicago zustünden. Die Mitglieder der Kommission, gegen welche sich das Verfahren richtet, sind durch Countyanwalt Harry A. Lewis und die Anwaltsfirma Newman, Northup, Levinson und Becker vertreten. Die Verhandlung findet im Gerichtshof des Superiorrichters Dever statt.

Einweihungsfeier.

Das Iroquois-Memorialhospital wird der Stadt übergeben.

Uebermorgen, am 7. Jahrestag des Iroquois-Brandes, wird das Nothfall-Hospital eingeweiht, welches die Iroquois Memorial Association zur Erinnerung an das schreckliche Ereigniß auf dem Grundstück Nr. 87 Market Straße hat aufführen lassen. Das Hospital wird von 12 Uhr Mittags bis 4 Uhr Nachmittags dem Publikum zur Besichtigung offen stehen. Bei der Einweihungsfeier, die um halb zwölf Uhr Vormittags beginnt, werden die Herren R. T. Crane jr., Sam H. Regensburg, Dr. Joseph Stolz und Pastor J. Bradford Ansprachen halten, und Gesundheits-Kommissär Dr. Evans wird im Namen der Stadt das Hospital übernehmen. Am Freitag Abend findet im Saale des Christlichen Jünglingsvereins, Nr. 151 La Salle Straße, die jährliche Versammlung der Memorial Ass'n. statt, verbunden mit einer Gedenkfeier für die Opfer des Brandes.

* Kommissär Mullaney von der städtischen Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat gestern allen Firmen, die sich um städtische Kontrakte zu bewerben pflegen, eine Notiz zugehen lassen, daß sie sich mit den Bedingungen der Kontrakte, um welche sie sich bemühen, genau vertraut machen mögen; es werde in jedem einzelnen Falle auf Einhaltung dieser Bedingungen bestanden werden.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
237534
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon MAIN 294

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

138 Fuß

Als die Menschen noch nichts von Luftfahrzeugen wußten, kamen sie dem Fluge am nächsten beim Skilaufen — der Weltrekord im Skisprung ist 138 Fuß.

Keine Jahreszeit bringt uns so erfrischenden Sport, als der Winter; aber man soll nach jeder Ausübung desselben den Genuß der Mahlzeit erhöhen durch Zusichnahme einer gut abgekühlten Flasche

Pabst Blue Ribbon
„das vorzügliche Bier."

Es besitzt gerade diejenigen nährenden und stärkenden Eigenschaften, die den gierigen Hunger, der starker körperlicher Anstrengung folgt, befriedigen helfen; es ist ein köstliches Getränk mit angenehmem, mildem Geschmack, der es über alle anderen Biere hinaushebt.

Gebraut und auf Flaschen abgezogen ausschließlich bei Pabst in Milwaukee.

Bestellen Sie eine Kiste für Ihren Hausgebrauch.

Pabst Brewing Company
354-356 N. Desplaines Street
Phone Monroe 67

Gesundheit

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, [illegible]

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. [illegible]

State Medical Dispensary
Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.
150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Weine für die Feiertage
Port, Sherry, Weiß- u. Rothwein,
8 Sorten von jedem. - Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. - Halbe Gallone 75c, $1.00, $1.50. - Gallone $1.35, $1.75 u. $2.75. - Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.
72 Ost Adams Str.
(Weinkeller, gegenüber der Fair.)
Harry Plohr, Weinhändler.

In rauher Schule
Neubearbeitete Erzählungen („Ut mine Stromtied") von
Albert Weisse
Preis, elegant gebunden........$1.25
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der Abendpost, oder per Post für benannten Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
Nur noch wenige Exemplare vorhanden.

Chas. Luneburgs neuer Platz
Chop House und Buffet
Feinste Küche, erstklassige Getränke.
28 Federal Str.,
gegenüber dem Monadnock-Gebäude,
zwei Thüren nördlich von Van Buren Straße.
Mahlzeiten serviert von Morg. bis 8 Uhr Abds.

Gut gemachte **WINDOW SHADES** (Rouleaux). Bestes Tuch; niedr. Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, 2411 N. Halsted Str.; Telephon: Lincoln 3468.

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Schlimmes Ende

Eines Feiertagvergnügens in Berlin. — Bilderstreifen explodirt. — Bedingungsweise Feuerbestattung für Preußen. — Preuß. Regierung nimmt sich Zeit mit Wahlreform. — Die neue ungarische Anleihe. — Doppelter Raubmord in der Schweiz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 28. Dez. Ein böses Ende hat eine Feiertagsveranstaltung genommen, zu welcher der, in der Stallschreiberstraße wohnende Musikdirektor Kolbe und dessen Gattin sich eine größere Gesellschaft zu Gaste geladen hatten.

Es waren Vorführungen von kinematographischen Bildern arrangirt. Ein Film entzündete sich und im Nu flammte der ganze Apparat auf. Das Ehepaar Kolbe, sowie die Mehrzahl der Gäste, die der Explosionsflamme nicht schnell genug ausweichen konnten, trugen schwere Brandwunden davon.

Das Feuer wurde durch die Feuerwehr gelöscht.

Der Professorenstreit an der Berliner Universität, welcher so vielen Staub aufwirbelte und sogar zu einer Duellforderung führte, ist beigelegt worden. Das Verdienst gebührt dem preußischen Kultusminister v. Trott zu Solz, welcher sich unablässig bemühte, die zwischen den Professoren der Nationalökonomie herrschenden Gegensätze auszugleichen.

Der preußische Ministerrath hat soeben eine wichtige Sitzung abgehalten. Die Mitglieder des Kabinets besprachen den Inhalt der Thronrede, mit welcher der, für den 10. Januar einberufene Landtag eröffnet werden soll. Die, in jüngster Zeit mehrfach laut gewordene Erwartung, daß in der bevorstehenden Session, trotz des Fiaskos im vergangenen Frühjahr, eine neue Wahlrechtsreform-Vorlage von der Regierung unterbreitet werden würde, wird sich nicht erfüllen.

Der Ministerpräsident v. Bethmann-Hollweg wartet, wie es halbamtlich heißt, zuvörderst den Ausgang der nächsten allgemeinen Neuwahlen zum Reichstag ab. Dann soll eine andere Vorlage ausgearbeitet und dem Parlament übermittelt werden.

Dem preußischen Landtag wird indeß, wie nunmehr bestimmt feststeht, eine Vorlage zugehen, welche die bedingungsweise Feuerbestatung erlaubt. Die Regierung hatte schon vor einiger Zeit in Beantwortung einer einschlägigen Anfrage die Mittheilung gemacht, daß sie grundsätzlich bereit sei, die fakultative Feuerbestattung in Preußen einzuführen. Hinzugefügt wurde jedoch, daß die Regierung eine Vorlage erst unterbreiten werde, wenn ihre Annahme im Landtag als sicher erscheine. Diese Vorbedingung scheint nunmehr erfüllt zu sein.

Wie aus Hamburg gemeldet, herrscht große Besorgniß um das Schicksal des, von dort nach Barcelona in See gegangenen Dampfers „Genua", der bereits vor acht Tagen an seinem Bestimmungsort eingetroffen sein sollte. Der Dampfer gehört der Hamburger Rhederei Rob. M. Sloman jr. und ist ein Schiff von 1404 Brutto-Registertonnen, das, für den Verkehr zwischen Hamburg und europäischen Häfen bestimmt, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 9 Knoten entwickelt.

Budapest, 28. Dez. Wie amtlich bekannt gegeben, soll die neue Rentenanleihe, mit welcher in kapitalkräftigen Kreisen schon seit einiger Zeit vielfach gerechnet worden ist, um die Mitte des Monats Januar ausgegeben werden. Daß die Anleihe erfolgreich sein wird, unterliegt nach der Ansicht gewiegter Finanziers nicht dem mindesten Zweifel.

Als der ungarische Reichsrath unlängst das viermonatige Budgetprovisorium guthieß, geschah es im Hinblick darauf, daß die Mittel zum größten Theil durch die aufzunehmende Rentenanleihe gedeckt werden müßten.

Bern, Schweiz, 28. Dez. Ein furchtbares Verbrechen, ein Doppelraubmord mit Brandstiftung, hat hier einen dunklen Schatten in die Weihnachtsstimmung geworfen.

In der Wohnung des greisen Ehepaares Hirschi war Feuer ausgebrochen. Nachbarn alarmirten die Feuerwehr und begannen, erstaunt, daß die alten Leute sich nicht bemerkbar machten, selber den Brand zu bekämpfen. Als man in die Wohnung, aus der die Flammen herausschlugen, eindrang, sah man, daß ein entsetzliches Verbrechen verübt worden war. Die beiden bejahrten Leute, — der Mann wie die Frau standen im Alter von 70 Jahren, — waren ermordet, und die Wohnung ausgeraubt worden.

Der oder die Thäter hatten dann, um die Spuren des Verbrechens zu vertilgen, Feuer angelegt.

— In Lyn, Mass., sind 1500 Arbeiter infolge mehrerer Schuhfabrikstreiks müßig.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
237534
Chicago Telephone Company

Beginnt den Tag richtig,
Fühlt aufgeweckt, mutig—stark!
Nehmt ein Bad mit
HAND SAPOLIO!
Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.
Alle Groceries und Apotheken.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte, 4 Verletzte durch Sturz ines Balkens bei der Ausbesserung einer Brücke zu Unionville, Mo.

— Der Oberhäuptling der Choctaws, Green McCurtain, starb in seinem Heim zu Kinta, Okla.

— Der Streik der Mechaniker der Baltimore- & Ohiobahn ist nach 16-monatiger Dauer durch Kompromiß beendet.

— Zwei kleine Kinder verbrannten in der Elternwohnung zu Columbus, O., während die Mutter abwesend war.

— 5 angesehene Bürger von Wenatchee bei Seattle, Wash., schlimm verletzt, indem ihr Automobil gegen einen Telephonpfosten rannte.

— 150 Pfund Sprengpulver explodirten in einem Steinbruch bei Butler, Pa. 2 Arbeiter getödtet, einem dritten beide Beine abgerissen.

— Die amerikanischen Behörden in Manila, Philippinen, haussuchten bei Japanern nach Waffen! Doch wird bestritten, daß ein japanischer Spion verhaftet worden sei.

— Nach späteren Nachrichten gestaltet sich der Bankerott der „Northern Bank of New York" und ihrer Filialen sehr skandalös, und 25,000 Einleger werden zu leiden haben!

—226 Bürger bekannten sich gestern West Union, O., schuldig, ihre Stimme beider letzten Novemberwahl verkauft zu haben. Im Ganzen sollen etwa 3000 Anklagen in dieser Sache erhoben werden!

— An Gas, das vermuthlich aus einer gebrochenen Röhre kam, erstickte in der Nachbarstadt Hammond, Jnd., die 30jährige Frau Fred Krugel, ihr 18jähriger Sohn Joe und ihre 20-jährige Tochter Mathilde.

— Als Mrs. Julien Jameson in Brooklyn, N. Y., gestern Abend nach ihrem Heim zurückkehrte, machte sie die Entdeckung, daß ihre 3 Kinder an Rauch erstickt waren! Ein zu stark geheizter Ofen hatte ein Feuer verursacht, ohne Flammenentwicklung.

— Plötzlich gestorben ist in Detroit August Marxhausen, Besitzer der dortigen „Abendpost", im Alter von 77 Jahren. Er war aus Kassel, Hessen-Nassau, gebürtig und begründete das genannte Blatt 1866. Auch spielte er als republikanischer Politiker eine beträchtliche Rolle.

— Ein, des unsittlichen Angriffs und Mordversuches angeklagter Neger Namens Furby zu Weston, W. Va., wurde nur dadurch vor dem Lynchen bewahrt, daß man ihn in einen großen diebessicheren Geldschrank steckte, bis Milizen eintrafen. Er wäre aber beinahe erstickt.

— Der Amateurflieger Glenn Martin stürzte bei dem Wettfliegen zu Los Angeles, Kal., 75 Fuß herab, blieb aber unverletzt. Parmelee, welcher 3500 Fuß hoch stieg, experimentirte mit Bombenwerfen vom Aeroplan aus und traf in vier Fällen, aus einer Höhe von 200 Fuß.

— Gerade als er zum Eröffnungsakt des Stückes „Sauce for the Goose" im Garrick-Theater zu Detroit gestern Abend die Bühne betrat, fiel der Hauptdarsteller Frank Worthing um und starb binnen 20 Minuten. Blutsturz war die unmittelbare Todesursache; aber Worthing hatte schon seit mehreren Jahren Schwindsucht.

Ausland.

— Abermals hat eine Judenaustreibung in St. Petersburg, Rußland, begonnen!

— Wieder rumort der Vulkan Aetna. Die benachbarten Dorfbewohner sind Tag und Nacht fluchtbereit.

— Wieder 68 neue Pestfälle und 17 Todesfälle in Fudziadian, dem chinesischen Vorort von Charbin, Mandschurei.

— Die Polizei in Lille, Frankreich, verhaftete die beiden deutschen Bankbeamten Krause und Giese, die Ende v. Mts. der Deutschen Bank 73,500 Mark entwendet hatten.

— Gleichzeitig an 21 deutschländischen Theatern ist Hermann Bahr's Schauspiel „Kinder" zum ersten Male über die Bretter gegangen, — wohl ein noch nie dagewesener Fall. Der Erfolg war matt.

— Zwei Führer der Aufständischen im südlichen Peru boten unter gewissen Bedingungen Unterwerfung an.— Auch ist ein neues peruanisches Kabinet gebildet worden, mit Cavero als Premier.

— Bei weiterer Suche in den beiden Häusern zu London, wo die russischen Einbrecher oder Terroristen hausten, die unlängst im Kampfe 3 Polizisten erschossen, soll ein sehr reichhaltiges anarchistisches Arsenal entdeckt worden sein, nebst Literatur.

— Wie der türkische Großwesir im Senat ankündigte, wird die jetzige türkische Regierung im östlichen Kleinasien auf eigene Rechnung Eisenbahnen bauen, — wogegen ein russisches Vorrecht nicht geltend gemacht werden kann.

— Die Vergiftung in Graudenz, Preußen, welcher eine ganze Familie zum Opfer fiel, fand eine überraschende Aufklärung. Es wurde festgestellt, daß sie von Gas herrührt, — da aber im Hause sich keine Gasleitung befindet, so muß das Gas aus der Erdleitung gekommen sein.

— Die italienische Regierung bietet ihr Aeußerstes auf, um den drohenden Streik der Eisenbahner zu verhüten. Sie bietet aber nur die Hälfte der geforderten Lohnerhöhung. Die öffentliche Meinung ist stark gegen einen solchen Streik bei dem jetzigen lebhaften Geschäftsgang.

— Beim Gießen sog. Radsterne in der Gießerei des Bergbau- und Stahlfabrikationsvereins zu Bochum, Westfalen, löste sich plötzlich an einer, mit 13,000 Kilo gluthflüssigen Metalls gefüllten Riesenkanne die Aufhängevorrichtung, und der Behälter mit der Masse stürzte nieder! 3 Arbeiter getödtet, eine Anzahl anderer verletzt.

— An der Breslauer Universität führten Mißstände im zahnärztlichen Departement zu einem Studentenstreik, — eine in Deutschland sehr seltene Erscheinung. Die Vorlesungen wurden eingestellt, da keine Studenten sie mehr besuchen wollten. Abhilfe kann nur der Kultusminister und der preußische Landtag schaffen.

— Vor einiger Zeit war einem Schlächter im Berliner Vorort Rummelsburg aus seinem Marktstande eine Geldtasche mit 4000 Mark entwendet worden, ohne daß es gelang, den Thäter zu ermitteln. Jetzt führten die Nachforschungen nach einem verschwundenen Knaben zur Entdeckung einer, aus 11 Knaben im Alter von 8 bis 14 Jahren bestehenden Diebesbande.

City Fuel schafft pünktliche Mahlzeiten

Vermeidet Widerwärtigkeiten in Eurer Küche durch schlechte Kohlen. Wir garantiren, daß jede Herd-, Kamin- oder Ofen-Widerwärtigkeit durch schlechtes Brennen vermieden wird durch den Gebrauch von City Fuel und die Abwesenheit von Unreinigkeiten macht, daß jede Tonne viel weiter reicht.

Bestellt eine Probeladung heute. Alle Händler können sie liefern, wenn sie wollen und die Garantie sollte die Ablieferung begleiten. Besorgen wir die Ablieferung, kommt die Garantie brieflich in den nächsten Tag.

Seht, daß Ihr heiße Oefen und pünktliche Mahlzeiten habt zu weniger Kosten.

DEEP VALLEY ANTHRACITE (PENNSYLVANIA)
Eine langsam brennende Anthrazit-Kohle gibt intensive Hitze und wenig Asche.

17. Floor McCormick Bldg. Ecke Michigan und Van Buren

CITY FUEL CO.
"City Fuel is Guaranteed Fuel"

37 Yards —Alle ein Telephon Wabash 3456

Lokalbericht.

Versuchen alles Mögliche.

Die Anwälte der Großschlächter erwirken Aufschub bis zum Freitag.

Die angeklagten Großschlächter, Mitglieder des Fleischtrust, wollen ersichtlich ihre Zuflucht zu allen nur möglichen Hilfsmitteln nehmen, um das von der Regierung gegen sie eingeleitete Strafverfahren in die Länge zu ziehen.

Heute erwirkte einer ihrer Anwälte, George T. Buckingham, Aufschub bis zum Freitag Morgen zur Einreichung von Einsprüchen gegen die Zurückziehung der Klage auf den Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die Uebertretung des Sherman'schen Anti-Trustgesetzes seitens der National Packing Company.

Diese Klage der Regierung ist zurückgezogen worden, um das Kriminalverfahren nicht zu stören. Heute Nachmittag sollte vor Richter Carpenter über ein anderes Gesuch der Großschlächter, daß der Kriminalprozeß bis zur Erledigung der Zivilklage aufgeschoben werde, verhandelt werden.

Die Anwälte der Großschlächter behaupten, die Regierung hätte kein Recht, die Klage zurückzuziehen, denn diese bilde nur eine Ergänzung zu dem vor mehreren Jahren vor Richter Grosscup stattgehabten Verfahren, als dessen Ergebniß den Großschlächtern durch Einhaltsbefehl untersagt wurde, gewisse Uebertretungen der Trustgesetze zu begehen, und daß der Sinn der neuen Klage nur ein Antrag auf Bestrafung für die Verletzung jenes Einhaltsbefehls sei.

Andererseits erklärt J. H. Wilkerson, die rechte Hand des Distriktsanwalts Sims, daß keinerlei Beziehung zwischen der jetzigen Klage und der damaligen bestehe, und die Regierung ein vollkommenes Recht habe, ihre Klage zurückzuziehen.

Zuchthaus sein Heim.

Den bejahrten William Robinson zieht es dahin zurück.

Vor Stadtrichter Himes stand heute ein 66 Jahre alter Mann, William Robinson, der gestern Abend mit einem Bierglas eine Spiegelscheibe im Laden einer Schneiderfirma, 603 West Madison Str., zertrümmert hatte und verhaftet worden war. Robinson erklärte dem Richter, er habe die Scheibe absichtlich zertrümmert, um verhaftet zu werden. „Schicken Sie mich in's Zuchthaus, Herr Richter; schicken Sie mich dorthin zurück. Ich bin 66 Jahre alt und habe den größten Theil meines Lebens im Zuchthause verbracht. Es ist mein Heim gewesen. Ich habe mindestens vierzig Jahre, vielleicht fünfzig, in Gefangenschaft verbracht, und das Zuchthaus in Joliet ist der beste Platz der Art, in dem ich noch war."

Auf weitere Fragen des Richters erzählte der Gefangene, daß er mit dem Diebstahl einer Melone bei Albany die Bahn des Verbrechens beschritten habe. Damals sei er ein Junge gewesen. Er sei bestraft worden wegen allem Möglichen, von Ruhestörung bis Pferdediebstahl. Er sei verhärtet und hoffe, daß er im Zuchthause in Joliet sterben werde. Nur einen Wunsch habe er, daß er als Sträfling eine gerade Nummer erhalte und nicht eine ungerade. Der Richter überantwortete den bedauernswerthen Menschen unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen.

Dies wird Euren Husten schnell heilen.

Spart $2.00 durch diesen zu Hause gemachten Syrup.

Dieses Rezept ergibt ein Pint besseren Hustensyrup, als Ihr fertig gemacht für $2.50 kaufen könntet. Einige Dosen beseitigen gewöhnlich den hartnäckigsten Husten, heilt selbst Keuchhusten schnell. So einfach es ist, kann man kein besseres Mittel zu irgend einem Preis bekommen.

Mischt ein Pint granulirten Zucker mit ½ Pint warmem Wasser und rührt für 2 Minuten. Thut 2½ Unzen Pinex (50 Cents werth) in eine Pintflasche, dann fügt den Zucker-Syrup hinzu. Es hat einen angenehmen Geschmack und reicht einer Familie lange Zeit. Nehmt einen Theelöffel voll alle Stunden, 2 oder 3 Stunden.

Ihr könnt spüren, wie es gegen den Husten wirkt und seine Schuldigkeit thut. Es hat eine gute, kräftigende Wirkung, macht Appetit und ist auch leicht abführend, was hilfreich ist. Ein bequemes Mittel gegen Heiserkeit, Bronchitis, Asthma und alle Hals- und Lungenleiden.

Die Wirkung des Pinex auf die Schleimhaut ist wohlbekannt. Pinex ist das Werthvollste zusammengesetzte Mittel von norwegischem Pine Extrakt und ist reich an Guiaicol und den natürlichen heilenden Fichtenelementen. Andere Präparate arbeiten nicht nach diesem Rezept.

Dieses Pinex und Zucker-Syrup-Rezept erfreut sich großer Beliebtheit in den Vereinigten Staaten und Kanada. Es wird häufig nachgemacht, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Befriedigung oder das Geld zurück geht mit diesem Rezept. Euer Apotheker hat Pinex oder besorgt es für Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Jnd.

Ganze Familie erstickt.

Frau Fred Kruzel in Hammond und ihre beiden Kinder als Leichen aufgefunden.

Die sechzig Jahre alte Frau Fred Krugel und ihre beiden achtzehn und zwanzig Jahre alten Kinder Joseph und Mathilde wurden in Hammond gestern von Nachbarn, welche starken Gasgeruch gespürt und die Wohnung der Familie erbrochen hatten, todt im Bett gefunden. Eine Gasröhre im Keller war schadhaft.

Noch gut abgelaufen.

An der 51. Straße und Jefferson Ave. prallten heute früh zwei C. F. Roberts, 4932 Lake Ave., und der Tansill Motor Livery Co., 271 Wa... Ave., gehörige Kraftwagen zusammen, allerdings nur leicht, weil die Fahrer im letzten Augenblick noch zu bremsen vermochten. Beide Maschinen wurden stark beschädigt. Die vier Fahrgäste der Tansill Motor Livery Co., J. B. Perry, 4731 Lake Ave., J. Burnham und Frl. Isabella Burnham, 932 Ost 50. Str., und Frl. Gertrude Demming, 4356 Greenwood Ave., wurden durcheinander gerüttelt.

Kind verbrüht.

Der einjährige Carter Hamerberg wurde schwer verbrüht, als er im Elternheim, 1909 West Ohio Str., gestern Abend einen Kessel mit heißem Wasser umstieß.

Das Kind wurde ins Countyhospital gebracht.

*Dem Stadtrathsausschuß für Oel, Gas und elektrisches Licht wurde heute von einem Sachverständigen, den er beauftragt hat, die Geschäftslage der Chicago Telephone Co. zu prüfen, ein ausführlicher Bericht über diese vorgelegt. Der Bericht lautet sehr günstig und läßt das Gesuch der Gesellschaft um Erlaubniß zur Erhöhung ihrer Raten unbegründet erscheinen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	27. Dez.
Weizen—					
Dez	.91⅝—¾	.92	.91⅝	.92	.91⅝
Mai	.95¾—⅞	.96⅛—¼	.95⅝	.96⅛	.95⅞
Juli	92¾—⅛—⅝	.93⅛—¼	.92⅝	.93⅛	.93
Mais—					
Dez	.47⅛	.47¼	.47⅛	.47⅛	.46⅞
Mai	.47⅞	.48	.47⅞	.48	.47⅞
Juli	.48¾	.48⅞	.48¾	.48⅞	.48¾
Hafer—					
Dez	.31¼	.31¾—⅜	.31⅛	.31¼	.31⅝
Mai	34—34⅛	.34⅛	.34	.34—34⅛	.34—34⅛
Juli	.34⅛	.34⅛	.34	.34	.34
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	....	....	....	....	19.70
Mai	18.92—87	18.92½	18.80—82	18.85	18.92½
Schmalz—					
Jan	10.65	10.65	10.60	10.60	10.70
Mai	10.32—37	10.32½	10.27½	10.27½	10.35
Rippchen—					
Jan	....	....	....	....	10.45
Mai	9.90—87	9.90	9.85	9.85	9.92½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 14,400, von Mais auf 631,250, von Hafer auf 383,400 Bushels. Verschickt von hier wurden 15,300 Bushels Weizen, 210,450 Bushels Mais und 182,600 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,328,000 Bushels, von Mais 1,219,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,308,000 Bushels, Mais 666,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 4,440,000 Bushels und Mais 810,000 Bushels.

Jahresberichte.

Die Thätigkeit des Stadtgerichts in den letzten zwölf Monaten.

Beim Stadtgericht wurden im Laufe des Jahres 136,230 Fälle neu anhängig gemacht und 136,871 erledigt, gegen 125,713, bezw. 126,561 im Vorjahr. Die Einnahmen des Gerichtshofes beliefen sich auf $795,111.94, die Betriebskosten stellten sich auf $756,000, wovon allein auf das Konto der Geschworenengebühren $92,373 entfielen. Die 46 Gerichtsdiener legten im Laufe des Jahres durchschnittlich je 1434 Meilen zurück, um amtliche Zustellungen zu besorgen.

Vereinigte Wohlthätigkeits-Gesellschaften

Die Vereinigten Wohlthätigkeits-Gesellschaften haben im Laufe des Jahres 15,000 Familien in dieser oder jener Form Unterstützungen zutheil werden lassen. 3270 mittellos aus dem Countyhospital entlassenen Rekonvaleszenten wurde das Fortkommen erleichtert. In der Crane'schen Kleinkinder-Bewahranstalt wurden Kinder von Lohnarbeiterinnen für im Ganzen 15,074 Verpflegungstage gewartet; 5600 kranken Säuglingen wurde dort ärztliche Behandlung zutheil, und für durchschnittlich 60 Säuglinge jeden Tag wurde pasteurisirte und entsprechend gemischte Milch geliefert — 120,000 Flaschen im Ganzen. Krankenpflegerinnen sprachen im Auftrage der Vereinigung bei 25,000 Familien vor, wo ihre Hilfe erforderlich war. Aus dem Elizabeth McCormick-Fonds wurden die Kosten des Unterhalts von zehn auf Dächern eingerichteten Zeltstationen zur Verpflegung kranker Säuglinge bestritten, ebenso die Betriebskosten der Freiluft-Schule auf dem Dache der „Mary Crane Nursery". 3523 Frauen und Kinder wurden während des Sommers auf je 10 bis 14 Tage auf das Land geschickt. Die Sammlungen zur Auffüllung der Kasse der Vereinigung, mit denen vor Kurzem begonnen wurde, haben bisher $175,000 ergeben und sollen fortgesetzt werden, bis die Summe von $200,000 beisammen ist.

Mord aus Rache?

Bejahrter Mann in seiner Hütte in einem Lehnstuhl sitzend erschossen aufgefunden.

Ein etwa fünfzig Jahre alter unbekannter Mann wurde heute von Polizeisergeant Voß von der Wache in Cicero beim Vorbeigehen in seiner kleinen Hütte an der West 39. Straße und Süd 48. Ave., Stickney, im Lehnstuhl am Fenster todt aufgefunden. Der Mann war ermordet worden. Von der Straße aus war ihm mit einem Gewehr ein Theil des Kopfes vom linken Ohr aufwärts abgeschossen worden.

Der Ermordete hatte augenscheinlich gerade eine Zeitung gelesen, als der Verbrecher sich zu seiner blutigen That anschickte, und diesen garnicht beobachtet.

Die Zeitung lag am Boden in einer Blutlache. Wann das Verbrechen verübt worden ist, ließ sich nicht feststellen, vermuthlich schon vor mehreren Tagen. Raub war augenscheinlich nicht der Beweggrund, denn die Polizei fand in den Kleidern des Todten Geld. Die Untersuchung ist in vollem Gange.

Schließung von Lasterhöhlen.

Auf die ihm von einem Ausschuß von Geschäftsleuten auf der Westseite unterbreiteten Schilderungen hin, welche eidlich erhärtet waren, hat Polizeichef Steward heute dem Inspektor Hunt aufgetragen, 23 anrüchige Häuser an der N. Green, N. Peoria u. N. Sangamon Str., zwischen Madison und Lake, welche seit dem großen Chicagoer Feuer betrieben wurden, zu schließen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Personal-Nachrichten.

— Nach längerer Krankheit ist Frau Frances Morey Smith, die Gattin von Richter Frederick A. Smith vom Appellhof, gestorben. Bis zur Zeit ihrer Erkrankung im letzten April hatte sie an wohlthätigen und geselligen Bestrebungen lebhaften Antheil genommen. Frau Smith hat seit dem Jahre 1869 in Chicago gelebt und ihren Gatten, der damals ein junger Anwalt war, hier kennen gelernt. Das Paar verheirathete sich im Jahre 1871 in Merton, Wis. Gebürtig war Frau Smith aus Brattleborough, Mass., sie ist 65 Jahre alt geworden.

Der neueste Wolkenkratzer.

Der Bau des Insurance Exchange-Gebäudes in Angriff genommen.

Der Bau des 21stöckigen Insurance Exchange-Gebäudes an der 5. Ave., Sherman Straße und dem Jackson Boulevard ist soeben in Angriff genommen worden, nachdem, um das Unternehmen finanziell sicher zu stellen, Pachtverträge für den größeren Theil der Räumlichkeiten abgeschlossen worden sind. Im Erdgeschoß wird eine neue Bank ihre Geschäftsräume haben, die als Kundschaft die vielen Versicherungsagenturen erwartet, deren Geschäfte von der La Salle Str. nach dem Hochbau, dem zweitgrößten in der Welt, verlegt werden sollen. Am 1. Februar 1912 soll das Gebäude fertig sein, und es wird daran Tag und Nacht ununterbrochen gearbeitet werden. Die Baukosten werden $5,000,000 sein.

Ein Millionär würde, wenn er krank ist, gerne seine Millionen gegen die kräftige Gesundheit eines armen Arbeiters austauschen, wenn solches möglich wäre. Es ist auch kaum anzunehmen, daß er viel Zeit bei Feststellung der Bedingungen für den Austausch vertrödeln würde. Dieses gibt uns eine schwache Andeutung über den Werth, welchen wir Alle auf gute Gesundheit setzen. Welch ein kostbarer Schatz ist sie! Wie sollten wir uns bestreben, sie zu erhalten und zu beschützen! Die beste Weise, dieses zu thun, ist, die kleinen Unregelmäßigkeiten des Systems bei ihrem Erscheinen durch den Gebrauch eines zuverlässigen und zeiterprobten Mittels, wie Forni's Alpenkräuter, zu beseitigen. Amtliche Aufzeichnungen beweisen, daß er über 100 Jahre lang in beständigem Gebrauch gewesen ist. Er ist keine Apotheker-Medizin, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Neue Sparbank.

Die „Foreman Bros. Banking Co.", 110 La Salle Str., kündigt an, daß sie am kommenden Dienstag eine Spareinlage-Abtheilung eröffnen wird. Auf die Einlagen wird drei Prozent Zinsen entrichtet, zahlbar je am 1. Juli und am 2. Januar des Jahres.

Schweizer Park.

Herr Adolph Rodel, der früher Nr. 156 Fifth Avenue eine namentlich von Schweizern vielbesuchte Wirthschaft führte, hat in Verbindung mit seinem Hotel in Blue Island einen vier Acres umfassenden Park angelegt, den er „Schweizer Park" getauft hat, und der am 1. Mai eingeweiht werden soll. Der Schweizer Frauenverein, der Schweizer Turnverein und andere schweizerische Vereinigungen haben ihre Mitwirkung zugesagt. Unter anderen Annehmlichkeiten stellt Herr Rodel seinen Gästen zehn Kraftwagen zur Verfügung.

— Nur! — Herr (beim Bobsleigh-Rennen, zu einem Zuschauer): „Da soll ja vorhin einer verunglückt sein? Ist ihm viel geschehen?!" — Der Zuschauer: „Ach nein, er ist nur todt!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under act of March 3d. 1879.

Zunehmendes Mißverhältniß.

Durch seine Vielköpfigkeit ist das Abgeordnetenhaus des Bundeskongresses dem Senate gegenüber in Nachtheil gerathen. Weil eine Versammlung von 90 Mitgliedern sich mehr Bewegungsfreiheit gestatten kann, als eine vier- bis fünfmal größere, ist — so wird wenigstens von den Sachkundigen versichert — der Senat eine berathende Körperschaft geblieben, während das Abgeordnetenhaus eine Jasagemaschine geworden ist. Da jedoch das britische Haus der Gemeinen noch viel mehr Mitglieder hat, als das amerikanische Volkshaus, ja sogar fast doppelt so viele, und da es trotzdem dem Herrenhause immer ein Vorrecht nach dem anderen hat entreißen können, so ist diese Beweisführung nicht überzeugend. Der Bundessenat verdankt seine zweifellose Ueberlegenheit wohl hauptsächlich der Thatsache, daß alle zwei Jahre höchstens ein Drittel seiner Mitglieder ausgeschieden werden kann, während das Abgeordnetenhaus alle zwei Jahre vollständig neugewählt wird. Zu mindestens zwei Dritteln besteht also das „Oberhaus“ aus mehr oder minder erfahrenen Parlamentariern, wogegen das „Unterhaus“ nicht selten überwiegend aus Neulingen oder rohen Rekruten zusammengesetzt ist, die sich den wiederholt gewählten Kollegen geradezu unterwerfen müssen. Auch besitzen die Senatoren, eben weil ihre Stellung weit angesehener ist, durchschnittlich bedeutend größere Fähigkeiten, als die Abgeordneten. Endlich können sie zuversichtlicher auftreten und mancher augenscheinlich unvernünftigen „Bewegung“ trotzen, weil sie nicht blos auf zwei, sondern auf sechs Jahre erwählt sind.

Es ist somit keineswegs erwiesen, daß das Abgeordnetenhaus mehr „zu sagen“ haben würde, wenn es weniger zahlreich wäre. Unstreitig müssen jedoch die Schwierigkeiten seiner Führer sich um so mehr steigern, je mehr seine Mitgliedschaft wächst. Denn da jeder Abgeordnete „Bills“ einreicht, die den ständigen Ausschüssen unterbreitet werden müssen, und da ferner jeder Volksvertreter in eben diesen Ausschüssen untergebracht werden muß, so macht es offenbar einen großen Unterschied, ob das Haus 391 oder beispielsweise 433 Mitglieder hat. Dennoch wird es wahrscheinlich auf die letztgenannte Ziffer erhöht werden müssen, weil nach den Ergebnissen der jüngsten Volkszählung einige Staaten Anspruch auf eine stärkere Vertretung erheben können, während auf der anderen Seite kein Staat seine Vertretung vermindern lassen will. Selbst wenn die Mitgliedschaft auf 400 heraufgeschraubt werden würde, so müßten die Staaten Arkansas, Connecticut, Indiana, Jowa, Kansas, Kentucky, Maine, Maryland, Mississippi, Missouri, Nebraska, New Hampshire, Nord- und Süd-Karolina, Tennessee, Vermont und Wisconsin je einen oder zwei Vertreter einbüßen. Diese Staaten aber haben jetzt insgesammt 148 Abgeordnete, die, wenn sie zusammenhalten, jeden Neueintheilungsplan vereiteln können. Damit ihnen ihre jetzige Vertretung gelassen und die der an Volkszahl gewachsenen Staaten entsprechend vermehrt werden kann, werden nicht blos 9, sondern 42 neue Sitze geschaffen werden müssen. Allerdings wird dann das Haus noch schwerer zu „lenken“ sein, doch wird das die Kirchthurmpolitiker nicht bekümmern, die mit ihrem Kantönligeiste das Gesammtwohl der Nation nicht zu erfassen vermögen.

Die Umstände, die jetzt eine so starke Vermehrung des Abgeordnetenhauses bedingen, werden selbstverständlich auch in zehn, zwanzig oder hundert Jahren zur Geltung kommen. Folglich wird das Abgeordnetenhaus von Jahrzehnt zu Jahrzehnt an Zahl verstärkt und an Inhalt geschwächt werden. Dagegen wird der Senat, weil alle Territorien bereits zu Staaten erhoben worden sind, und nur noch Alaska übrig bleibt, seine jetzige Mitgliederzahl „ewig“ behalten. Denn ob ein Staat 100,000 oder 10,000,000 Einwohner hat, immer ist er nur zu zwei Bundessenatoren berechtigt. Das Wachsthum dieser und der Stillstand oder Rückgang jener Staaten kann also die Zusammensetzung des Senates nicht beeinflussen. Mit der Zeit wird dieser sich zu einer richtigen „Oligarchie“ entwickeln, — wenn nicht die Bundesverfassung geändert wird. Darauf ist aber vorläufig nicht zu rechnen.

Gut für — Chicago!

Die so lange arg verwickelte Straßenbahnfrage Nord- und West-Chicagos wurde gestern endlich völlig gelöst. Die alte anrüchige „Consolidated Co.“ wurde endgiltig abgethan und aus der Welt geschafft, und Chicago hat es nunmehr auf der Nord- und Westseite nur mehr mit einer Straßenbahngesellschaft zu thun — der Chicago Railways Co. Der völligen Durchführung des Instandsetzungsplanes — der Rehabilitirung der sämtlichen Straßenbahnenlinien innerhalb der Stadtgrenzen—steht nunmehr nichts mehr im Wege und die Leute, die längs der Strecken der verflossenen Consolidated Co. wohnen und auf die Benutzung derselben angewiesen sind, haben Aussicht, in absehbarer Zeit aus ihrem Martyrium erlöst und in mehr menschenwürdiger Weise von und nach der Arbeit befördert zu werden. Das wurde zuwege gebracht, indem die Railways Co. alle innerhalb der Stadtgrenzen gelegenen Strecken der weiland Consolidated Co. aufkaufte und die Verausgabung von Bonds zur Beschaffung der zur Instandsetzung dieser Strecken erforderlichen Geldmittel gerichtlich gutgeheißen und geschäftlich in die Wege geleitet wurde. Chicago mag sich freuen, aber — des Einen Vortheil ist des Anderen Schaden — in gewissen Vororten Chicagos und wahrscheinlich auch in den Geschäftsräumen gewisser Chicagoer Grundeigenthumshändler, solcher, die vornehmlich in Vorort-Grundeigenthum machen, herrscht nicht gerade Heulen und Zähneklappen, aber Zorn und Entrüstung. Denn die für Chicago gute Lösung der alten Frage scheint ihnen nur Nachtheil zu bringen.

Alle außerhalb der Stadtgrenzen liegenden Strecken der Consolidated Co. wurden von einer neuen Gesellschaft, die sich County Traction Co. nennt, aufgekauft und sollen, wenn überhaupt, in Zukunft ganz unabhängig von den Chicagoer Linien betrieben werden. Das heißt, die Chicago Railways Co. wird ihre Wagen in allen Fällen nur bis an die Stadtgrenze laufen lassen, und die Wagen der County Traction Co. werden gleichfalls an der Stadtgrenze halten, so daß, wer, hinaus- oder hereinwärts, weiter will, umsteigen und auf's Neue einen Nickeln opfern muß, sofern er nicht zu Fuß gehen will. Der Nickel ist die Hauptsache. Vorläufig wenigstens. Ein Theil der Vortortler ist es gewohnt, für einen Nickel von ihrem mehr oder weniger ländlichen Heim „nach der Stadt“ zu fahren, und sie empfinden es als eine himmelschreiende Ungerechtigkeit, als Straßenraub schlimmster Sorte, daß ihnen jetzt ein zweiter Nickel abgefordert wird. Ihre Entrüstung ist groß. Sehr begreiflicher Weise, denn wenn sie pro Kopf täglich 10 Cents mehr für die Beförderung nach und von der Arbeit zu bezahlen haben, dann wird der wirthschaftliche Vortheil, den ihnen das Wohnen im Vorort bringt, eben um so viel aufgehoben. Sie sind entrüstet und werden die Chicago Railways Co. als blutsaugerische Korporation „denaunzen“ und verdammen nach allen Regeln der Kunst. Sie werden von uns Chicagoern als guten Freunden und Nachbarn erwarten und verlangen, daß wir mit einstimmen in ihr „Steiniget sie“ und womöglich aufstehen in unserer Macht und ein starkes Veto einlegen, dafür sorgen, daß Alles beim Alten bleibe. Wir werden das aber nicht thun. Denn wir sind auch nur Menschen, und das Hemd ist uns näher als der Rock. Chicago hat mehr Anspruch auf unsere Fürsorge, als Oak Park, Maywood, Forest Park u. s. w., so liebe Freunde uns da auch wohnen mögen. In ihrer Bekümmerniß werden die Oak Parker u. s. w. vielleicht, oder wahrscheinlich, ihren bisher gezeigten Stolz ablegen, sich bereit erklären, mit unter den weiten Rock der guten Tante Chicago zu kriechen — sich angliedern zu lassen, also — und erwarten, daß wir Chicagoer sie freudig willkommen heißen und mit offenen Armen aufnehmen. Das aber werden wir auch nicht thun. Hoffentlich nicht, und ganz gewiß nicht, wenn wir halbwegs klug sind.

Chicago ist groß an Bevölkerung und noch größer an Raum, an räumlicher Ausdehnung — 10 Meilen von Ost nach West und 26 Meilen von Nord nach Süd. Es hat Straßen in der Gesammtlänge von 2860.88 Meilen, davon sind aber erst rund 1700 gepflastert, und diese Rückständigkeit in der Pflasterung hat ihren guten Grund. Chicago hat zwar hunderttausende Gebäude, aber viele seiner Straßen sind noch auf lange Strecken häuserleer, stehen erst nur auf dem Papier, und überall in der Stadt sind noch größere und kleinere unbebaute Flächen und Grundstücke zu sehen. Wir wissen auch woher das kommt. Chicagos Vororte wuchsen auf Kosten Chicagos. Rings um Chicago war billiges Land die Hülle und Fülle zu haben. Das und die sonstigen Vorzüge der Vororte wurden „gebuhmt“ nach allen Regeln der Kunst, und die Straßenbahngesellschaften, im Besonderen die Yerkes'sche Consolidated, wurden veranlaßt, weit hinaus zu gehen nach den Vororten; nachdem die Vororte sich Trolley-Verbindung gesichert hatten, verlangten sie den Nickel-Preis für die ganze Fahrt nach und von der Stadt zurück, und die Gesellschaften gewährten ihn, weil sie, bezw. ihre Direktoren und Aktionäre, selbst mehr oder weniger stark an dem Vorort-Grundbesitz interessirt waren. Dafür zwangen sie alle Chicagoer, die von der Nordseite nach der Südseite, von der Südseite nach der Westseite u. s. w. wollten, mindestens einmal umzusteigen und zwei Nickel zu bezahlen. Das wurde uns schließlich über, und „eine Stadt, ein Fahrpreis“ wurde unser Kampfruf. Jetzt sind wir eben so weit — und nun sollen wir uns für die Vorortler an den Wagen legen, von den Straßenbahnen verlangen, daß sie den Vororten den städtischen Fahrpreis gewähren? Das wäre denn doch der Gipfel der Thorheit. Denn wenn das gewährt würde, so würde es auf unsere Kosten geschehen. Die so nothwendige Verbesserung des Dienstes würde mindestens verzögert werden und der so nöthige Ausbau der Stadt desgleichen. Jeder, der durch den doppelten Fahrpreis innerhalb der Stadtgrenzen gehalten wird, ist ein Gewinn für die Stadt, und die Stadt hat, wie gesagt, noch sehr viel unbenutzten Grundbesitz — erst wenn der halbwegs bebaut ist, wird es unseren städtischen Departements möglich sein, uns guten Dienst zu geben ohne ungebührliche Erhöhung der Steuern. Aus denselben Gründen sollte Chicago die Angliederung der Vororte vor der Hand weit von sich weisen, und aus anderen dazu.

Wir können die Vorortler verstehen und mit ihnen fühlen, sie einigermaßen bedauern, aber — helfen können wir ihnen in dieser Sache nicht und wollen wir nicht. Denn Jeder ist sich selbst der Nächste. — — —

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute
237534
Chicago Telephone Company
Telephonirt um ein Telephon
MAIN 294

Die andere Seite.

So wichtig es ist, in der höchsten gesetzgebenden Körperschaft des Landes kein Mitglied zu dulden, das seinen Sitz durch Kauf und Bestechung erlangt hat, oder dessen Wahl sonstwie nicht auf rechtmäßige Weise zustande gekommen ist, so wichtig ist es, zu verhindern, daß ein rechtmäßig erwähltes Mitglied seines Sitzes zu unrecht beraubt werde. Wenn die unrechtmäßigen Ausschließungen nicht so häufig wie die unrechtmäßigen Erwählungen sind — dagewesen sind sie auch schon. Man hat sie in der jüngsten Zeit nicht erlebt, aber man hat sie früher erlebt. Auch darf, daß man sie in der jüngsten Zeit nicht erlebt hat, noch nicht als ein Beweis sittlicher Besserung angesehen werden. Man wird sich begnügen müssen mit der weniger schmeichelhaften Erklärung, daß kein besonderer Anlaß dazu vorlag. Die Mehrheit der eben herrschenden Partei war wenigstens während der letzten anderthalb Jahrzehnte so groß im Senate sowie im Abgeordnetenhause des Kongresses, daß sie für alle praktischen Zwecke mehr als genügte und die Partei deshalb nichts gewinnen konnte durch weitere Vergrößerung der Mehrheit. Das Wahlglück war ihr so günstig gewesen, daß die Versuchung, das Glück zu „korrigiren“, fern lag.

Aber es ist nicht immer so gewesen. Als im 51. Kongresse (erwählt im Jahre 1888) die republikanische Hausmehrheit nur auf wenigen Köpfen beruhte und so klein war, daß die Partei allein fast niemals eine beschlußfähige Anzahl Mitglieder zu stellen vermochte und deshalb sich außer Stande sah, der demokratischen Opposition Herr zu werden: — da wurden Wahlbeanstandungen vom Zaune gebrochen gegen ein Dutzend oder mehr demokratischer Mitglieder. Die Berechtigung dieser Mitglieder zu ihren Sitzen wurde angefochten, nicht weil sie kein Recht gehabt hätten zu ihren Sitzen; nicht weil es bei ihrer Erwählung nicht mit rechten Dingen zugegangen wäre; sondern aus dem einzigen Grunde, daß die Mehrheitspartei die Sitze benöthigte zur Verstärkung ihrer Mehrheit. Parteiische Wahlausschüsse führten die Untersuchungen und gaben parteiische Entscheidungen ab, die dann — selbstverständlich — von der parteiischen Hausmehrheit aufrecht erhalten wurden. So und soviele erwählte Demokraten flogen hinaus und ihre Sitze wurden von nicht erwählten, aber „für erwählt erklärten“ Republikanern eingenommen. Und wenn bei dieser besonderen Gelegenheit die republikanische Partei die Sünderin war, so hat die demokratische bei anderen Gelegenheiten es nicht besser gemacht. Im Senate ist es sogar schon vorgekommen, daß die Entscheidung auch nur eines einzigen Wahlstreites genügen konnte, eine Partei aus der Mehrheit in die Minderheit zu versetzen, und es sind auch da in strittigen Wahlfällen schon Entscheidungen gefällt worden, mit denen der Parteivortheil sehr viel mehr denn Recht und Gerechtigkeit zu thun hatte.

Der Parteigeist ist immer mächtig, und ist immer geneigt, über die Stränge zu schlagen, wenn er nicht durch anerkannte, feststehende Regeln des Rechts und des Rechtsverfahrens im Zaume gehalten wird. Daß diese, der Verhütung von Unrecht dienenden Regeln oder Grundsätze aufrecht erhalten und nicht verdrängt werden durch andere, die angethan sind zur Förderung des Unrechts, ist deshalb auch bei der Entscheidung des jetzt vorliegenden Lorimerstreites im Auge zu behalten. Jede Entscheidung eines solchen Streites bildet einen Berufungsfall, ein „Präzedenz“ für künftige Entscheidungen. Wie heute der Wahlausschuß, der den Antrag auf Ungiltigerklärung der Lorimerwahl für nicht genügend begründet erklärt, sich auf die Grundsätze beruft, die als maßgebend anerkannt wurden in früheren Entscheidungen, so würden — sollte der Senat jetzt nach anderen Grundsätzen entscheiden — diese anderen Grundsätze als maßgebend angeführt werden für spätere Entscheidungen.

* * *

Die Entscheidung des Ausschusses beruht auf dem Grundsatze, daß die in gehöriger Form vollzogene, gehörig bescheinigte Wahl eines Bundessenators als giltig anzusehen ist, so lange nicht bewiesen ist, daß er entweder selbst ungesetzlicher Mittel sich bedient oder nicht die gesetzlich erforderliche Anzahl giltiger Stimmen erhalten hat. Der Ausschuß findet, daß 102 Stimmen zur Wahl erforderlich waren, daß Lorimer thatsächlich 108 Stimmen erhalten hat, und daß deshalb auch nach Abzug der 4 Stimmen, für deren Erkaufung Beweise vorgebracht worden sind, Lorimer immer noch zwei Stimmen über die gesetzlich erforderte Anzahl hatte. Daß mehr als 4 Mitglieder bestochen worden seien, ist zwar angedeutet worden, es sind Verdächtigungen geäußert worden, aber es ist keinerlei Beweis erbracht worden und der Ausschuß ist der Meinung, daß die Nichtigerklärung einer Wahl nur auf Grund erwiesener Thatsachen erfolgen dürfe, nicht auf Grund bloßer Muthmaßungen und Verdächtigungen.

Dagegen vertreten Andere den Standpunkt, daß auch schon die Erkaufung einer einzigen Stimme hinreichender Grund und zwingender Grund sei zur Ausstoßung des Erwählten. Wahlen müssen rein sein, wird gesagt, müssen gänzlich frei sein von Korruption. Und wenn sie nicht gänzlich frei davon sind, wenn auch nur eine einzige Stimme befleckt ist, so müsse die Wahl für ungiltig erklärt werden, gleichviel wie groß sonst die Majorität sein möge. So edel und erhaben das klingt, so praktisch undurchführbar ist es leider. Den Grundsatz annehmen, hieße Gelegenheit geben zur Anfechtung und Umstoßung jeder, auch der allerehrlichsten Erwählung. Wo immer von zwei Bewerbern der eine fände, daß sein Gegner die Mehrheit der Legislatur für sich hat, brauchte er nur vor Vollzug der Abstimmung einem Mitgliede dafür Geld zu bieten oder bieten zu lassen, daß das Mitglied für den Gegner stimme, der ohnehin erwählt worden wäre, auch wenn dieses Mitglied nicht für ihn gestimmt hätte — und könnte dann die solchermaßen von ihm selbst veranlaßte Bestechung späterhin benutzen zur Anfechtung der Erwählung des Gegners. Nach dem Grundsatze, dessen Anwendung man jetzt in dem Lorimerfalle verlangt, würde dann der solchermaßen Erwählte, der unzweifelhaft ehrlich und gesetzlich Erwählte, aus dem Senate ausgestoßen werden, nicht weil er oder einer seiner Freunde Bestechung geübt hat, sondern weil sein Feind und Gegner sie geübt hat. Und der Letztere hätte dann die Gelegenheit, an des Ausgestoßenen Stelle zu treten.

Lokalbericht.

Chicago's Grand Opera.

Erstaufführung von Puccini's „Girl of the Golden West.“

Als im Jahre 1848 die Kunde von den ersten Goldfunden aus Kalifornien kam, da strömten aus allen Weltgegenden Menschen in dieses Land des Goldes, um hier ihrem Glücke nachzujagen. Der Zauber des Goldes entflammte natürlich alle die menschlichen Leidenschaften, Lug und Trug, Diebstahl und Todtschlag, Haß und Liebe; sie suchten sich ihre Opfer in diesen hart und schwer arbeitenden, lachenden, spielenden, fluchenden Glücksjägern. In diesem Bilde kühner, wilder Natur griff die geschickte Hand David Belasco's nach einer fesselnden, recht dramatischen Episode — seine Dichtung wirkte und hatte viel Erfolg. Giacomo Puccini, der glückliche Schöpfer der „Tosca“, der „Butterfly“, fühlte sich hingezogen zu diesen lebensvollen, natürlich und warm empfindenden Karakteren; er fühlte sich berufen, diese vom Hauche echt amerikanischen Lebens und Treibens durchwehte Zeichnung in seinen Tönen wieder zu malen.

Es wirken die verschiedensten Völker mit vereinten Kräften an dem gewaltigen kulturellen Bauwerk des amerikanischen Riesenreiches, noch ist der Meister nicht geboren, der aus dem Lande, aus dessen Verhältnissen heraus die karakteristische, typisch amerikanische Note geschaffen hätte, die in musikalischer Gewandung einen solchen Text ein echtes Nationalgut werden lassen müßte. Vorläufig sind es noch die ausländischen Meister, die mithelfen, unter diesen einer der besten Puccini, der Vertoner unserer Opernnovität. Ein Schritt jedoch, der näher zur Nationalisirung der Oper bringen müßte, ist entschieden der, im Heime der Chicagoer Grand Opera die englische Sprache herrschen zu lassen.

Drüben in Europa ist es der Stolz aller der vielen großen und kleinen Nationen, die dramatische Kunst in der eigenen Sprache sich vorführen zu lassen. Der Deutsche, der Franzose, der Italiener, der Magyare, der Russe, Pole, Tscheche, Slovene, Kroate — sie alle haben ihr Theater, in ihrer Sprache lauschen sie der dramatischen Muse, warum sollte eine künstlerisch so glücklich hochstrebende Weltstadt, wie ein Chicago es ist, seine Darbietungen nicht in der eigenen, der englischen, Sprache haben? Gerade in dem „Girl of the Golden West“ verliert der der italienischen Sprache nicht mächtige Hörer zu viel des in den Worten liegenden Genusses, der Eindruck des ganzen ersten Aktes z. B., die im Dialoge liegende Vorführung der Karaktere der Goldsucher, die Sehnsucht nach der Heimath, die Liebe, Ergebenheit für Minnie — dies kann Musik allein nicht expliziren.

Auch Minnies Worte zeichnen ihren Frauenkarakter — sie hilft den Kameraden, sie wirkt veredelnd auf ihren Geist, ihre Seele, als echte Frau greift sie in ihrer Liebe zur List, um mit falschen Karten den Geliebten zu retten, ihre Kühnheit, Entschlossenheit entreißt ihn dem ihm von seinen Verfolgern drohenden Tode, um ein neues Leben mit ihm wieder zu beginnen. Dies Drama wirkt innerlich, nicht äußerlich liegen die Wirkungen — es ist nicht der Stil jener Opern, bei denen man ob der berückenden Melodien, der blendenden Coloraturen und anderer äußerlichen Effekte den Text als Nebensache behandelt.

Die gestrige Premiere war ein glänzender, durchschlagender Erfolg, der zweite Akt ein Triumph, wie ihn in dieser spontanen Kundgebung kein anderes Werk in dieser Saison auf den Brettern unserer Grand Opera gesehen hatte. Vox populi, vox Dei — der angeborene feine Instinkt des Publikums fühlt den warmen belebenden Hauch, den echte, wahre Kunst athmet, das Spiel der Empfindungen, weil herausgegriffen aus einem feinem Herzen so nahen Leben, reißt es mit, begeistert es. Und in der That war auch gestern die Aufnahme des neuen Werkes der Ausdruck einer aufrichtigen, herzlichen Sympathie, die das Publikum mit den ersten Takten für dasselbe fühlte.

Die Musik, die Puccini schrieb, ist den Stimmungen des Werkes in geschicktester Weise angepaßt; das Orchester, in dessen Beherrschung Giacomo Puccini ja der längst bekannte Meister ist, folgt dem lyrischen Zauber der Worte so glücklich wie in den elementaren Höhenpunkten den leidenschaftlichen Ausbrüchen der Liebe, der Eifersucht, des Hasses. Es sind nicht neue Gedanken, die Puccini diesmal bringt; Vieles aus „Tosca“, „Butterfly“ klingt herüber in das „Girl of the Golden West“, vornehm, edel und getragen von echtem, warmem, künstlerischem Fühlen ist jedoch das Werk durch alle Seiten seiner Partitur. Ergreifend wirkt sofort der Gesang der Goldsucher im 1. Akt (das mitwirkende Instrument „Banjo“ gleicht einer Guitarre), geweckt von ihren Erinnerungen an die Heimath; hinreißend ist die Steigerung des 2. Aktes, wie einfach und doch wie eindringlich malt da das einförmige Pizzicato der Contra-Bässe die aufregende Erwartung des Ergebnisses der Kartenszene; wie erschütternd ist der 3. Akt, wie tief ergreifend Minnie's und Johnson's Abschied von California! Es war wirklich ein Abend hohen künstlerischen Genießens; die trefflichen Künstler, die dies interessante Werk so erfolgreich interpretirten, haben sich mit wohlverdientem Lorbeer bedeckt.

An erster Stelle möge die exzellente Vertreterin der Minnie, Carolina White, genannt werden. Wenn es wahr ist, wie es im Foyer erzählt wurde, daß sie am Tage der Aufführung von einem Unwohlsein gequält worden ist, so ist ihre perfekte Leistung um so höher einzuschätzen. Die Steigerungen ihrer Interpretation wuchsen von Akt zu Akt, ihr weiches, trefflich geschultes Organ funktionirte tadellos, jede Nüance des reichen Empfindungslebens der Minnie gehorchte den Weisungen ihres feinen Geschmackes auf's minutiöseste, es war eine musikalisch höchst befriedigende, höchst geschmackvolle Leistung. Dabei war auch die äußerliche Verkörperung eine sehr sympathische, glaubwürdige, das Spiel der Rolle sehr natürlich, sehr warm.

Die beiden anderen Helden des Dramas, Amadeo Bassi als Dick Johnson und Maurice Renaud, waren ebenfalls eminente Vertreter ihrer Rollen. Amadeo Bassi's ausgezeichnetes musikalisches Empfinden, sein stets richtig abwägender Geschmack brachten alle die Schönheiten seiner Aufgabe restlos zu prächtigster Wirkung, das immer schön und voll erklingende Organ malte die reiche Reihe der verschiedenen Stufen seiner Interpretationskunst stets mit dem richtigen Kolorit.

Maurice Renaud's schöner Bariton schwelgte in den Affekten seiner Eifersucht, nicht nur seine Gesangsleistung war einer der großen Genüsse des Abends, sein lebendiges Spiel, wie es seine Kämpfe um Minnie's Liebe, seinen Haß auf Johnson, den Nebenbuhler, karakteristisch wiedergab, war ebenfalls eine Meisterleistung. Die Leistungen aller der anderen Mitwirkenden: Francesco Daddi als „Nick“, Nazzareno de Angelis als „Ashby“, Hectore Dufranne als „Sonora“, Constantin Nicolay als „José Castro“ und alle die anderen Repräsentanten der Goldsucher wirkten mit zu der so geglückten Wiedergabe des Werkes, das unter der meisterhaften Leitung des genialen Campanini und den Wunderthaten des Orchesters eine Première war, wie sie von keiner Bühne übertroffen werden kann. Das Auditorium war auch diesmal vollständig ausverkauft. Die Eleganz unseres Damenflors feierte ebenfalls ihre berechtigten Triumphe. Anton Förster.

* * *

Heute Abend wird „Hoffmanns Erzählungen“ wiederholt, besetzt, wie nachstehend:

Giulietta .... Marguerita Sylva
Antonio .... Lilian Grenville
Olympia .... Alice Zeppilli
Niclaus .... Tina Di Angelo
Eine Stimme .... Giuseppina Giaconia
Hoffmann .... Charles Dalmores
Copelius, Dappertutto u. Miracle ... M. Renaud
Spalanzani, Krespel .... Constantin Nicolay
Lindorf, Schlemil .... Armand Crabbé
Cochenille, Pitichinaccio, Franz .... Fr. Daddi
Hermann .... Nicolo Foffetta
Nathanael .... Emilio Venturini
Luther .... Pompilio Malatesta
Dirigent .... Marcel Charlier

„Thais“ erlebt morgen die fünfte Aufführung. Die Besetzung ist:

Athanael .... Hect. Dufranne od. M. Renaud
Nicias .... Charles Dalmores
Palemon .... Gustave Huberdeau
Ein Diener .... Constantin Nicolay
Thais .... Mary Garden
Crobyle .... Serafina Scalfaro
Myrtale .... Giuseppina Giaconia
Abilene .... Marion Walker
Dirigent: ...... Cleofonte Campanini.

Eine schwere Gefahr für Egyptens Wohlstand.

Die gewaltigen Bewässerungsarbeiten in Egypten, die im Zusammenhang mit den großen Nilstauwerken von den Engländern ausgeführt wurden, und die eine neue Quelle egyptischen Wohlstands bilden sollten, bedrohen das Nilland jetzt mit einer schweren ökonomischen Gefahr: die Baumwollproduktion, diese wichtigste Einnahmequelle des Nillandes, ist gefährdet. Die Stauanlagen haben eine Ueberwässerung der tieferen Bodenschichten hervorgerufen, die die Wurzelentwicklung der Baumwollstauden hindert. Während früher niemals Drainirungsarbeiten nothwendig geworden waren, müssen in den großen Baumwolldistritten mit außerordentlich großen Kosten umfangreiche Entwässerungen vorgenommen werden. Man macht jetzt Versuche mit der Anpflanzung sehr wasserbedürftiger Sträucher und versucht andererseits auch eine andere Art Baumwolle zu züchten, deren Stauden ihre Wurzeln nicht so tief in den Boden vorschieben. Aber diese Umwandlungen erfordern jahrelange Arbeiten, und es bleibt zweifelhaft, ob die dann gewonnene Baumwolle die Qualität der früheren egyptischen erreicht. Wenn die Baumwollproduktion des Nillandes aber zurückgeht, sei es in der Qualität oder in der Menge, so würde damit die wichtigste landwirthschaftliche Einnahmequelle versiegen.

Ha! Ha! He! He!

So solltet Ihr Euch befinden — und dies ist der Fall bei Jedem, der Abends zuvor ein Cascaret nahm und Jemanden ansieht, der es nicht gethan hat. Für Ueberessen und Trinken gibt es nichts auf der Welt, welches Euch so reinigt wie Cascarets, natürlich, leicht, ohne Unwohlsein. Versäumt es nicht—vor dem Schlafengehen — 9 Uhr Abends oder 4 Uhr Morgens—kein Unterschied—Ihr habt es nöthig.

Cascarets, 10c per Schachtel für eine Woche Behandlung, alle Apotheker. Größter Umsatz in der Welt. Million Schachteln den Monat. 822

Neujahrs-Karten!

Größte Auswahl der schönsten deutschen und englischen Neujahrspostkarten zu den billigsten Preisen.

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Henrietta Fischer, geb. Hollenkark,

im Alter von 66 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, punkt 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1712 Bissell Str., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Fischer, Gatte.
Bertha, Frank, Theresia und Mathilde, Kinder.
Gustav S. Huebner und Joe C. Wietz, Schwiegersöhne.
Henry, Walter und Adelaide Huebner, Enkel.

Bitte kleine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Alexander L. De Thier

am 27. Dezember in seinem Heim, 4910 W. Cornelia Str., nahe 49. Ave., gestorben ist. Das Leichenbegängniß findet statt Freitag, den 30. Dezember, um 1 Uhr, von Ziechs Halle, 48. Ave. und Superior Str., nach Waldheim.

Die trauernde Familie:
Barbare De Thier, Gattin.
William De Thier, Sohn.
Emma De Thier, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Bernhard Horschke

am Montag, den 26. Dezember, im Alter von 57 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1618 Orchard Str., nach Graceland.

Maria Horschke geb. Armoul, Gattin.
Anna, Sophia, Alvina, William und Richard, Kinder. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Henry Abels

am 27. Dez. 1910, Nachm. 2:40 Uhr, im Alter von 62 Jahren und 8 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dez., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1645 Belmont Ave., nach Rose Hill. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:

Bertha Abels.

New York City Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Marie Bünger, geb. Lusthoff,

im Alter von 60 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen am 26. Dezember 1910 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 85 Morris Str., Homewood, Ill. Die Verstorbene war geboren am 20. Juli 1850 in Gadesbünden, Provinz Hannover, Deutschland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fritz Bünger, Gatte.
Wilhelm, Heinrich, Hermann
Fritz Bünger, Söhne.
Emma Bünger, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Berthold Blessing

am 26. Dezember im Alter von 34 Jahren und 8 Monaten nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dezember, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 1339 Mohawk Str., nach der St. Michelskirche und von da aus nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bittet die tiefbetrübte Wittwe:

dmi Emma Blessing geb. Wiederhold.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater

August Schmidt,

geboren in Heide, Schleswig-Holstein, Deutschland, im Alter von 53 Jahren, 3 Monaten und 4 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 1 Uhr Nachm., von O'Donnell & Co.'s Leichenbestattungsgeschäft, 1111 W. 12. Straße, mit Kutschen nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Tochter:

Julia Schmidt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Samuel Ehrlich

im Alter von 52 Jahren am 27. Dez. 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3842 Perry Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Rosa Ehrlich, Gattin.
George, Lottie, Edward Ehrlich, Kinder, nebst Verwandten.

Gestorben: Richard von Heine, geliebter Sohn von Johanna und dem verstorb. Richard von Heine, Bruder von Frau Bertha Saunders, Frau Fred C. Mayes und Henry, am 22. Dez. in Los Angeles, Cal. Beerdigungsfeierlichkeit am Donnerstag, 29. Dez., 2 Uhr Nachm., in der Oak Woods-Kapelle.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Bertha Kummerow

am Dienstag, den 27. Dezember 1910, im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Freitag, den 30. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 3224 W. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str., nach dem Graceland Crematorium. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Kummerow, Gatte.
Lottie Gascon, Fritz, Hans, Gustav, Willie, Emil und Clara Kummerow, Kinder.
William Gascon, Bertha und Frau Wm. Kummerow, Schwiegerkinder, nebst drei Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Veronica Mayer, geb. Thol,

Wittwe des verstorb. Mathias Mayer, am Montag, den 26. Dez., im Alter von 55 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Dez., um halb 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2149 Leland Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

William, Joseph, Elizabeth und Peter Mayer und Frau J. A. Maselter, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Frank J. Dettler

gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause 1754 Winnemac Ave., Donnerstag, den 29. Dezember, um 2 Uhr Nachm., mit Kutschen nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Kate Dettler geb. Stickling, Gattin.
Frank F., Emma Louise und Frau George H. Diener, Kinder.

Naperville und Aurora, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Arndt

im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 30. Dezember, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 824 W. 50. Str., mit Kutschen nach dem Oakwoods-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Arndt, geb. Komt, Wittwe.
Anna Weiher, Tochter. mido

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an unseren geliebten Gatten und Vater

Charlie Boege,

welcher heute vor einem Jahre, am 28. Dezember 1909, gestorben ist.

Jesus ist das beste Gut,
Wo die Seele sanft jetzt ruht.

Gewidmet von der trauernden
Gattin und Sohn.

Danksagung.

Wir sagen hiermit unsern herzlichsten Dank allen unsern Verwandten und Freunden für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Tochter

Eleanor Hartung.

Auch vielen Dank dem Herrn Pastor Weiße für seine trostreiche Rede. Die trauernden Eltern:
Herr und Frau A. D. Hartung.

Neujahrskarten und Postkarten in großer Auswahl. 12 feine Neujahrskarten 25c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Auditorium Theater
GRAND OPERA
Heute Abend um 8—Tales of Hoffman: Sylva, Grenville, Zeppilli, Di Angelo, Dalmores, Renaud. Musikdirigent: Charlier.
Morgen um 8 und Samstag um 2—Thais: Garden, Giaconia, Dalmores, Dufranne. Dirigent: Campanini.
Samstag Abend (spezielle Vorstellung) — The Girl of the Golden West. — Preise: $1.50 bis $7.00.
Sonntag um 3:30 — International Song Recital—Solisten: Sylva, Korolewicz, Olitzka, Cavan, McCormack, Zerola.
Mason & Hamlin das offizielle Piano.

BUSH TEMPLE THEATER
Letzte Woche.
Heute Abend: „Austrag-Stübel.“ — Mittwoch Matinee: „Bergfexen“. — Mittwoch Abend: „Almenrausch und Edelweiß“. — Donnerstag Abend: „Herrgottschnitzer von Oberammergau“. — Freitag Abend: „Wirthshaus von Aschau“. — Samstag Matinee: „Austrag-Stübel“. — Samstag Abend: „Jägerblut“. — Sonntag Matinee: „Der Dorfpfarrer“. — Sonntag Abend: „Der Prozeßhansl“. — Abendpreise: 25c, 50c, 75c. Logensitze $1.00. Matineepreise: 25c, 50c. Logensitze 75c. di—sa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c
PAID IN FULL
Nächste Woche....Vaughan Glasers „St. Elmo“ dez27—31

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Wokmifrson

Auf nach
Elberta
der deutschen Kolonie im Staat Alabama, nahe dem Golf von Mexiko.
am Dienstag, den 3. Januar 1911.
Hier ist das beste Getreide-Land, das beste Gemüse-Land, das beste Tabak-Land. Hier kann sich der arme Mann mit wenig Geld und Fleiß in wenigen Jahren sein sorgenfreies Heim gründen. Das Klima ist sehr gesund, reines weiches Wasser, nahe Märkte.
Kühl im Sommer warm im Winter
650 deutsche Familien da.
L. v. d. Leck,
Zimmer 5, North Ave., Ecke Halsted Str., Chic. midofrsason

Kretlows Tanzschule
635—637 Webster Ave.
Eröffnung des zweiten Kursus Montag, 2. Januar 1911.
Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 637 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Lincoln 1432. 17dez,misason,1m

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.
dez28didosa

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 34
30ol,mifrmo

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1ip11

Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Neuralgie, Rückenschmerzen, Hüftweh.

Tag für Tag wartet irgend ein Schmerz vor Eurer Thür. Aber er bleibt nicht nach einer kräftigen Einreibung mit St. Jakobs Oel. Derselbe kehrt auch so bald nicht wieder.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzen-Heilmittel.

Preis, 25 Cts., 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten als Anerkennung des besten Schmerzen-Heilmittels.

Lokalbericht.

Horans Nachfolger.

Charles F. Seyferlich zum Chef der Feuerwehr ernannt.

Die neuen Hilfs-Chefs.

Stand der Sammlungen für den Fonds zur Unterstützung Hinterbliebener von Opfern der jüngsten Brandkatastrophe. — Die Lake-Str.-Brücke.

Charles L. Seyferlich wurde gestern Abend, in der eigens zu diesem Zweck einberufenen Sondersitzung des Stadtraths, vom Mayor zum Chef der Feuerwehr ernannt und einhellig bestätigt. Er saß zur Rechten des Mayors, und links von diesem hatte der bisherige dritte Hilfsmarschall Thomas O'Connor Platz genommen. Dieser ist jetzt erster Hilfsmarschall geworden und wurde dem Stadtrath als solcher vorgestellt. Die Stadtrathssitzung wurde vertagt, nachdem die von Herrn Seyferlich beigebrachte Bürgschaft, im Betrage von $25,000, für gut befunden worden war. Auf die Zumuthung, eine Rede zu halten, ließ Herr Seyferlich sich nicht ein. Er sei ein Feuerwehrmann und kein Redner, sagte er. Gesprächsweise erklärte er später, daß seine Ernennung ihm Befriedigung gewähre, wenngleich es ihm zum Leidwesen gereiche, daß er über die Leiche seines guten Kameraden Horan habe hinwegsteigen müssen, um an die Spitze des Departements zu gelangen. Im Uebrigen werde er sich bemühen, die Feuerwehr so leistungsfähig zu erhalten wie sie unter Horan geworden sei. Die Annahme, daß er sich als erster Hilfschef von der Zivildienst-Kommission auf ein Jahr lang werde beurlauben lassen, sei irrig. Er sei jetzt 33 Jahre lang im Dienst, und wie lange oder wie kurze Zeit er auch Chef bleiben möge, er werde wieder aktiv dienen, nachdem er das Kommando werde niedergelegt haben.

Zum dritten Hilfschef ernannt worden ist der bisherige Bataillonskommandeur Edward J. Buckley und zum vierten der bisherige Chef des Büros für die Regulirung der Aufbewahrung von Sprengstoffen, Edward F. McGurn, indessen sind diese beiden Ernennungen nur zeitweilige.

Es ist Herrn Seyferlich, der besonders in der letztverflossenen Woche fast ununterbrochen im Dienst gewesen ist, nahegelegt worden, er möge zunächst einen kurzen Erholungsurlaub nehmen. Er trägt indessen Bedenken, das zu thun. Seine erste Amtshandlung als Chef hat gestern nach Vornahme der mitgetheilten Ernennungen in der Anordnung bestanden, daß gründlich untersucht werden solle, wodurch das verhängnißvolle Feuer in dem Morris'schen Lagerhaus Nr. 7 und wodurch der unerwartet rasche Mauereinsturz herbeigeführt worden ist.

Für die Hinterbliebenen.

Beim Schatzmeister des Bürgerausschusses, Herrn John J. Mitchell, waren bis gestern Abend für den Fonds zur Unterstützung von Hinterbliebenen der Opfer des Kühlspeicherbrandes rund $16,000 eingegangen. Im Ganzen befinden sich jetzt gegen $50,000 in den Händen des Schatzmeisters. Es hat indessen bisher erst einer von den mehr als siebenzig Unterausschüssen berichtet, und zwar der für die Großhändler mit Spezereien, welcher einen Betrag von $2,585 abgeliefert hat. Mindestens gleich hohe Summen glaubt man von jedem der anderen Ausschüsse erwarten zu dürfen.

Präsident Everett C. Brown von der Chicago Athletic Ass'n. stellt fest, daß die Sammlung, welche bei Mitgliedern dieser Vereinigung vorgenommen wird, bisher gegen $4,000 ergeben habe. Sie werde am 1. Januar abgeschlossen werden. Mit großem Eifer werden die Vorbereitungen für die beiden Benefizvorstellungen betrieben, welche am Freitag, dem 13. Januar, zum Besten des Fonds im Auditorium veranstaltet werden sollen. Man hat sich dafür auch die Mitwirkung des Thomas-Orchesters und der hervorragendsten Gesangskräfte der Großen Oper gesichert. Der Damenausschuß, welcher es übernommen hat, Anzeigen für das Programm der Vorstellungen zu sammeln, rechnet auf eine Reineinnahme von $10,000 aus dieser Quelle allein.

Die Zahl der Telephone in Chicago beträgt heute

237534

Chicago Telephone Company

Telephonirt an die Telephon MAIN 294

Sind gegangen worden.

Sieben Polizeibeamte, die sich hartnäckig geweigert haben, vor der Ausmusterungs-Kommission zu einer ärztlichen Untersuchung anzutreten, sind gestern auf dem Wege des Disziplinarverfahrens verabschiedet worden. Die Gemaßregelten sind: Lt. Benjamin Williams, von der Bezirkswache an Warren Avenue; die Schutzleute Michael C. Ryan, Patrick Kelly, Thos. J. Farrell, John Sullivan und Charles S. Gerson. Ob diese Leute nun Pensionsansprüche werden geltend machen können, ist mindestens fraglich.

Der Holstein-Park.

Die Westseite-Parkbehörde geht mit der Absicht um, den Holstein-Park, den sie im Laufe der letztverflossenen Jahre recht hübsch hergerichtet hat, nachdem er vorher Jahrzehnte lang völlig vernachläßigt worden war, zu vergrößern durch Hinzufügung eines großen Spielplatzes. Der Sekretär der Parkverwaltung ist beauftragt worden, Architekten zur Einreichung von Plänen für die Einrichtung des Spielplatzes aufzufordern. Die Pläne sollen binnen drei Monaten vorgelegt werden. Der Holstein Park liegt in der Gegend von N. Oakley Avenue und Hamburg Straße.

Die Ortschaft West Hammond zählt gegen 5,000 Einwohner, ist aber noch immer als Dorfschaft organisirt. Gestern hat dort eine Abstimmung darüber stattgefunden, ob der Platz zum Range einer Stadt erhoben werden soll. Die Betheiligung war gering, und von den 347 Wählern, welche gestimmt, haben 186 sich gegen die Neuerung erklärt. Es bleibt somit vorläufig beim Alten.

Die Lake Straße-Brücke.

Der Stadt ist vom Kriegsministerium in Washington aufgegeben worden, die Brücke in der Lake Str., welche angeblich die Schiffahrt behindert, bis spätestens am 31. Dezember dieses Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihr eine Geldbuße von $5,000 den Monat auferlegt werden würde. Man hat sich bislang vergeblich bemüht, vom Kriegsministerium einen Aufschub in dieser Angelegenheit zu erlangen. Oberst-Leutnant Zinn vom Geniekorps, der in Bezug auf hiesige Hafenangelegenheiten das Kriegsministerium vertritt, hat in einer Zuschrift an den Mayor darauf aufmerksam gemacht, daß er auf Befolgung des ergangenen Befehls werde bestehen müssen.

Habeas-Corpus-Gesuch.

Neuer Versuch, McCann vor dem Zuchthause zu bewahren.

In Begleitung von Hilfs-Staatsanwalt Barrett kam heute Anwalt James Hamilton Lewis, der Hauptvertheidiger des zu Zuchthausstrafe verurtheilten ehemaligen Polizeiinspektors McCann, zu Richter Carpenter im Bundes-Distriktsgericht und reichte ein Habeas Corpus-Gesuch ein.

Der Richter nahm es entgegen, indem er den Anwälten sagte, er würde sie später Bescheid wissen lassen. In dem Gesuch wird der Richter ersucht, McCann vor sich bringen zu lassen, seinen Fall anzuhören und ihn freizulassen, weil das von den Staatsgerichten über McCann verhängte Urtheil ungiltig sei und gegen die Bundesverfassung verstoße.

Die Jurykandidaten seien in einer Weise ausgeloost worden, die ihn der Möglichkeit einer Auswahl unter der allgemeinen Bürgerschaft beraubt hätte, und so sei es gekommen, daß Leute seiner Nationalität oder Religion oder Berufs nicht an der Jury gewesen seien und die Geschworenen ihn ungerecht behandelt hätten, in Verletzung des Abschnitts der Bundesverfassung, der von den gleichen Rechten handelt.

McCann sei überhaupt nie und nirgends zu einer bestimmten Strafe an einem bestimmten Ort verurtheilt worden. Das Parolegesetz, unter welchem McCann zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt worden sei, sei ungiltig, weil es keine Verurtheilung auf bestimmte Zeit im Verhältniß zur Strafthat vorschreibe.

McCann sei das Opfer von Ränken, die mit Hilfe von Meineid zur Ausführung gebracht worden seien. Richter Barnes, Staatsanwalt Wayman und seine Leute hätten sich von Louis und Julius Frank täuschen lassen.

Anwalt Lewis benachrichtigte den Sheriff von der Einreichung des Gesuchs und davon, daß der Gefangene vor der Erledigung des Gesuchs nicht aus dem County entfernt werden dürfe.

Weihnachtsfeiern.

Die Pfleglinge des Deutschen Altenheims verbringen fröhliche Stunden.

In dem von den Pfleglingen und den Mitgliedern des Herren- und des Damenvereins des Deutschen Altenheims nebst Gästen dicht besetzten Saale der Anstalt wurde gestern Weihnachten gefeiert. Ein schön geschmückter Baum wurde angezündet, die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Rehtmeyer, und der Präsident des Vollzugsausschusses, Herr Ramcke, hielten Ansprachen, und durch Klavier-, Gesang-, Violin- und humoristische Vorträge erfreuten Frau Ickes, Frl. Carr, Frau Minna Schmidt und Herr Franz Staab die Anwesenden. Nachher gab es einen Imbiß im Speisesaal, der Rest der Feier verlief gemüthlich bei Unterhaltung und Gesang von Volksliedern. Der Frauenverein spricht allen Gebern von Geschenken, sowie Herrn Wieboldt und Frau Konrad Seipp für Geldzuwendungen seinen Dank aus.

Deutsches Hospital.

Eine einfache, aber schöne Feier wurde im Deutschen Hospital begangen. Auch dort war ein schöner Weihnachtsbaum aufgestellt, an dem sich alle Kranken, die ihre Zimmer verlassen konnten, erfreuten. Ansprachen hielten Pastor Meier von der evangelischen Johanneskirche und die Vorsteherin des Uhlich'schen Waisenhauses, Frl. Minna Pfeiffer.

Aschenbrödel-Verein.

Am Nachmittag und Abend verlebten Mitglieder und Gäste des geselligen Verbandes der Musiker, des „Aschenbrödel-Vereins" frohe Stunden bei einer Weihnachtsfeier im großen Saale der Nordseite-Turnhalle. Am Nachmittag wurde den Kindern bescheert, und nach dem Abendessen wurde noch lange flott getanzt. Mitglieder des Festausschusses nahmen gegen 11 Uhr die Verloosung von vielen schönen und nützlichen Gegenständen vor.

Armen-Bescheerung.

Eine schöne Weihnachtsfeier bereitete gestern die lutherische Stadtmission durch ihren Wohlthätigkeitsverein den Insassen des Armenhauses in Oak Forest. Vor der Bescheerung ließ sich ein unter Leitung von Lehrer Guettler stehender Kinderchor hören, worauf Pastor Werfelmann die deutsche Predigt hielt. Nach ihm sprachen noch Pastor Birkelund, Pastor A. Schlechte und Ald. Beilfuß. Die Pausen wurden durch musikalische und deklamatorische Vorträge ausgefüllt, den Schluß bildete die Bescheerung der Armen. Es hatten sich zu der Veranstaltung hunderte von Theilnehmern aus Chicago eingefunden.

Montanus sitzt wieder.

Er soll einen Schankwirth mit einem falschen Check beschwindelt haben.

Walter H. Montanus sitzt auf der Hauptwache unter der Anklage, dem Schankwirth William Hauser, 104 Fifth Ave., einen falschen Check über $100 aufgehängt zu haben. Der Häftling, der, wie erinnerlich, der hiesige geschäftliche Vertreter der Theaterdirektion Wachsner in der vorigen Saison war und der Unterschlagung eines größeren Betrages angeklagt, aber freigesprochen wurde, ist gestern in der Herberge 1458 W. Madison Str. festgenommen worden. Die Detektives, die ihn verhafteten, sagen, daß Montanus noch zahlreiche andere falsche Checks an den Mann gebracht habe. Seine Frau ist mit ihrem Kinde bei ihren Eltern in Davenport, Ja.

Lahmer Rücken vollständig geheilt

Lahmer Rücken ist eine Unmöglichkeit, wenn Campholin angewandt wird. Es vertreibt die Schmerzen sofort.

Keine Schmerzen mehr im Rücken. Er gebrauchte Campholin.

Der sicherste Weg, einen lahmen oder schwachen Rücken zu verhüten, ist gleich im Anfang etwas dagegen zu thun.

Sobald Ihr die ersten Schmerzen im Rücken spürt gebraucht Campholin. Verhütung ist immer besser als Heilung. Die qualvollsten Schmerzen und Pein werden vergehen, wenn Ihr dieses wundervare Mittel gebraucht.

Die Anwendung von Campholin heilt schnell Blutandrang und stellt den Blutumlauf wieder her und unterstützt dadurch die Natur in der Herbeiführung einer nachhaltigen Heilung. Ihr braucht unserem Wort nicht zu glauben. Probirt eine Büchse. Erhaltet Ihr keine Besserung, so empfangt Ihr Euer Geld zurück. Könnt Ihr mehr verlangen? Leidet Ihr an lahmem Rücken, rheumatischen Schmerzen, Pein und Wundsein in der Brust, Steifheit und lahmen Muskeln in irgend einem Theil des Körpers, so seid Ihr es Euch selbst schuldig Campholin zu probiren. Ihr verliert nichts dabei — und Ihr könnt Euch nicht vorstellen welche Linderung es bringt, ehe Ihr es probirt.

Campholin ist in großen 50c Büchsen zu haben. Zum Verkauf bei allen erstklassigen Apothekern. Hat es Euer Apotheker nicht, so ersucht ihn es für Euch zu bestellen, oder schreibt direkt an die Bart Drug Co., 56 Fifth Ave., Chicago, Ill., unter Beifügung des Betrags. Wir bezahlen das Porto. Zum Verkauf und empfohlen in Chicago von den folgenden Apothekern: Nordseite: George Karge, 757 North Ave., Ecke Halsted; John J. Reinhofer, North Ave. und Cleveland; L. J. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Chicago; Meyer Drug & Trust Co., 3207 N. Ashland Ave.; G. Reimer, 2793 Lincoln Ave.; Peter Merz & Son, 2900 Lincoln Ave.; John A. Mertis, 2073 Lincoln Ave.; Kramer & Wagoner, 4016 und 4365 Lincoln Ave.; N. Geo. Frb, 401 North Ave. und 172 W. North Ave.; Herman Frb, 610 W. North Ave. Westseite: Merz Drug Co., 12. Str. und Ogden Ave., 42. Ave. und Madison Str.; Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave.; Otto J. Hartwig, Milwaukee Ave., Ecke Western; Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave.; E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str. Südseite: A. A. Burger, 51. Str. und Ashland Ave.; Wm. Hardiman, 5731 Wentworth Ave.; William's Drug Store, 63. Str. und Ashland Ave.; Schmidt Bros., 71. Str. und Cottage Grove Ave. Theophilus Schmidt, 11100 Michigan Ave.

Campholin ist auch in allen State Str. Apotheken und Departmentläden zu verkaufen.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Pips, Diphtherie und Katarrh.

Allgemeines. — Eine ansteckende Krankheit. — Die Behandlung der Seuche. — Eine andere Kur. — Sofortiges Handeln. — Die Vorbeuge.

Der Pips, hierzulande unter dem Namen „Roup" bekannt, ist eine sehr ansteckende Geflügelkrankheit, die durch einen besonderen Krankheitserreger hervorgerufen wird. Obschon verschiedene Autoritäten auf dem Gebiete der Geflügelkrankheiten von Roup, Diphtherie und Katarrh als drei vollständig getrennten Krankheiten sprechen, ist doch neuerdings durch die Untersuchungen des Prof. Ph. B. Hadley von der biologischen Abtheilung der Versuchsstation von Rhode Island nachgewiesen worden, daß alle Symptome, die bei diesen anscheinend verschiedenartigen Krankheiten zu Tage treten, doch nur als unterschiedliche Formen ein und derselben Krankheiten zu betrachten sind. Für alle diese Krankheiten, ganz besonders für Roup, charakteristisch ist die Absonderung einer schleimigen Flüssigkeit aus den Nasenlöchern, den Augen, aus dem Schnabelspalt, dem Halse und der Luftröhre, ja, die Krankheit kann sich sogar bis auf die Eingeweide und den Blinddarm ausdehnen.

Wird nicht rechtzeitig gegen Roup — unter diesem Namen seien alle auftretenden Formen zusammengefaßt — eingeschritten, so verläuft in der Regel die große Mehrzahl aller Fälle tödtlich; denn in ihrer gemeinschaftlichen, verheerenden Arbeit wirkt die große, sich schnell vermehrende Zahl der Krankheitserreger geradezu vergiftend, und bei den bald eintretenden, schweren Verdauungsstörungen magern die erkrankten Thiere sehr schnell bis auf die Knochen ab, sodaß sie vor Erschöpfung eingehen. Der spezifische Krankheitserreger ist bisher nicht bestimmt erkannt und dargestellt worden; er scheint aber sehr nahe verwandt zu sein mit jenen Krankheitserregern, die den gefürchteten weißen Durchfall der Hühner und die Schwarzköpfigkeit der Puter verursachen, — wohlverstanden: „nahe verwandt", nicht ein und derselbe Keim.

Eine ansteckende Krankheit.

Der Roup tritt oft an vollständig isolirten Orten auf, wohin er allem Anscheine nach kaum durch Ansteckung verschleppt worden sein kann; in solchen Fällen muß man dann annehmen, daß der Krankheitserreger bereits lokal anwesend war und nur auf die günstige Gelegenheit wartete, sich rapide zu vermehren und den Ausbruch einer Seuche zu bewirken. Man wird nun ferner immer beobachten können, daß die Krankheit in einer gesunden Herde, die nicht weiter direkter Ansteckungsgefahr ausgesetzt war, nur bei kaltem Wetter zum Ausbruch kommt. Auch das ist wiederum ein Zeichen, das — wenn auch nur scheinbar — darauf hinweist, daß die Krankheit nicht ansteckend ist. Aus der Praxis sind mir auch Fälle bekannt, daß die Seuche die Völker eines Hühnerhofes vernichtete, während die Thiere auf einem direkt benachbarten Geflügelhofe nicht die geringsten Krankheitssymptome aufwiesen. Wir haben es hier also entschieden mit einer ganzen Anzahl noch nicht aufgeklärter Eigenthümlichkeiten einer Geflügelseuche zu thun. Es sind das aber Erörterungen mehr akademischer Natur, und für uns Praktiker kann nur die Frage sein: Was ist zu thun, wenn die Krankheit in irgendeiner Form auf unserm Geflügelhofe auftritt?

Die Behandlung der Seuche.

Beim Auftreten von Roup befolge man die folgenden Regeln, die sich als sehr wirksam zur Bekämpfung der Krankheit in der Praxis bewährt haben:

Es ist dringend rathsam, bei schweren Erkrankungsfällen die Patienten zu tödten und ihre Körper zu verbrennen. Nachdem dieses geschehen, versuche man, den Rest des Bestandes zu retten, indem man auf irgendeine Weise eine gründliche Desinfektion des ganzen Geflügelhofes vornimmt, und zwar nach den genaueren Anweisungen, die irgendein Droguist ertheilt. Roup tritt gewöhnlich nur da auf, wo Nachlässigkeit und Sorglosigkeit, mehr aber noch Unwissenheit und mangelndes Sachverständniß in der Geflügelhaltung vorherrschen. Denn man muß doch annehmen, daß schließlich kein Geflügelhalter mit Absicht und Ueberlegung seine Thiere so hält, daß ihre Gesundheit untergraben wird, aber viele wissen und glauben es nicht, daß eine schadhafte, zugige Stelle in der Wand des Geflügelstalles oder andere Mängel, die eine höchst ungleichmäßig schwankende Temperatur in der Stallung bewirken, die Ursachen einer Erkältung sein können, der eine schwere Erkrankung folgt.

Erkältungen des Geflügels äußern sich zunächst durch die Absonderung einer wässerigen Flüssigkeit aus den Nasenlöchern und der Ansammlung einer schaumartigen Substanz in den Ecken der Augen. Dazu kommt bisweilen ein rasselndes Geräusch im Kehlgang, wenn die Thiere athmen wollen, oder häufiges Niesen, namentlich, nachdem die Thiere zur Ruhe gegangen sind. Eine derartige Erkältung kan in der Regel mit gewöhnlichem Petroleum (Kerosene) im ersten Stadium geheilt werden; man schüttet das Petroleum in ein kleines Kännchen, wie es zum Beispiel zum Schmieren der Nähmaschine verwendet wird, und träufelt es dann in die Nasenlöcher und oben in die Schnabelspalte. Bei schwereren Erkältungen gibt man den Patienten außerdem für 2 oder 3 Tage eine Halb-Grain-Kapsel Chinin (Quinine.)

Eine andere Kur.

Eine andere Kur ist die Anwendung von „Peroxide of Hydrogen", das durch Zusatz von Wasser auf die Hälfte seiner ursprünglichen Stärke reduzirt wird. Hiervon tröpfelt man einige Tropfen in die Augen, die Nasenlöcher und die Schnabelspalte. Das Präparat, das in jedem Drugstore gekauft werden kann, bewahrt man in einer Glasflasche auf. Bei der Einträufelung benutzt man entweder eine kleine Glasspritze oder man träufelt direkt aus dem Fläschchen ein. Um Erkältungen zu verhindern und den Roup unter Kontrolle zu halten, gieße man so viel übermangansaures Kali (Permanganate of Potash) in's Trinkwasser, daß dieses leicht röthlich gefärbt wird.— Wird so viel übermangansaures Kali in Wasser aufgelöst, daß dieses eine tiefdunkle rothe Farbe erhält, so bekommt man ein vorzügliches Mittel, um bei leichteren Krankheitsfällen den Kopf und die Schnabelpartien des Patienten damit zu waschen.

Sofortiges Handeln.

Geht eine gewöhnliche Erkältung allem Anscheine nach in irgend eine Form des Roup über, so ist es Zeit zu sofortigem, energischem Handeln. Wie schon gesagt, ist der Roup unter einer ganzen Anzahl Namen in verschiedenen Formen bekannt. Einige Autoritäten nennen diejenige Form, die sich in der Anschwellung einer oder beider Seiten des Gesichtes (Swelled Face) äußert, katarrhalischem Roup oder Pips, die, welche sich in einer völligen Gelbfärbung der Rachen-, Kehlgangs- und Schnabelhaut äußert, Diphtherie. Wie der Roup nun auch auftritt, seine Anwesenheit läßt sich leicht durch den faulen Geruch konstatiren, der bei den Geflügelhaltern hierzulande unter dem Namen „Roup Smell" bekannt ist und ohne weiteres von dem wieder erkannt wird, der ihn einmal gerochen hat. Sobald dieser Geruch wahrgenommen wird, ist die Krankheit in hohem Grade ansteckend geworden. Eiterklumpen verstopfen die Nasenlöcher und den Kehlgang, je nach der auftretenden Form der Krankheit, und erschweren dem Patienten mehr oder weniger das Athmen. Das erkrankte Thier hustet und nießt und versucht auf diese Weise, das Hinderniß zu entfernen, wischt sich den Schnabel an den Federn ab und vertheilt auf diese und ähnliche Weise den ansteckenden Krankheitsstoff über die Futtertröge, den Geflügelstall und direkt auf andere Thiere, die ihn nur zu verschlucken brauchen, um selbst zu erkranken.

Radikale Mittel.

Zu einer erfolgreichen Kur muß man nunmehr schon zu Radikalmitteln greifen. Zeigt der Patient auf einer oder auf beiden Seiten in der Nähe der Augen eine Anschwellung, so muß man diese Schwellung beobachten und, sobald sie weich wird, in der Mitte mit einem scharfen Messer gründlich öffnen, und zwar durch einen Schnitt von oben nach unten hin. Man muß so tief schneiden, daß der Eiter in der Schwellung gut entfernt werden kann; dann wasche man die Wunde mit einer Mischung aus, die zur Hälfte aus „Peroxide of Hydrogen" und zur Hälfte aus Wasser besteht. Diese Mischung wird so lange in die Wunde geträufelt, bis sie nicht mehr schäumt; denn dieses Schäumen zeigt das Verbrennen der erkrankten Gewebe an, ein Prozeß, der indessen für den Patienten meist absolut schmerzlos ist. Hiernach wird die Wunde mit einer guten Karbolsalbe verschmiert. Mit der vorhergenannten Flüssigkeitsmischung wird zur gründlichen Desinfektion auch die Schnabel- und Halspartie gründlich ausgewaschen und darauf der Patient 1 oder 2 Tage in einem warmen, trockenem Raume gehalten. — Weist die Erkrankungsform des Roup die fleckenartigen Krankheitssymptome der Diphtherie auf, so nimmt man einen scharfen Holzspan von weichem Holz; hiermit löst man den Diphtheriebelag, auch falsche Haut genannt, und entfernt die gelöste Masse. Darauf wäscht man gründlich mit einer aus „Peroxide of Hydrogen" und Wasser bestehenden Mischung aus; besser noch ist es, wenn man diese Flüssigkeit in ein Einmacheglas gießt und dann den ganzen Kopf des Patienten hineinsteckt, sodaß derselbe in der Flüssigkeit den Kopf noch etwas hinundherschlenkern kann; auf diese Weise wird jeder Theil des Kehlganges, der Nase und des Schnabels bestens desinfizirt. Man muß den operirten Patienten sorgfältig weiter beobachten; heilen die wunden Stellen, von denen die falsche Haut entfernt wurde, nicht sofort, so muß die Operation baldigt wiederholt werden. Es ist nothwendig, die erkrankten Thiere getrennt von den übrigen in einem warmen, hellem Raume zu halten. Als Futter gebe man nur warmes Weichfutter. Wollen die Patienten nicht fressen, so zwänge man ihnen Futter in den Kropf. Altbackenes Brot, eingefeuchtet in Milch und dann so trocken ausgedrückt, daß kleine Kügelchen daraus gebildet werden können, gibt ein vorzügliches Futter für solche Patienten ab.

Die Verhinderung.

Roup kan verhindert werden. Denn Erkältungen und Roup machen ihr Erscheinen nur in schlecht ventilirten Geflügelstallungen; oder nur dann, wenn zu viele Thiere auf einem beschränkten Raume gehalten werden, oder wenn es zu dunstig in den Stallungen ist oder sich dort zu viel Geflügelmist ansammeln kann. Geflügel kann große Kälte ohne weiteren Schaden ertragen; sobald aber auch nur etwas Zugluft in einem Stalle herrscht, sind Erkältungen und Roup die Folge. Zur Verhinderung des Roup müssen wir also für einen Stall sorgen, der ein dichtes Dach hat, gute, dichte Wände besitzt, sodaß keine Zugluft entstehen kann, und der ferner eine gute Ventilation aufweist, sodaß immer eine reine, trockne Luft in dem Stalle herrscht. Wenn dann auch noch für Reinlichkeit gesorgt wird, brauchen wir das Auftreten der vorstehend beschriebenen Seuchenerscheinungen nicht zu befürchten.

F. F. Matenaers.

Marshall Field & Co.

Der große Basement-Verkaufs-Raum

offerirt diese Woche die geldersparendsten Kaufgelegenheiten eines halben Jahres in seinen

Schluß-Räumungs-Verkäufen für 1910.

Rester — angebrochene Sortiments — zerknitterte Verkaufswaaren — haben sich in solch großen Quantitäten angesammelt daß, um deren vollständige Räumung diese Woche zu ermöglichen alle Preise in einem bedeutenden Maße herabgesetzt wurden.

Damen-Coats, $5 bis $17.50. Suits, $7.50 bis $15.
Kleider, $7.50 bis $13.75. Skirts, $2.75, $3.75 und $5.
Außen-Kleider für Damen und Mädchen.
Pelzgefütterte Coats für Damen.
Sweaters für Damen und Kinder.
Muslin-Unterzeug. Strumpfwaaren.
Putzwaaren. Baby-Sachen.

Farbige wollene Kleiderstoffe-Rester.
Schwarze Kleiderstoffe-Rester.
Farbige Waschstoffe-Rester.
Weißwaaren-Rester. Seidenstoffe, 15c bis 55c per Yard.
Flanelle und Flanelettes.
Futter-Rester zum halben Preis.
Bestickte Flanelle. Baderobenstoffe.

Gestricktes Unterzeug für Damen.
Schuhe für Männer, Damen und Kinder.
Glace-Handschuhe, wollene Handschuhe und Faust-Handschuhe.
Taschentücher für Männer, Damen und Kinder.

Einheimische Baumwollwaaren, Betttücher und Kissenbezüge.
Gardinen, Kretonnes und Gardinen-Rester.
Blankets, Porzellan- und Glaswaaren, Bilder.
Schreibmaterialien in Schachteln, Kurzwaaren, Parfüme.
Fancy Waaren, gestempelte Materialien.

Anzüge für Knaben und Jünglinge.
Four-in-Hand Krawatten, 15c. Strumpfwaaren, 18c.
Pelzgefütterte Röcke für Männer. Männer-Hemden, 65c.
Röcke und Westen für Männer, $4.75. Rauch-Jackets, $1.50.
Einzelne Röcke für Männer, $3.50. Fancy Westen, 25c bis $1.50.
Männer-Anzüge und Ueberzieher, $7.50. Hosen, $1.50 bis $3.50.

Es sind alles begehrenswerthe Waaren — von kostspieligeren Partien und durchaus zuverlässig. Zu den gegenwärtigen Herabsetzungen sollte keine Einkaufs-Gelegenheit übersehen werden von Denjenigen, die eine außergewöhnliche Ersparniß zu würdigen wissen.

Eine Flasche Hostetter's Bitters

ist die allerbeste Gesundheitsversicherung. Absolut rein und sicher und von bestem Erfolg. Dies ist während der letzten 57 Jahre entscheidend bewiesen worden; überzeugt Euch das nächste Mal selbst, wenn Ihr ein Tonic und Kräftigungsmittel gebraucht.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

ist das ideale Mittel gegen schwachen Appetit, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Biliosität, Verdauungslosigkeit, Dyspepsie, Erkältung, Grippe und Malaria. Versucht es. In allen Apotheken.

20 Mule Team Borax

Macht Sachen rein

Macht Eure Hausarbeit bequemer und Eure Wäsche viel leichter. — Ersucht Euren Grocer um freies Borax Buch: „The Magic Crystal".

Wenn in irgend einem Geschäft Erfahrung nöthig ist zum Erfolg, so ist dies beim Bank-Geschäft der Fall.

Keine andere Bank

Auf der Nordwest-Seite

Hat so viel Erfahrung

hinter sich wie die Security-Bank von Chicago.

Herr E. A. Erickson, Präsident dieser Bank, hat mehr als 35jährige Erfahrung in Staats- und National-Banken.

Herr J. C. Hansen, Kassirer, hat mehr als 22jährige Erfahrung, und Herr R. L. Redheffer, Halfskassirer, mehr als 12jährige.

Herr James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrathes, ist seit über 42 Jahren im Bankgeschäft. Er ist Präsident der ersten Nationalbank von Chicago. Unsere Direktoren sind Führer in den Geschäfts- und Finanzkreisen dieser Stadt.

Die Security Bank hat mehr Erfahrung hinter sich als irgend eine andere Bank auf der Nordwestseite, und nicht nur das, sie hat größere Bestände — über drei Millionen Dollars.

Unsere Bestände und unsere Erfahrung schützen jeden Einleger dieser Bank.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Große Oper.
Powers'. — „The Country Boy."
Bush Temple. — Berchtesgadener Bauernspieler.
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Majestic. — Vaudeville.
Clark Str. Theater. — Vaudeville.
Cort. — „Two Men and a Girl."
Garrick. — „The Chocolate Soldier."
Illinois. — „The Arcadians."
Lyric. — „Up and Down Broadway."
Crown. — „Paid in Full."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Mienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Der Bock als Gärtner.

Früherer Nachtwächter gesteht angeblich Diebstähle von Draht zu.

Große Beute.

Die Mäntelfabrik der Gebrüder Adler ausgeplündert.—Einer Frau wird von einem Jungen die Tasche mit reichem Inhalt entrissen.

John G. Mahon, welcher sechs Jahre lang als Polizist im Lincoln Park thätig war und dann über zwei Jahre den Posten des Nachtwächters in der Anlage der Swedish-American Telephone Co., 5235 Ost Ravenswood Park Ave., bekleidete, den er vor etwa einem Jahre aus freien Stücken niederlegte, hat heute angeblich Polizeihauptmann Danner in der Wache an der Sheffield Ave. gestanden, daß er Fernsprechdraht im Werthe von $1000 entwendet habe, als er in Diensten jener Gesellschaft war. Diese hatte die Verluste seiner Zeit der Polizei gemeldet, aber keinen Argwohn gegen den 54 Jahre alten Nachtwächter gehegt. Hauptmann Danner erfuhr nun, von wem, will er nicht sagen, daß Mahon der Dieb sei, und er nahm mit mehreren Geheimpolizisten gestern Abend eine Durchsuchung von Mahons Zimmer im Hause 2141 Orchard Str. vor. Der Draht wurde dort gefunden und Mahon alsdann verhaftet. Er gestand angeblich, daß er nach und nach die Drähte und elektrischen Apparate fortgeschleppt habe. Vor Kurzem war Mahon von Crystal Lake, Ind., zurückgekehrt, wo er sich längere Zeit aufgehalten hatte. Man vermuthet, daß er auf jener Reise einen Theil der Beute verschleudert hat, was aber von ihm bestritten wird.

Unter der Anklage, 11 Einbrüche begangen zu haben, stand der 22 Jahre alte Samuel A. Butler, ein Maschinist aus Springfield, Mo., seine um drei Jahre jüngere Frau, deren sechzehnjähriger Bruder Walter Gray heute verhaftet worden. Butler soll geständig sein. Er versichert, daß er keine Arbeit habe finden können, mittellos und dann in der Verzweiflung zum Diebe geworden sei.

Jugendlicher Dieb macht reiche Beute.

Auf dem Wege zur Bahre ihrer Mutter wurde gestern Abend um acht Uhr Frau Katharine Davis, 1736 West Van Buren Straße, am Eingang zur Hochbahn-Haltestelle an der Marshfield Ave. von einem ärmlich gekleideten, etwa vierzehn Jahre alten Jungen die Börse entrissen. Frau Davis schrie laut auf, und Polizist Walsh machte Jagd auf den Bösewicht, doch ist dieser entkommen. Auch vier ihm nachgesandte Kugeln störten ihn nicht in seinem Lauf. Die Frau trug in der Tasche $120 Baargeld, ihre Diamanten im Werthe von $1000 und Bankanweisungen über $700. Die Bestohlene betreibt eine Herberge und hatte aus Besorgniß vor Einbrechern und anderen Spitzbuben ihre Werthsachen mitgenommen. Sie vermuthet, daß der Junge davon Kenntniß hatte. Er war eine Strecke weit neben Frau Davis hergegangen und hatte ihr, als er nach der Tasche griff, gleichzeitig einen kräftigen Stoß gegeben, so daß sie vorwärts stolperte.

In der verflossenen Nacht wurden von Einbrechern aus dem Wohnhause von Julius Adler, 4751 Champlain Ave., Diamanten und Baargeld im Gesammtwerthe von $400, und aus dem Keller des Wohnhauses von Harold S. Cook, 832 Montrose Blvd., Kinderkleider im Werthe von $160 entwendet.

Durch ein Hinterfenster drangen Spindensprenger heute früh in das Geschäft der Davis Marble Co., 302 Michigan Ave., erbrachen den Geldschrank und stahlen $100.

Die Mäntelfabrikanten Gebrüder Adler, welche mit dem vorerwähnten Julius Adler nicht verwandt sind, haben der Polizei gemeldet, daß am Samstag Nachmittag zwischen drei und fünf Uhr Diebe in ihr Geschäft im dritten Stockwerk des Hauses 312 Fifth Ave. eindrangen und über hundert Ballen Tuchstoffe im Werthe von $2700 forttrugen. Die Gauner müssen sich eines Fuhrwerkes bedient haben. Andere in dem Gebäude arbeitende Personen sahen sie, hielten sie jedoch für Angestellte der Bestohlenen.

Bürgermeister und Anhang verhaftet.

Unter von Großgeschworenen des County Lake, Indiana, erhobenen Anklagen wegen der Wahlkrawalle, bei denen Patrick C. Callery den Tod fand, sind in Gary gestern unter beifolgenden Anklagen verhaftet worden:

Thomas E. Knotts, Bürgermeister; Verschwörung zu verbrecherischem Zweck.

Joseph D. Martin, Polizeichef; unter gleicher Anklage und der des thätlichen Angriffs.

Emmet White, Sicherheits-Kommissär; Aufruhr und ungesetzlicher Versuch, in einen Stimmplatz einzudringen.

Gustave Newman, Polizeihauptmann; Angriff, Betreten eines Stimmplatzes und Aufwiegelung zum Aufruhr.

Louis Jenkins, Polizeileutnant; gleiche Anklage wie gegen Newman.

William Miller, Polizeisergeant; gleiche Anklage.

Patrick C. Finerty, Straßen-Kommissär; gleiche Anklage.

Henry Price, Advokat; Aufruhr und ungesetzlicher Versuch, einen Stimmplatz zu betreten.

John Kertesz, Polizist; Verschwörung zu verbrecherischem Zweck.

Price und White wurden unter je $1000 Bürgschaft freigelassen, die anderen unter je $2000.

Der „lange" und der „kurze" Räuber.

Frank Caraher wurde gestern Abend in seiner Materialwaarenhandlung, 6047 Harrison Str., von zwei Räubern, die als harmlose Kunden eingetreten waren und einige Aepfel gekauft hatten, um $11 beraubt, sie entkamen trotz Verfolgung.

Die Hauptkennzeichen der Verbrecher sind ihre Größe, der eine ist ein ellenlanger Kerl, der andere um einen Kopf kleiner.

Auf der Treppe des Hauses 29 Ost Superior Straße wurde gestern spät Abends ein mehrere Stunden altes ausgesetztes Kind weiblichen Geschlechts in einem Korbe gefunden.

Es ist jetzt im St. Vinzent-Waisenhause.

Eigenthümliche Feststellung.

Einem Londoner Blatte entnehmen wir das folgende Geschichtchen, das sich kürzlich während einer Prüfung einiger Studenten der Medizin durch den Professor der Physiologie X. abgespielt hat. Der Gelehrte hatte seinem eigenen Finger eine Blutprobe entnommen, deren Herkunft einer der Examinanden auf wissenschaftlichem Wege feststellen sollte. Der Prüfling behandelte die Frage sehr ernst und betrachtete das sich im Mikroskop ihm bietende Bild der Blutkörperchen genau; als er sich eingehend genug mit der Untersuchung befaßt zu haben schien, fragte der Professor: „Also von welchem Wesen stammt dieses Blut?" Zu seiner größten Ueberraschung erhielt er von dem Studenten die im Vollgefühl der vollbrachten wissenschaftlichen Leistung gegebene Antwort: „Von einem Reptil!" Der Gelehrte soll von dieser Identifizirung nicht gerade erbaut gewesen sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Nacht-Feuermann. Vorzusprechen 6—8 Uhr Abends. Zandl, 811 Weed Str.

Verlangt: Junger Mann für Servir- und Hausarbeit. 2949 Michigan Ave.

Verlangt: Ein christlicher Mann zum Heizen. 643 Division Str.

Verlangt: Junger, unverheiratheter Mann, um Pferde und Hunde auf Reisen zu beaufsichtigen, mit Krankheiten vertraut. Gehalt und Reisespesen. Muß $250 Kaution stellen. Ausführliche schriftliche Offerten an Rudolf Schrei, 2476 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Bartender. 195 Madison Str., Basement.

Verlangt: Taschenmacher und Edge Basters, Hand-Knopflochmacher und Finishers, Abpresser an Männer-Röcken. 1945 Wabansia Ave., Ecke Robey Str., Nordwestseite. mido

Verlangt: Ein Butcher. Muß guter Shoptender sein. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 449 S. Halsted Str., W. F. Panzer.

Verlangt: Weber an Webstühlen für Bänder. — Leon Freeman, 355 Union Park Court. midofr

Verlangt: Lunchmann, anständiger junger Mann. Muß warten können. 84 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Porter und Oystermann für Saloon.—2816 N. Clark Str. mido

Verlangt: Junge Männer über 16 Jahre, um das Schneidergeschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit. Dauernde Stellung und höchster Lohn nachher.
Ed. V. Price & Co.,
366 Franklin Straße.
25dz1wX

Verlangt: Agenten für Cook County, deutsch, ungarisch, polnisch und slawisch sprechend, für unsere Unfall- und Krankenversicherung; deckt alle Unfälle, Krankheiten und Sterbefall; versichert alle Männer und Frauen durch monatliche Zahlung; guter Verdienst für den rechten Mann; nur solche, die arbeiten wollen, mögen sich melden. Schreibt oder sprecht vor, von 12 bis 2 Uhr, bei Louis Reinecker, Mgr., 88 La Salle Str., Zimmer 11. 30nov,misamo,1m

Verlangt: Junger Mann, um eiserne Gußstücke zu schleifen und für etwas Porterarbeit. Muß ziemlich englisch lesen und schreiben können. Victor Electric Co., 61 Market Str. mido

Verlangt: Schuhmacher. 959 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein Deutscher (verheirathet) für Farmarbeit — muß ein starker und guter Arbeiter sein. Adr.: C. 484, Abendpost.

Verlangt: Aelterer anständiger Mann als Porter. 1423 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger Butcher, im Laden zu helfen. 330 North Ave.

Verlangt: Mann für leichte Porterarbeit. Nachzufragen: Barney Doane, 2384 Elston Ave., Ecke Fullerton Ave. und Robey Str.

Verlangt: Mann zur Hilfe in Werkstätte, Jahresstelle. 3268 Armitage Ave.

Verlangt: Fensterwäscher, Colonial Cleaning Co., 1545 Wieland Str., nahe North Ave.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann. — Board und Logis. 1749 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutscher Arbeitsbursche, ungefähr 16 Jahre alt, für leichte Fabrikationsarbeit. Lohn $4 zum Anfang. 1842 Warner Ave., nahe Irving Park Blvd. Vormittags nachzufragen.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Saloon und Restaurant. 3461 N. Clark Str.

Verlangt: Porter für Kleiderfabrik, verheiratheter Mann mit Referenzen. Hart, Schaffner & Marx, 41. Ave. und W. Polk Str.

Verlangt: Bushelman, guter, nüchterner Mann.—1808 W. Madison Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Mann an Regenschirmen. Nachzufragen: 57 State Str., Masonic Temple. mido

Verlangt: Schlosser und Blecharbeiter. 1836 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Ein älterer Mann als Nachtwächter für ein kleines Hotel in Gary, Ind. $10 pro Monat, Kost und Logis. Nachzufragen: Donnerstag zwischen 12 und 1 Uhr, im Hotel Waldo, 1123 West Madison Str. dimi

Verlangt: Ein alter Mann als Porter in Saloon. 3501 Irving Park Boul. dimi

Verlangt: Klarinettisten für kleines Streich-Orchester; nur brauchen vorzusprechen von 6 bis 7 Abends. L. Amberg, 1531 Orleans Str. (hinten, unten), nahe North Ave. dimi

Verlangt: Schneider, guter, fachkundiger Mann. Arbeit das ganze Jahr für den richtigen Mann. — 1103 Leland Ave., zwischen Evanston und Winthrop Avenue. dimido

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahren, Umgegend von Halsted und Evanston. Nachzufragen: Schablinski 3023 Seminary Ave. dimi

Verlangt: Ein unverheiratheter, nüchterner, älterer Mann, der mit Pferden umzugehen weiß. Nachzufragen bei Dr. C. Benn, 877 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Tüchtige Agenten, guter Verdienst in Gichtbeerwein für Rheumatismus, ozonirter Cederwein für Lungenkranke. Selleriewein für Nervenkranke. Dr. Bernauer, 1203 Nord Ashland Ave., nahe Milwaukee Ave. dj18—30sondidosamomifr

Verlangt: Verkäufer für Likör-Extrakte, Erfahrung nicht nöthig. Guter Verdienst. 1326 Süd Rockwell Straße nahe Ogden Ave. 22dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bügler und Ausbesserer in Wäscherei.—162 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiger Bau- und Möbelschreiner sucht Stellung, in oder außer der Stadt. Adr.: E. 233, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgendeine Arbeit in Druckerei oder Office; habe 8 Jahre in der Druckerei gearbeitet. Adr.: T. 134, Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher, 22 Jahre, sucht stetige Arbeit. Innen-Arbeit bevorzugt. 1104 N. Halsted Str.

Gesucht: Feuermann, mit Empfehlungen, am Boiler, sucht Posten. Johann Hoffmann, 342 — 39. Straße.

Gesucht: Junger, starker Mann, stadtbekannt, sucht Stelle als Driver. 336 W. 42. Pl.

Gesucht: Junger deutscher Mann, kaufmännisch gebildet, sucht Stelle als Porter oder irgendwelche Beschäftigung. Frank Simon, 2749 Haddon Ave.

Gesucht: Zwei Männer, 30 Jahre, suchen irgendwelche Beschäftigung. Haben Referenzen. 1786 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, besorgt auch Porterarbeit, sucht Stelle. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutscher, aus dem Baufach, sucht Arbeit jeder Art, kann auch Zeichnungen anfertigen. Adr.: G. 420, Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Maschinenschlosser sucht dauernden Posten, auch Kenntnisse als Blacksmith und habe auch Zeugnisse als Engineer. Adr.: Johann Kedly, 1866 Burling Str. mido

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Saloon oder Fabrikarbeit. 132 East 16. Str., Sifferlen.

Gesucht: Junger Mann sucht Hausarbeit oder Stellung als Lunchmann oder Porter. Munch, 132 E. 16. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker, 24 Jahre alt, sucht Stelle. 3815 Parnell Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Chauffeur, zuverlässiger deutscher Kraftwagenführer, sucht Kondition auf 4—6 Zylinder-Privat-Limousine. Spricht englisch. Offerten adressire G. 408, Abendpost. 28dez1wX

Gesucht. Junger Mann, 26, ledig, mit 1½jähriger Erfahrung als Kollektor, beste Referenzen, spricht deutsch und polnisch, geläufig englisch, sucht irgendeine Beschäftigung. Eckert, 514 Ashland Blvd. mido

Gesucht: Fleißiger Bäcker, gute Hand an Cakes, Brot, Biscuits, mit Allem vertraut, sucht Stelle, mit Meister allein vorgezogen. Adr.: E. 224, Abendpost.

Gesucht: Painter, Calsominer, sucht Arbeit. A. Bauer, 1833 Maud Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: E. 223, Abendpost.

Gesucht: Porter, kann auch gut Bartenden, sucht Stellung. John Evers, 550 N. Clark Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wurstmacher sucht stetige Stelle. Müller, 1112 — 18. Straße.

Gesucht. Guter Bartender, zur Zeit beschäftigt, spricht mehrere Sprachen, kann kochen, sucht stetigen Platz. Adr.: G. 405 Abendpost. 27dz1wX

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetige Arbeit, scheut keine Arbeit, hat gute Empfehlungen, nicht unter $10 nebst Kost und Logis. Lindemann, 1888 Wellington Str. dimi

Gesucht: Porter, fleißig und arbeitsam, kann bartenden, gute Empfehlungen, sucht Stelle. Louis Bruck, 421 North Ave. dimido

Gesucht: Upholsterer, 22 Jahre alt, guter Matratzenmacher, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: G. 417 Abendpost. dimi

Gesucht: Saloon-Porter, 22 Jahre alt, erfahren in allen Arbeiten, kann auch Bartenden, mit besten Empfehlungen, wünscht Beschäftigung. Adr.: D. 552 Abendpost. dimi

Gesucht: Ungarischer Bäcker, mit allen Arbeiten vertraut, sucht Stelle in der Stadt oder auf dem Lande. Sieht nicht auf hohen Lohn. Herbaly, 474 28. Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, um das Schneider-Geschäft zu erlernen. Guter Lohn während der Lehrzeit und dauernde Stellung bei dem höchsten Lohne nach der Lehrzeit.
Ed. V. Price & Co.,
366 Franklin Straße.
25dz1wX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, Adressen zu schreiben und für deutsche Korrespondenz. 215 Ohio Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit und mit guter Erfahrung im Bäckerladen mitzuhelfen; guter Lohn. 868 Wells Str.

Verlangt: Operators an Hosen. L. Abt & Son, 218 Market Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen Store. Kurze Stunden. Wird gut bezahlt. 3944 North Ave.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen, das das Blumengeschäft versteht. John Stammetz, 1648 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods, Damenkleider und Schuhe. Kolacek & Felichar, 3924 Lincoln Ave.

Verlangt: Operators, Taschenmacher, Tape-Näher und Aermel-Näher an Röcken. L. Abt & Sons, 218 Market Str., 1. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. Kann frisch eingewandert sein. 5185 Cornell Ave. Phone Hyde Park 1992.

Verlangt: Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen in amerikanischer Familie. Zu Hause schlafen. 5293 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Eine gute ungarische oder österreichische Köchin, muß die Wäsche besorgen, 3 Personen in der Familie. Mrs. B. Singer, 2023 Washington Blvd. midofr

Verlangt: Tüchtige Köchin in kleiner Familie, in Apartment wo zweites Mädchen gehalten wird. Nachzufragen heute Abend und Donnerstag Vormittag.—J. Philipson, 5171 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsche oder schwedische Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. Kleiner Lohn, aber gutes Heim. W. J. Pohlman, 1632 N. Avers Ave., Phone Harrison 1806.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6 Zimmer Flat, 3 in Familie. Nachzufragen Donnerstag. 5247 Michigan Ave., 1. Flat südlich.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — drei in Familie. Nachzufragen Abends. 4941 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 519 E. 44. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1022 Ashland Blvd., 2. Flat, Robin.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. 1951 Cleveland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrene ältere Köchin, muß selbständig Küche führen; ebenfalls Mädchen in Küche zu helfen. 1936 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — Keine Wäsche. Saloon 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zur Aufwartung einer kranken Frau. 3022 Lee Ave., hinten. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in englisch sprechender Familie. Guter Lohn. Steiger Platz. Adr.: T. 138, Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen bei Mrs. W. E. Ehrman, 5656 Michigan Ave., 3. Stock.

Verlangt: Eine nette Frau in mittleren Jahren als Haushälterin, am liebsten evangelische. Gutes Heim und guter Lohn. Briefe bis 31. Dez. Abends erbeten. Adr.: T. U. 442 Abendpost.

Verlangt: Nachtköchin in Lunch-Room. 14 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4930 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 545 Garfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit.—Koch & Schmit, 1958 Larrabee Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Phone Humboldt 349. Mrs. Davis, 1345 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 665 Roscoe Str., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Laden- und Hausarbeit. 445 Chicago Ave., Delikatessenstore.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. Keine Kinder. 2136 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Kindermädchen. 4807 Forestville Ave., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1938 N. Francisco Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Kein Waschen, kein Bügeln. Lohn $6—$7. 826 Oakdale Ave., nahe Halsted Str. Tel. Graceland 2219.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen, in einem Hause, wo ein zweites Mädchen und Waschfrau gehalten werden. Guter Lohn. Zu erfragen zwischen 2 und 3 oder nach 6 Uhr Abends. 1563 LaSalle Ave. mdofr

Verlangt: Frau, in Küche zu helfen. Restaurant, 1628 Orrington Ave., Evanston. mdo

Verlangt: Frau, in Restaurant zu arbeiten. 1741 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, 3 in Familie. Lohn $7 per Woche. Nachzufragen Morgens. 690 Graceland Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit. Muß gute Laundreß sein. A. Lilienthal, 900 South Marshfield Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4157 Berkeley Ave., Phone Oakland 4829. midofr

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Wäsche. Mrs. Levy, 1048 Byron Str., nahe Sheridan Road, 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1564 N. Halsted Str., 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. Kann Abends nach Hause gehen. 714 Cornelia Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit bei Wittwer mit erwachsenem Sohn. 1745 N. Winchester Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4940 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß kochen können; braucht nicht zu waschen. Referenzen verlangt. 848 George Str., nahe Halsted, 3. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eines das englisch versteht. Nachzufragen: 3101 Palmer Square, 2. Flat, Ecke Albany Ave., 2 Blocks nördlich von Armitage Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3235 Douglas Blvd. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Referenzen. 4329 Michigan Ave., 3. Apt.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie, die willens ist beim bügeln mitzuhelfen, Empfehlungen erforderlich. 436 Ost 48. Str. nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; guter, stetiger Platz. 3748 Pine Grove Ave., nahe Halsted und Grace. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau, die kochen kann; guter Lohn. 3859 Ogden Ave. Max Lau. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Dampfheizung; guter Lohn. 934 Alexander Place, 1. Flat. dimi

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die etwas kochen kann, für eine kleine Restauration in Gary, Ind. $7 per Woche. Nachzufragen zwischen 12 und 1 Uhr Donnerstag Mittag im Hotel Waldo, 1123 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—2354 Clybourn Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1503 La Salle Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1647 Orchard Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str. dimi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3741 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 2417 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Böhmische oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; Lohn $6.00. 221 Ost 51. Str., zwischen Indiana und Prairie Ave. dimi

Verlangt: Sauberes Mädchen für allgemeine Arbeit bei Erwachsenen; keine Wäsche. 4850 Forrestville Avenue. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das englisch sprechen kann, für Aufwarten im Restaurant. 1116 West Randolph Str., nahe May Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Saloonarbeit, muß kochen können. 920 Nord Halsted Str. dimi

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um Kinder zu beaufsichtigen. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 927 Foster Ave., 1. Flat. 'Phone: Edgewater 4855. dimido

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 7novmomiSm

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 Personen. Dampfgeheiztes Flat. 744 26. Str., nahe Halsted. Phone 1105 Yards.

Verlangt: Waschfrau, Wäsche in's Haus zu nehmen. 2459 N. Kedzie Blvd., 2. Floor. mido

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Familie von 2. Mrs. O. Darmstaedter, 3827 N. Avers Ave., Irving Park. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—2634 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in der Familie. Kein Waschen. Referenzen verlangt. P. B. Hosmer, 4338 Clarendon Ave.

Verlangt: Allgemeine Hausarbeiterin, Deutsche, gute Köchin, $7 wöchentlich. Zeugnisse. Persönlich vorsprechen. Schilling, Lessing Annex. Evanston Ave. und Surf Str. mifr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Kein Waschen. 830 Montrose Blvd. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Hausarbeit bei jungen Leuten. Lohn $6. Keine Kinder. 5259 Winthrop Ave., Basement.

Gesucht: Tüchtige selbständige Business-Lunchköchin sucht Stelle. 1926 Sedgwick Str., Basement. midofr

Gesucht: Alleinstehende Wittwe wünscht Platz als Haushälterin in Wittwerfamilie. Adr.: T. 137, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mit besten Empfehlungen sucht Platz als Haushälterin in Wittwersfamilie. Adr.: G. 439, Abendpost.

Gesucht: Eine Kleidermacherin, die gut und billig näht, wünscht mehr Kundschaft. 228 West 25. Place, nahe Wentworth Ave., vorne oben.

Gesucht: Eine deutsche Haushälterin, die gut kochen kann, sucht Stelle. 1102 Wrightwood Ave.

Gesucht: Reinliche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 719 Blackhawk Str.

Gesucht: Stellung von jungem Mädchen in deutscher Familie für leichte Hausarbeit oder auf kleine Kinder aufzupassen. 244 West 26. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. — 3040 Southport Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 1534 George Str., nahe Ashland Ave.

Gesucht: Besseres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, auch als Nurse. 1505 Belmont Ave. Basement. Tel. Graceland 397. mido

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Kein Kochen. 4850 Justine Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserem Hause. Bitte zu schreiben. 1918 Maud Ave., unten.

Gesucht: Ein nettes Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 1435 Lill Ave., nahe Southport Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, Kinder zu beaufsichtigen. Nellie Olzesku, 2445 Perry Str.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht irgendwelche Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 2033 Balmoral Ave., nahe Robey Str.

Gesucht: Deutschess Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Lunch-Köchin in Saloon. 1431 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin; junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1236 Penn Str., nahe Division Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Haus oder irgend eine Beschäftigung. — 1700 Burling Str.

Gesucht: Erster Klasse deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit in Restaurant. 1354 West Taylor Str., 3. Floor.

Gesucht: Gute deutsche Köchin sucht Stelle für Business-Lunch. 1153 Wells Str.

Gesucht: Erfahrene deutsche Gouvernante mit den besten Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: E. 222, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei Kindern, nur in feinem Haus. Vorzusprechen die ganze Woche. S. P. 4514 West North Ave., 2. Floor Front.

Gesucht: Wäsche von ledigen Männern auf Nordseite. Adr.: G. 410, Abendpost.

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze, von 8 bis 3 Uhr. 4109 Wentworth Ave. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches kinderloses Ehepaar sucht Stelle in Hotel, Apotheke oder Privathaus. Müller, 1112 18. Straße.

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Großer Bernhardiner (Kopf weiß). — Frank Latterer, 117 — 47. Place, nahe Morgan Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu gegenwärtigen Raten; auch wird Geld zum Bauen geliehen.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 7bj*X

Verleihe Geld auf erste und zweite Hypotheken; beste Bedingungen. Bobeng, 4121 W. North Avenue. 30dz1mX

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14okX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 29jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc.
Unsere Ausgaben sind gering und wir können Euch billigere Raten, denn andere Leih-Gesellschaften machen.
Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen.
Wir bezahlen Eure Schulden — Grocer, Butcher, Landlord, Versicherung, Freunde oder irgend welche andere Gläubiger.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(früher A. French & Co.,)
95 Dearborn Str. (Zim. 45), nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Grocerystore-Käufer! Achtung! —
$650 kaufen, wenn sogleich genommen, bestgelegenen Eck-Grocerystore, riesiges Lager von Staple-Groceries, allein mehr werth als der Preis für den ganzen Store, mit eleganten Fixtures, Display-Counters, Bins, Shelving, Butter-Box, Computing Waagen etc. Miethe nur $25, mit schönen Wohnzimmern. Dies ist die günstigste Gelegenheit, ein gutzahlendes Geschäft zu einem großen Bargain zu kaufen. Nur wegen anderer Geschäft verkauft. Auch auf Theilzahlung an verantwortliche Leute. Sprecht wegen dieser seltenen Gelegenheit morgen, Donnerstand, vor, Nachmittags von 1 bis 4 Uhr. 1057 Wellington Str., Ecke Seminary Ave., 2 Blocks südlich von Belmont Ave., 2 Blocks westlich von Sheffield Avenue.

— Grocery und Delikatessen-Store —
Muß sofort verkaufen für nur $555, billig zu $1000, seit langer Zeit etablirter, sich immer gut zahlender Delikatessen-, Zigarren-, Tabak- und Candy-Store, nicht die geringste Konkurrenz, versäumt diese Gelegenheit nicht, wenn Ihr einen Store kaufen wollt, wo Ihr Euer Leben und nebenbei Geld machen könnt, da die ganze Nachbarschaft diesen Laden patronisiren muß, warten nur für Laden, um ihn in vollen Gang zu bringen. Jedermann weiß, daß dies eine neue besiedelte Nachbarschaft ist, wo der Preis der Waaren keine Rolle spielt. Großes vollständiges Lager, feinste Fixtures in Chicago. Miethe $25 mit Wohnzimmer. Nachzufragen von 2 bis 5 Uhr Nachm.
— 6016 Evanston Avenue. —

— Thee- und Kaffee-Store zu verkaufen. —
$450 kaufen vollständigen Store in bestem Zustande, billig zum doppelten Preise. Elegante Kaffee-Counters, große Butter-Box, Büchsen, Shelvings, Display Floor Case etc., großer Vorrath von Kaffee, Thee, Groceries, Crockery etc. Miethe nur $25, mit Dampfheizung. Kann auch fortgeschafft werden. Theilzahlung wenn gewünscht. Sprecht sogleich vor. 1862 Milwaukee Ave., nahe Western Ave., oder beim Eigenthümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Tel.: North 1442.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storegeschäft, kann $500—$1200 kosten. Hellmiller, 3815 Parnell Ave., 2. Stock, hinten. mido

$225 kaufen Zeitschriften-, Confectionery- und Zigarren-Store, mit Wohnzimmer. 3420 Lincoln Ave., nahe Roscoe.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Flatgebäude, alles helle Zimmer, beste Lage der Stadt. Einnahme $80, Ausgaben $45 monatlich. Nachzufragen: 165 Indiana Str., Mrs. Priebe.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, muß verkaufen wegen Krankheit billig. 3104 Harrison Str. mifr

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop und Poolroom, großer Geldbringer — Baar oder leichte Abzahlung. Adr.: E. 225, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gutes Milchgeschäft, billig wegen Kränklichkeit. Adr.: E. 230, Abendpost. mido

Das große Park Hotel in Blue Island (50 Zimmer) ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. — Fragt nach Mr. Adolph Rodel, daselbst.

Zu kaufen gesucht: Gute Store-Bäckerei, $1000 bis $1400. Kein Basement, kein eiserner Ofen. Adr.: E. 221, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig. Nachzufragen: 1541 W. Division Str. dimi

Nickel-Theater zu verkaufen, $800; $400 Anzahlung, Rest leichte Abzahlung. Adr.: G. 403 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon in einer der besten Nachbarschaft der Stadt, sehr billig. Anzufragen in der Manhattan Brewing Co., 3901 Emerald Ave. dmj

Zu verkaufen: Der einzige Bäcker- und Konditor-Laden in lebhaftem Town von 1200 Einwohnern, ein gutes, stetiges Geschäft. Jetziger Eigenthümer hat anderes Geschäft zu besorgen. Um Auskunft wende man sich an R. M. Garbe, Plainfield, Ill. 22dz1w

Ein guter Nebenverdienst für Industrial und andere Lebens-Versicherungs-Agenten.
Northern Syndicate,
213 Randolph Straße, Chicago.
nv7—ja15X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Neues modernes 6 Zimmer Flat, 1868 Burling Str. Nachzufragen 2202 Orchard Str.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer, $6.50. 2820 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $18. Ofenheizung. — 4633 Langley Ave. 28dez1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 1028 und 1030 Wells Str. 28dz1wX

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Board wenn gewünscht bei Wienerin (Dampfheizung). 1716 Wells Str., Flat 2 mido

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer bei alleinstehender Frau. 228 W. 25. Place, vorne oben, nahe Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Reine, warme helle Zimmer, einzeln $1.50; doppelt $3.50; angenehmes Heim. 423 Center Str., westl. von Lincoln Ave. midofr

Ein oder zwei deutsche Roomer verlangt, in deutscher Familie. 747 Blackhawk Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer an zwei Herren, mit Board. 1625 Larrabee Str.

Ungarische Israeliten wünschten deutsche oder ungarische Leute in Board. 749 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Zwei anständige Männer finden gutes Heim, Kost u. Logis. 743 North Ave., 2. Fl.

Zu vermiethen: Schöne preiswerthe Zimmer mit Dampfheizung. 222 Wisconsin Str. 28dz,1wX

Zu vermiethen: 3 möblirte Zimmer mit 2 Betten und 2 Oefen bei deutschem Veteran. $3. 309 S. Peoria Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei kleiner Familie Miller, 1522 Cleveland Ave., oben, nahe North Ave.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Deutscher wünscht in Privatfamilie Zimmer, eventuell mit Board. Nordseite. Adr.: E. 227, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer mit Board bei Wittwe, als alleiniger Boarder. 1690 N. Troy Str., Hoßman.

Suche Board und gute Pflege für 3jährigen Knaben. Adr.: G. 409, Abendpost.

Ein Mann sucht Zimmer mit Board und Wäsche als alleiniger Boarder bei einer alleinstehenden Frau oder Wittwe, nahe North Ave. Adr.: E. 226, Abendpost. mido

Zu miethen gesucht: 2 Herren wünschen Zimmer und Kost, in der Nähe der Fullerton Ave. N. W.-Hochbahnstation. Adr.: L. J. 140 Abendpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender deutscher Mann, 30 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem Mädchen oder Wittwe in gleichem Alter. Etwas Vermögen erwünscht, zwecks Heirath. Adr.: Mr. Frank Schultz, c. o. Gen. Del. (Post Office), Chicago Heights, Ill.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich habe Kunden, welche kaufen, verkaufen oder vertauschen, ebenso Anleihen auf Grundeigenthum. Sprecht vor oder schreibt. Schnelle Resultate John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Sweaters, Socken, Kinder- und Damenstrümpfe werden bei Hand billig und gut gestrickt. 228 W. 25. Place, nahe Wentworth Ave., vorne oben.

Wünsche ein 6 Woche altes Kind in Pflege zu geben. Adr.: G. 433, Abendpost.

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Avenue, nahe Larrabee Straße. 14dz1m

Kollektionen von Außenständen, notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Auffindung von Verschollenen besorgt die Geo. Giegold Agentur, 1206 Rector-Gebäude. 18dz1mX

Notarielle Arbeiten, Uebersetzungen, Korrespondenzen und schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave.; Abends u. Sonntag 1938 Mohawk Str. *X

Brumlik's deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Dr. Böhms Kameelhaar-Insohlen stets auf Lager. Fabr. 1537 Clybourn Ave. 1o8mX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 7dezmisajon1m

Englische Sprache nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Spezielle Preisermäßigung für alle Aufnahmen im Dezember. Stellungen frei durch G. A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöff., auch Sonntags. dimido

Erlernt das Barbier-Handwerk! Beste Gelegenheiten; sachverständiger Unterricht; Werkzeuge verabfolgt; etwas Verdienst schon während des Unterrichts; Prüfungen abgehalten und Diplome ausgestellt; Stellungen stets vorräthig; nachfragen oder zu schreiben; Einzelheiten frei.
New Method Barber School, 612 W. Madison Str. 30dz1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, muß sofort verkauft werden; Eigenthümer verläßt die Stadt und geht auf Farm; Lot 37½ bei 120; bebaut mit 2½-stöckigem Framegebäude; Miethe $50 per Monat; zum Theil Baar, Rest auf Hypothek. Es bezahlt sich dies zu untersuchen.
R. F. Bruffing Company,
1615 Belmont Ave. 108 La Salle Str.

Billig zu verkaufen: $6500, modernes 3-stöck. Brickhaus, nahe Webster Ave., 6 Zimmer-Wohnungen, bezahlt über 12%. Nehme Lot oder Cottage in Tausch. Adr.: G. 407, Abendpost. midofr

Vertausche Nordseite, nahe North gelegen, 4 Zimmer Cottage, Lot 28 bei 131 Fuß, mit $950 belastet, nehme $600 Baar und eine billige Lot in Tausch. Telephonirt Lake View 2864. 22dz1wX

Sucher nach Bargains! Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620.
B. G. Elfer, 1840 Sedgwick Str. 24dzsam*

Nordwestseite.

Unter dem Hammer! — Bauunternehmer! $875 Baar kaufen 50x125 Baustelle an Berenice, nahe 49. Ave., Südfront. Sewers, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege. Herdrich, 3515 N. Marshfield Ave. mido

Südseite.

— Zwangsverkauf. —
Dieses Eigenthum wird billig offerirt, um schnell Baargeld zu erlangen. Zwei große Brickgebäude, jedes 6 Flats enthaltend; Miethe $98 den Monat; Schieferdächer; drei Lots; eine davon kann bebaut werden; 31. Str., nahe Wallace; nur $8300. Die Gebäude allein sind jedes über $4000 werth.
J. Chap & Co., 31. und Wallace Str., Alleinige Agenten. frdcmi

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: Wisconsin- oder Michigan-Farmen, mit vollständigem Inventar und Ernte. Brodfuehrer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 16dz1mX

Auf's Beste eingerichtete 120 Acres Wisconsin Farm, $1500. Hutchinson, Zimmer 6, 602 North Ave., Chicago. 3bj*X

Verschiedenes.

Vertausche meine neuen Brickhäuser für leere Baustellen. Oak Park vorgezogen. Adr.: L. T. 15 Abendpost. mido

Habe ungefähr $4000 Baargeld, wünsche Property mit gutem Einkommen; bitte um genaue Angabe, sonst keine Berücksichtigung. Adr.: G. 411, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eisernes Bett, Dresser und andere Sachen. 2045 Fremont Str.

Zu verkaufen: Ein Koch- und ein Heizofen und Betten. 1474 Larrabee Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $40 für ein schönes Upright Piano für Anfänger bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 28dez1mX

Verschleudere prachtvolles Piano, 10 Wochen im Gebrauch, billig für Baargeld, sofort. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. mido

Verschleudere sofort billig: Prachtvolles neues Piano, 3 Monate im Gebrauch. 1346 N. Robey Str., nahe Division. mido

$100 kaufen ein prächtiges Mahagoni Kimball Upright Piano, kostete $400. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. di—sa

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, schnelles, braunes Pferd, ungefähr 1200 Pfund, neuer schwerer Geschäfts-Harneß und Paneltop Wagen. 2827 Archer Ave.

Zu verkaufen: 3 kräftige junge Stuten, 1350 Pfd. schwer, in feiner Verfassung, keine Fehler. Preis $90 und $110. 1737 N. Humboldt Str., nahe North Ave.

Zu verkaufen: 20 Pferde und Stuten, von $40 aufwärts. 2452 Grand Ave. midofrsa

Muß verkaufen: 15 Pferde, 1150 bis 1600 Pfd., Mähren, Pferde und Geschirre, gut für Farmzwecke. Garantirt gute Arbeitspferde. Verantwortliches Geschäft. Sogleich vorzusprechen. 1101 N. Ashland Ave., Ecke Tell Place. midofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutes, schweres Arbeitspferd. 2507 N. Halsted Str. mdo

Zu kaufen gesucht: Ein guter Rattenfänger. 1645 Irving Park Boulevard.

— Papageien — Vögel — Goldfische —
Zu billigsten Preisen werden alle Sorten Singvögel offerirt. Dompfaffen, Stieglitze, Hänflinge, Zeisige, Nachtigallen, Harzer und Andreasberger Sänger, hedlustiger Stamm und Zuchtweibchen, sprechende Papageien, Goldfische, Aquarien, Käfige, Samen, Medizin, Engros und Detail. Atlantic & Pacific Bird Store, 238 East Madison Str. 7dezmisafomo*

Zu verkaufen: Milchwagen, Bäcker- und Expreßwagen. 3549 West North Ave. dimi

50 Brauerei-Pferde und Mähren, wiegen bis 1800 Pfd.; ebenfalls Anzahl Country Zug- und Pferde f. allgemeine Zwecke; auf Probe gegeben. 1256 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave. Max Tauber. 17dz1mt*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nov3mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Großer Store Fixture-Verkauf —
bei J. Mansbach
628 S. Halsted Str.
631 Blue Island Ave.
Durch überfülltes Lager in neuen und second-hand Fixtures für Groceries, Delikatessen, Market und Millinery Stores, um Solches zu räumen, verkaufe ich dasselbe zu 50 Cents am Dollar. Versäumt daher diese gute Gelegenheit nicht, und ehe Ihr einkauft, sprecht bei uns vor und überzeugt Euch davon. misafon

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

„Achtung, Bäcker!" — Gute Teigtheilmaschine und Cash Register billig zu verkaufen. Adr.: G. 414, Abendpost. mifr

Hört! Zirka 85 Stück feine getragene Herren-Winterüberzieher, fast neu, hochelegante Anzüge, Hosen, Westen billig zu verkaufen. Deutsches Geschäft, 639 Noble Str., nahe Erie Str., Schacht's Store. 12dzmomifr1m

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1jl*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 78 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1jl*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

H. Decker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

The tactful hostess considers Blatz an essential part of her supplies. Just common-sense hospitality. She reasons that what is good for her is good for her friends. Splendid philosophy.
Generations ago Blatz proved its great worth as a household beverage—and tonic. Today, as in the past, it is pre-eminently the finest malt beverage brewed. Have you a case of Blatz in your home?
ALWAYS THE SAME GOOD OLD Blatz
BLATZ Private Stock
THE FINEST BEER EVER BREWED
VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE.
Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Lokalbericht.

Vom Lehrertag.

Wurde gestern Abend in der Orchester-Halle eröffnet.

Vertheidigt die „Colleges."

Schulraths-Präsident Urion befürwortet die Einführung von Lehrerpensionen im ganzen Staat. — Lehr- und sonstige Konferenzen.

Unter zahlreicher Betheiligung ist gestern in der Orchester-Halle der jährliche Verbandstag der Lehrerschaft des Staates Illinois eröffnet worden. An der Spitze des Verbands steht die Chicagoer Schul-Superintendentin, Frau Ella Flagg Young, und sie hat auch die Eröffnungsansprache gehalten. Der nächste Redner war Herr Alfred R. Urion, Präsident des Chicagoer Schulraths. Dieser machte darauf aufmerksam, daß im Interesse des Schulwesens und der Lehrerschaft des Staates die Legislatur in ihrer kommenden Tagung veranlaßt werden sollte: 1.) die Wiedereinführung der Staats-Schulsteuer anzuordnen; 2.) die im Interesse der Lehrerschaft von Chicago erlassene Pensionsakte zu verbessern; 3.) ein Gesetz zu erlassen, welches Lehrerpensionen für das gesammt öffentliche Schulwesen des Staates vorsehen würde.

Dr. Andrew F. West von der Princeton-Universität hielt einen Vortrag über die „Colleges" und nahm diese vor der Behauptung in Schutz, daß sie ihre Zöglinge zu Gecken und Hanswürsten herausbilden. Der Fehler, sagte er, liege nicht auf Seiten der Lehranstalten, sondern in den Elternhäusern. Dort würde vielfach auf dem Gebiete der Erziehung gesündigt, und wenn man dann einen jungen Burschen glücklich zum Protzen und halb zum Hansdampf verzogen habe, dann schicke man ihn, weil es einem die Mittel ja erlauben, das klägliche Gewächse „auf das College", das in wenigen Jahren wieder gut machen soll, was man im Verlaufe von 17 oder 18 Jahren verdorben habe. Die wirklichen Feinde des höheren amerikanischen Erziehungswesens müsse man in den verkehrten amerikanischen Haushaltungen suchen, nicht in den Lehranstalten.

Gesundheitspflege.

Heute versammeln die Mitglieder des Lehrerbundes sich gruppenweise. Im La Salle Hotel wurden Vormittags von Gesundheits-Kommissär Dr. Evans, Frl. Jane Addams und Rektor W. E. Thompson von der Staatsuniversität von Chicago Vorträge gehalten über Gesundheitspflege in den Schulen. Dr. Wm. H. Allen vom New Yorker Büro für munizipale Erhebungen sprach über die Nothwendigkeit, die Zöglinge der öffentlichen Schulen mit den Pflichten des Bürgers vertraut zu machen und sie auf diese vorzubereiten.

Nachmittags-Versammlungen.

Heute Nachmittag versammelten sich im Countygebäude die County-Schulsuperintendenten, um Maßnahmen zur Hebung des Schulwesens in den Landbezirken zu besprechen. In der Fullerton-Halle des Kunstinstituts waren gleichzeitig die Schulvorsteher versammelt. Vor diesen hielt Raymond Robins einen längeren Vortrag.

In dem Gebäude der Northwestern University, Ecke Lake und Dearborn Straße, versammelten sich die Hochschullehrer und erörterten die zweckmäßigsten Methoden für den Unterricht in den Anfangsgründen der Naturwissenschaft, der Physik, der Chemie usw. Im gleichen Gebäude waren auch die Lehrer höherer Erziehungsanstalten versammelt,, welche sich mit der Frage befaßten, wie Turnunterricht und Sportpflege auf den Lehranstalten am besten vereinigt, bezw. eingeschränkt werden können.

Im La Salle Hotel hielt am Nachmittag Frl. Georgine Faulkner von hier, bekannt als fesselnde Märchenerzählerin, vor Elementarschullehrerinnen einen Vortrag darüber, wie man in den untersten Klassen der Volksschule die Aufmerksamkeit der Kinder am besten zu fesseln vermag. Methoden zur Förderung geistig zurückgebliebener Schüler wurden in der Gruppe für Kindesstudium erörtert, deren Zusammenkunft im Gebäude der Northwestern University stattfand.

In der Eröffnungs-Sitzung des Lehrertages kam es gestern übrigens zu einem Zusammenstoß zwischen Vertretern der Staats-Universität und solchen der Lehrer-Seminare. Es wurde scharfe Kritik geübt an dem Betreiben der Universitäts-Leute, die Lehrerstellen an den „Hochschulen" zu monopolisiren für Lehrkräfte, die Universitätsbildung besitzen.

Der Schnee macht Schaden.

Stört den Beförderungs-Verkehr und den Telephondienst und bricht Bäume nieder.

Der starke Schneefall der vergangenen Nacht hatte in der ganzen Stadt Störungen des Bahn- und des Telephonverkehrs und des Telegraphendienstes zur Folge, und unter seiner Last brachen in den Parks und an anderen Stellen Drähte und Bäume nieder. Die erheblichste Störung des Straßenbahnverkehrs wurde aus Cragin gemeldet, dort rissen die Drähte der Grand Ave.-Linie zwischen N. 44. und N. 51. Ave. an mehreren Stellen. Die jenseits der N. 44. Ave. wohnenden Leute mußten, um die Linie benutzen zu können, bis zu jener Straße durch den nassen Schnee gehen. Im Hafen langten während der Nacht die Dampfer „Alabama" und „Georgia" von der Goodrich-Linie und „Racine" von der Northern Michigan Transportation Company an, ihnen hatte das Wetter keine Unbequemlichkeiten verursacht. Bewohner des Nordufers, vom beständigen Blasen der Schiffssirenen beunruhigt, fragten telephonisch bei der Polizei an, ob ein Schiff in Gefahr sei, doch war keine derartige Meldung eingelaufen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Myra Dietz vom Cameron-Damm.

Myra Dietz, welche von Hilfssheriffs geschossen wurde, als sie ihrem Vater John Dietz bei der Vertheidigung seiner Wasserkraft-Gerechtsame am Cameron Damm, Wis., beistand, wird nächste Woche hier weilen, um für den Vertheidigungs-Fonds zu sammeln, auch wird sie mehrere Vorträge halten.

Masseverwaltung.

Richter Petit hat im Kreisgericht Frank S. Righeimer zum Masseverwalter der American Milk Products Company eingesetzt, auf Antrag eines Aktionärs, Theodor B. Wagner. Dieser behauptet, das Geschäft der Gesellschaft sei nur zum Nutzen von Libby, McNeill & Libby geführt worden, diese Firma sei die Hauptaktionärin, und die Mehrheit der Aktionäre seien Strohmänner. Außer der Firma Libby sind Swift & Co., die North American Provision Co. und die Beamten der Milk Products Co. beklagt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	52.00

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse. Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Chauncey Keep kauft von R. H. McCormick das Eigenthum 75 S. Water St.

Chauncey Keep hat von Robert Hall McCormick das Eigenthum 75. S. Water Str., an der Südseite der Straße, zwischen State Str. und Wabash Ave., 27 bei 140 Fuß, gekauft. Die Revisionsbehörde hat das Eigenthum auf $69,665 bewerthet.

Das frühere Barnum Hotel, 83 E. 31. Straße, an der Südseite der Straße, zwischen Vernon und Rhodes Ave., ist von Hermann Schell von Kenosha, Wis., an Charles D. Huxley für $100,000 verkauft worden. Das Grundstück mißt 50 bei 100 Fuß, das Gebäude ist ein sechsstöckiger Backsteinbau.

Der Nachlaß von Samuel B. Maxwell von New York hat an Charles Maxwell Scott das Eigenthum in Lake Ave., 266 Fuß südlich von 38. Str., an der Ostseite der Straße, 89 Fuß Front mit Wohnhaus, für $35,000 übertragen.

S. Karpen & Bros. haben auf das neue zwölfstöckige Gebäude an der Südwestseite von Michigan Ave. und Eldridge Court, das ungefähr $1,500,000 kostet, eine fünfprozentige Bondanleihe von $750,000 aufgenommen. Das Grundstück, 134 bei 241 Fuß, wird auf $360,000 bewerthet. Die Bonds laufen zwischen den 1. Dezember 1912 und dem 1. Dezember 1927 in Raten von $50,000 das Jahr ab.

Greenebaum & Sons sind Trustees zweier Darlehen von $45,000 an Frank E. Swan, eines von $30,000 auf 123 bei 125 Fuß an der Südwestecke von 64. Str. und Vernon Ave. mit Apartement-Gebäude, und eines von $15,000 auf das Miethshaus an der Südostecke von 64. Str. und South Park Ave., 75 bei 125 Fuß, auf 5 Jahre zu 5½ Prozent.

Jane F. Taylor hat an Lucius G. Fisher das Newsboy's Home, 1418 Wabash Ave., 30 bei 145 Fuß, für $34,000 verkauft. Fisher besitzt auch das Nachbargrundstück.

Philipp Klafter hat von Frau May Morrison und ihrem Gatten Morris das Miethshaus an der Nordwestecke von Milwaukee und Edgewood Ave., Nordostfront, 89 bei 116 Fuß, mit $7000 belastet, für $23,750 gekauft.

Die Erzdiözese hat vom Nachlaß von Jacob W. Pierce von Brookline, Mass., und Anderen den größeren Theil des Gevierts zwischen Fulton und Walnut Str., Albany und Sacramento Ave. als Baugrundstück für eine neue Gemeinde gekauft.

Oskar Halingren hat an Mattie J. Hoyne das Miethhaus in Carmen Ave., 214 Fuß östlich von Sheridan Road, 60 bei 140 Fuß, Südfront, mit $18,000 belastet, verkauft.

Robert und Emil Hart haben vom Nachlaß von Theodore B. Bronson 10 Acres an der Nordostecke von 83. und Loomis Str. für $8000 gekauft.

Francis S. Graham hat von Norman Kean das Miethshaus in Evanston Ave., 100 Fuß südlich von Lawrence Ave., 50 bei 163 Fuß, Ostfront, mit $14,950 belastet, für $23,000 gekauft.

Das Eigenthum an der Nordostecke von Halsted und 47. Str., 49 bei 109 Fuß, mit $8000 belastet, ist von Frank H. Alt und Anderen an John R. Lapp für $20,000 verkauft worden.

James C. Eshelman hat an Isaac K. Liebermann das Eigenthum in Harrison Str., 123 Fuß westlich von Kedzie Ave., 160 bei 124 Fuß, Nordfront, mit $7000 belastet, für $20,000 verkauft.

Der Verkauf des Farson'schen Eigenthums in Oak Park an Herbert S. Mills für $175,000 ist abgeschlossen worden. Herr Mills gibt die Nordwestecke von Grove und Pleasant Ave., Oak Park, 60 bei 170 Fuß, mit Wohnhaus, im Werthe von $25,000 in Tausch und hat vom Kaufgelde $67,000 von der Chicago Title & Trust Co. auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Laura gegen Hiram B. Robinson; Verlassen; Morton J. gegen Edna Westcott, Ehebruch; Dora gegen Frederick E. Do Boissiere, grausame Behandlung; Rose gegen Frank J. Slad, grausame Behandlung; Anna gegen Hermann Nagel, grausame Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ahrens, Henry, 44 J., 111 Franklin Str.
Behring, Agelia, 80 J., 1715 Walnut Str.
Brotzman, Emil, 23 J., 1006 N. Western Ave.
Degen, Isaac, 4727 Langley Ave.
Huber, Henry, 40 J., 315 E. 24. Str.
Kahrs, Emilie, 37 J., 2322 Ogden Ave.
Kolb, Andrew, 54 J., 316 W. 23. Place.
Kramer, Bernhard, 49 J., 2110 Lewis Str.
Mandelbaum, Clara, 71 J., 4338 Vincennes Avenue.
Otto, Albert, 64 J., 2661 Washington Blvd.
Polkow, Theresa, 2850 S. 40. Court.
Schwartz, Herman, 54 J., 429 E. 46. Place.
Vogt, Amanda, 26 J., 2744 Millard Ave.
Warnick, Bertha, 39 J., 118 S. California Av.
Würzburg, Jennie, 53 J., 948 Alma Str.
Wussow, William, 77 J., 5852 Rosalie Court.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles E. Ragan, Evangeline Trotter, 29, 26.
Lee Gipson, Mattie Croß, 24, 18.
Robert Friedman, Florentine Foreman, 37, 20.
Thomas Houston, Mary Cunningham, 25, 28.
Peter A. Cimino, Angelina Cavvarelli, 24, 18.
Robert Fair, Myrtle Northcutt, 35, 21.
Olof Welin, Hilma Luthberg, 28, 26.
Walter Taylor, Marie Nelson, 23, 21.
Cecil Cassity, Victoria Calvin, 22, 19.
Milton Babcock, Clara Swank, 22, 18.
Charles G. Shannon, Josephine Olson, 26, 25.
Benjamin Davidson, Blanche Hart, 51, 38.
Alfred Beck, Maude Liedert, 32, 36.
Albert Stivers, Hazel Parl, 25, 24.
Leonard Hanna, Hary Key, 34, 21.
Ferdinand Engelhart, Marie Albrecht, 43, 47.
Robert Deckert, Mabel Alkirl, 31, 31.
Fred H. Boersma, Lillian Tilford, 27, 25.
Meyer M. Glaßman, Anna Lipschultz, 26, 22.
Nathaniel Simpson, Evanda Root, 52, 38.
aPtrick Peck, Ethel Sloot, 33, 24.
Orvel R. Webster, Hazel Kester, 28, 20.
Louis Jores, Agnes Janeso, 30, 23.
George H. Richards, Tillie Sakowaty, 25, 22.
Dominick J. Dunn, Ella Rohden, 27, 21.
Samuel Cohn, Helen Waters, 36, 32.
Robert Boerst, Minnie Janneck, 23, 19.
Pranas Kurklietus, Ona Kolpack, 22, 18.
Max Rubenstein, Dora Morris, 25, 21.
Charles E. Coles, Gertrude Doetsch, 21, 18.
Arthur Maho, Nina Miner, 26, 22.
Frank Florian, Josephine Resh, 24, 22.
Abraham Miller, Pauline Golter, 27, 20.
Joseph Newman, Dora Diamond, 24, 19.
William R. Finke, Leone Phillipi, 24, 20.
Jerome Bryant, Alice M. Burwell, 21, 20.
John Kocion, Anna Bartek, 23, 22.
William Mouck, Mabelle Van Arsdall, 47, 24.
Francis J. Casey, Mabel Henderson, 21, 18.
Isaac Ehrlich, Jennie Green, 50, 39.
Samuel Meinick, Jennie Charlnoy, 24, 23.
Joseph F. Foy, Emma Rieß, 27, 19.
Max Bolterman, Hannah Stern, 28, 20.
Jesse E. Burkhart, Osie A. Burkhart, 24, 24.
George A. Baynton, Katherine Seiber, 34, 27.
Carl Dakan, Martha Grunewald, 30, 24.
Vincene Chocera, Anna Najmonora, 23, 21.
Paul Siegmund, Sophie Stein, 23, 20.
Louis Ervin, Cora Johnson, 24, 23.
Peter Patlajan, Maria Suchor, 25, 23.
Fred D. Drath, Mary M. Wolff, 23, 20.
Oliver J. Ebinger, Melva B. Morlock, 34, 20.
Milton Rauh, Rachal Jacobs, 22, 22.
Edward L. Kust, Emma Hoffman, 24, 23.
Perry Wickizer, Hattie Decker, 45, 28.
Charles Turner, Edith Fandrei, 22, 18.
John Pain, Siena Ferrenbach, 58, 40.
Andrew Kewer, Josie Mazilewska, 28, 20.
Fred Oswald, Loretta Heavey, 24, 19.
Albert Johnson, Anna B. Carlson, 31, 28.
Henry Stern, Clara Samuels, 36, 24.
John F. O'Brien, Adah L. Moynihan, 25, 23.
Rudolph A. Nelson, aCroline Otto, 24, 20.
Carl E. Cook, Mary White, 34, 42.
Jack Sohn, Jennie Lazarus, 24, 20.
Axel Nordstrom, Hilda Helmer, 46, 35.
Max Garber, Katie Flack, 21, 19.
Joseph Schmitz, Annie Letzer, 26, 21.
Fred Betel, Emma Stabski, 28, 21.
Robert Fetting, Mary Borkert, 22, 22.
Mathew Kalain, Dannia Furina, 25, 19.
Joseph Abramson, Lillie Mandel, 22, 18.
William A. Ohlin, Cora Edelmann, 24, 21.
Oliver C. Melton, Annie Robbins, 52, 52.
George B. Jansen, Elenora Mahoney, 26, 18.
John Kocher, Frances Zimmeermann, 37, 26.
Wm. J. Bielefeldt, Annie Swanson, 22, 20.
George F. Mueller, Louise E. Klein, 22, 20.
Walter J. Mueller, Martha Neuson, 21, 20.
William R. Ewing, Josephine Sofinski, 21, 18.
Alva Murphy, Evelin Burns, 21, 21.
Emil S. Timeen, Emma D. Stanger, 22, 22.
William Shemild, Myrtle Gardner, 34, 30.
Andro Cap, Anna Trzeciak, 22, 19.
John Bartlaga, Brigita Kaspar, 24, 19.
Carl Hodde, Daisy Elphick, 26, 22.
Herman W. Lasser, Stella M. Laser, 26, 21.
Maurice J. Feldman, Goldye Gordon, 23, 22.
Samuel F. Alston, Isabelle Dinale, 34, 31.
Abraham H. Goodman, Ethel Hoffman, 25, 20.
Frank T. Johnson, Amanda Jagmann, 21, 19.
Isadore M. Portis, Grace Radzinski, 21, 18.
William Mueller, Emma Klein, 26, 25.
Orris H. Van Dyke, Jeanette Biel, 21, 20.
Morris Michel, Minnie Meltzer, 25, 19.
Hyman Markus, Lina Wagner, 2[illegible], 22.
Henry Shaeffer, Mabel Drummond, 23, 23.
George E. Neumann, Lora Sebastian, 26, 18.
Harry O. Pfafflin, Elizabeth Sheehy, 31, 33.
John H. Weddell, Marion A. Redlich, 26, 24.
Granville aFrnsworth, Julia Campbell, 60, 39.
Chas. Schillinger, Martha Dabelstein, 24, 24.
W. Fred Nelson, Ella M. DeGries, 21, 18.
Albert Wanata, Margaret Bell, 23, 22.
William Fox, Sophie Feigenbaum, 25, 18.
Harry Cohn, Bessie Spirpack, 24, 22.
William N. Johnson, Regina Morrison, 34, 21.
Charles M. Slabin, Mathilda Heiden, 59, 48.
Bendiktar J. Breiskiar, Mary Stankatte, 32, 22
Peter Radzik, Anna Weczek, 35, 33.
Turner E. Page, Maria L. Hill, 52, 44.
Bruno Kubicki, Anna Barcal, 24, 21.
A. Ernest Palton, Frances Lake, 23, 22.
Anton Delkus, Gurtie Sprainike, 23, 20.
Elie Franzin, Gertie Marx, 21, 20.
Edgar F. Beaubien, Henriette Swartz, 25, 24.
Julius Dumke, Waleska Brosenne, 54, 42.
Anton Petlach, Mary Bondal, 24, 18.
Michal F. Warady, Irene Katz, 25, 19.
George Drake, Cornelia Poole, 22, 21.
G. Arthur Nelson, Violet Setterdahl, 25, 23.
Calvin D. Brown, Pearl Hawkins, 24, 20.
Charles Freeman, Esther Weinstein, 24, 19.
Harry Gold, Jennie Shapiro, 22, 19.
David Weinstein, Jennie Scheter, 24, 21.
Bernard Bernstein, Esther Holze, 29, 27.
Hjalmar Hallberg, Florence Rohan, 21, 20.
William H. McLendrey, Bertha Maier, 37, 43.
Joseph Boven, Anna Mulder, 21, 20.
John Radzki, Jozefa Kozak, 22, 19.
James A. Wilson, Bertha Bowman, 31, 27.
Joe Kaske, Katie Pachenkowski, 30, 19.
John Rodowicz, Barbara Wachikowski, 30, 19.
Tomas Paluch, Susie Podmajewski, 24, 19.
Robert E. Rowan, Nellie Kennedy, 24, 22.
John Jaglowski, Josefina Wdzienena, 29, 22.
Carl Bishop, Leah Ruth, 42, 28.
Patrick Cosgrove, Tillie Kearns, 32, 24.
Paul Klimek, Katerina Ochodnicki, 26, 22.
Henry Greve, Rose Wendle, 21, 18.
Michael O'Brien, Nellie Daly, 28, 20.
John Lastovka, Laura Granzow, 24, 18.
John L. Poulistis, Anio P. Messonten, 22, 22.
Gregorio Deguardo, Filcetta Anunta, 34, 34.
John Brennan, Phoebe Bumbarger, 42, 26.
eGorge H. Paine, Elinor J. Cameron, 26, 21.
Tomas Ochodnicky, Katerina Kusebak, 21, 21.
Joseph A. Cerny, Bessie Pacek, 23, 19.
Alex Czebreal, Mary Derkobitz, 26, 24.
Charles H. Rogers, Barabara Ozburn, 22, 20.
William Cornell, Elizabeth Hall, 45, 34.
John Young, Grace George, 27, 19.
Armada T. Wathers, Gladys Gordon, 22, 18.
James Maginnes, Maud E. Hanson, 29, 23.
Jakub Pazdin, Eva Kopec, 44, 30.
Edwin Monae, Fredericke Ekrem, 25, 23.
Curtiss A. Cook, Bettie Williams, 40, 39.
Edward A. Grams, Anna Schaefer, 23, 18.
Thomas F. Bolger, Mary Fitzgerald, 22, 19.
Harry Levite, Hattie Schemelfenia, 22, 18.
Charles Longnecker, Cleo V. Miller, 25, 21.

Kranke, erschlaffte, schwache
Erschöpfte Männer
erhalten ihre frühere Gesundheit wieder oder werden gestärkt und entwickelt, so daß Sie wieder virile Männer sind.
Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. Schnellste Heilungen, die nachhaltig sind.
FREIE KONSULTATION UND UNTERSUCHUNG.
CHICAGO MEN-SPECIALIST CO.
74 Adams Str., Chicago.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Andryseak Brothers, Chicago; Bestände $242, Verbindlichkeiten $630.
Gesuch der Phoenix Short Co. um Bankerotterklärung von Abraham D. Blumenthal; Verbindlichkeiten $1000.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Dez. 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93½—95c; Nr. 3, roth, 91½—94c; Nr. 2, hart, 93½—96c; Nr. 3, hart, 91½—94c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 93—98c.

Mais, Nr. 2, 46½—46¾c; Nr. 2, weiß, 46½—46¾c; Nr. 2, gelb, 46¾—47c; Nr. 3, 43½—44¼c, Nr. 3, weiß, 43½—43¾c; Nr. 3, gelb, 43¾—44c; Nr. 4, 41½—42¼c.

Hafer, Nr. 2, 31¼c; Nr. 2, weiß, 32¾—33c; Nr. 3, weiß, 32—32¼c; Nr. 4, weiß, 31—32c; Standard, 32¼—32¾c.

Roggen, Nr. 2, 29½c; Nr. 3, 74—78c; Nr. 4, 65—74c.

Gerste, „Malting", 75—84c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—48c.

Mehl: „Winter Patents", $4.40—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$4.00; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.50—$4.70; besondere Marken, $6.20—$6.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; do., Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $8.00—$9.75.

Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.08⅓
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10¼
Michigan Test	0.11¾
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.89
do., gereinigt, per 5 Faß	0.90
Terpentin	0.82½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.25—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber $7.50—$8.50; Bullen, gute bis ausgesuchte, $4.75—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare. $7.75—$7.95 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.80—$8.00; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$8.00; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.00; Eber, $3.25—$3.75.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.25; „Feeding Ewes", $3.00—$4.25; „Yearlings", $4.00—$4.50; „Native Lambs", $5.00—$6.60.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.29
Nr. 1, das Pfund	0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.22
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.22
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19½—0.22
„Firsts", das Dutzend	0.26 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.33
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15
„Brick", das Pfund	0.14 —0.14½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.18
Limburger, das Pfund	0.13½—0.14

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Enten, das Pfund	0.13
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.11
„Springs", das Pfund	0.10 —0.11
Truthühner, das Pfund	0.21
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —4.50
Zitronen, die Kiste	2.25 —3.00
Orangen, die Kiste	2.25 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.50
Ananas, die Kiste	2.00 —2.25
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Kraut, neu, das Faß	0.90 —1.00
Gurken, das Dutzend	1.50 —2.00
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.25
Sellerie, die Kiste	0.40 —1.15
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Kopfsalat, das Faß	3.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.35 —0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35 —0.40
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.70
Spinat, der Kübel	1.25
Tomaten, die Kiste	1.75 —4.00
Petersilie, das Faß	2.00 —7.00
Zwiebeln, der Sack	0.75 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	7.00 —10.00
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.55 —5.60
Trockene Bohnen, auserlesen	2.08 —2.10
Rothe Nierenbohnen	2.75 —2.90
Neue Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.45
Süßkartoffeln, das Faß	2.25 —2.50

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2435 Cuyler Ave., 1stöckiges Framee-Wohnhaus, S. P. Linehan, $2,500.
6600—02 Sheridan Road, 2stöck. Brick-Stores und Apartment, S. A. Bertrand, $10,000.
1250—54 N. Robey Str., 3stöckige Brick-Stores, W. Steif, $11,500.
5131 Throop Str., 2stöck. Frame-Anbau, W. E. Manger, $1000.
1939 W. 48. Str., 4stöck. Brick-Anbau, W. H. Midland Co., $4000.
551—553 Wabash Ave., 6stöck. Brick-Fabrik, M. A. Ryerson, $75,000.
7246 South Park Ave., 2stöck. Brick-Flats, W. Hall, $5000.
4239 North Ave., 1stöck. Brick-Store, Adam May, $1200.
2154 N. 52. Ave., 2stöck. Frame-Flats, A. E. Hawes, $2000.
5409 Cortez Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Alice Paine, $2000.
5600—14 Hoyne Ave., sieben 1stöck. Frame-Wohnhäuser, C. Anderson, jedes $1500.
7300—02 Aberdeen Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, C. Anderson, $1900.
7407—09 Mary Str., 1stöck. Frame-Wohnhaus, C. Anderson, $1500.
3658 Dearborn Str., 1stöck. Brick-Anbau, Frau A. E. Doyle, $1000.
542—544 N. 51. Ave., zwei 2stöck. Brick-Flats, Carl J. Nelson, $9000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sedgwick Str., 275 F. südl. von Locust, Westfront, 25 Fuß 3½ Zoll bei 123½; Cecelia E. S. Johnson an Peter Coster, $6500.
229 E. Superior Str., Nordfront, 20 bei 95; Abraham Clyman an Chas. Simonson, $9000.
Trust Deed—Indiana Str., 15 OF. östl. von Seneca, Nordfront, 100 bei 100, u. a. Eigenthum, bis 1915, 6 Proz.; Wheeler-Claugh Co., an Oscar H. Haugan, Trustee, $60,000.
Butler Str., 140 F. nördl. von 37., Ostfront, 24 bei 119; John H. Mackay an John P. Kaufmann, $2500.
Butler Str., 116 F. nördl. von 37., Ostfront, 24 bei 119; John H. Mackay an Julianna A. Novotny, $2000.
Lake Ave., 266 F. südl. von 38. Str., Westfront, 89 Fuß zur Ill. Zentralbahn, u. a. Eigenthum; Erben von Samuel A. Maxwell von N. York City an Chas. Maxwell Scott, $35,000.
Prairie Ave., zwischen 34. und 35. Str., Westfront, 24 bei 123; Moses Levi an Robert Burns, $5400.
83—85 Ost 31. Str., Nordfront, 50 bei 100, bekannt als das alte Barnum Hotel Eigenthum, zwischen Vernon und Rhodes Ave.; Harmon Schell von Kenosha, Wis., an Charles D. Huxley, $100,000.
35. Str., 24 F. östl. von Lincoln, Nordfront, 72 bei 134; Florence R. Palmer an Hannah Edburn, $2500.
Jackson Ave., Südwestecke 65. Str., Ostfront, 48 bei 125; George L. Brown an Alice Nugent, $5000.
119. Str., 136 F. östl. von Indiana Ave., Nordfront, 25 bei 125; Martin Mazur an Katarzyna Bamas, $1800.
Prairie Ave., 240 F. südl. von 70. Str., Westfront, 32 bei 160; Chas. Schlever an Frieda Mandel, $6500.
Prairie Ave., 310 F. nördl. von 63. Str., Westfront, 50 bei 160; Hattie Wolff und Gatte Adolph L., von St. Louis, Mo., an Lillian E. Downey, $1750.
83. Str., Nordostecke Loomis Str., Südfront, 662.92 bei 663.42, oder 10.095 Acres; Erben von Theodore B. Bronson durch Trustee an Robert und Emil Hart, $8000.
Halsted Str., 100 F. südl. von 45., Westfront, 50 bei 125, u. a. Eigenthum; Harvey K. Goodall, unverth. ¼-Antheil, an Ellen F. Goodall, $7000.
Wentworth Ave., 125 F. nördl. von 48. Place, Ostfront, 54 bei 143; Wm. J. Brinkman an Josephine A. Brinkman, $7000.
5232 Lowe Ave., Ostfront, 25 bei 125; Genevieve E. G. Ludien an Chas. A. Chapman, $2025.
64. Str., 200 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 124; John F. Eberhart an Geo. M. Lobey, $1000.
64. Str., 250 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 50 bei 124; John F. Eberhart an Frank R. Eberhart, $1000.
65. Place, 100 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 50 bei 124; Mathilda E. Eberhart und Gatte John F. an Louis G. Ullrich, $1000.
Vincennes Ave., 12 F. nordöstl. von 72. Str., Ostfront, 26 Fuß zur Alley; Abigail Wisdom und Gatte Edward E. an Jessie Ramsey Caldwell, $3500.

Prima
THE POPULAR BEER
ON DRAUGHT AT ALL BARS
IN BOTTLES DIRECT TO YOUR HOME
TEL. NORTH 645
INDEPENDENT BR'G ASSOCIATION
CHICAGO

Kurirt in 5 Tagen
Krampfaderbruch und Wasserbruch (Ohne Messer oder Schmerzen.)
Privat-Krankheiten der Männer
Frauen-Krankheiten
Lungenleiden
Blutvergiftung
Dr. ZINS, 41 Süd Clark Straße, CHICAGO.

SCHROEDER
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
Apotheke mit der Thurmuhr.
Kopfschmerzen.
Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Beach Ave., 240 F. westl. von Homan, Südfront, 24 bei 123; Continental und Commercial National Bank an Gustav Giging, $2850.
Beach Ave., 240 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 24 bei 122; Continental und Commercial National Bank of Chicago an Harry Petto, $3000.
Beach Ave., 96 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 24 bei 122; Continental und Commercial National Bank of Chicago an James P. Jensen, $3000.
Campbell Ave., 69 F. südl. von Flournoy Str., Ostfront, 17 9-10 bei 90; Chas. L. Mix an Ellen T. McDonald, $1700.
Clifton Park Ave., 141 F. nördl. von 22. Str., Ostfront, 25 bei 146; Gunnar Larson an Irma Röse, $2800.
18. Str., 72 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 124; John J. Motis an Anna M. Daniel, $2200.
N. 51. Ave., zwischen Ontario und Indiana Str., Ostfront, 31 bei 125; Amelia L. Lohman und Gatte Louis E., Jefferson City, Mo., an Axel Melgren, $1025.
N. 51. Ave., zwischen Ontario und Indiana Str., Ostfront, 31 bei 125; Amelia L. Lohman und Gatte Louis E., Jefferson City, Mo., an Carljohann Nelson, $1025.
Harding Ave., 63 F. nördl. von 25. Str., Westfront, 32 bei 124; Josef Petrik an Jan Vondracek, $1030.
Hirsch Str., 96 F. westl. von Leavitt, Südfront, 24 bei 127; Henry L. Wummel u. And. an Gussie Green, $1700.
349 bis 353 N. Homan Ave.; James W. Stafford an Leonard H. Wolf, $5000.
Humboldt Blvd., 86 F. östl. von Campbell Ave., Nordfront, 36 bei 166; Catherine B. Falley an Gertrude Delfosse, $4000.
Huron Str., 264 F. östl. von Paulina, Südfront, 48 bei 120; Anton Klodzinski an Wojciech Broniatczyk, $6100.
Kedzie Ave., 30 F. südl. von Thomas Str., Ostfront, 30 bei 125; Viking Johnson an Horace J. Kimble, $1350.
Laurel Ave., 166 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 33 bei 138; Emanuel Hogenson an Joseph A. Ryan, $5050.
Millard Ave., 241 F. nördl. von 28. Str., Westfront, 48 bei 124; Jos. Jebavy an Frank Hovorka, $2950.
Miller Str., 116 F. südl. von Gurley, Ostfront, 24 bei 104; Mary F. Hayes u. And. an Frank Reda, $1700.
Milwaukee Ave., Südwestecke Edgewood, Nordostfront, 89 bei 116; May Morrison und Gatte Morris, an Philip Klafter, $23,750.
Milwaukee Ave., 95 F. südöstl. von Elston, Südwestfront; Helen Stodicka an Stephen W. Manclewski, $8000.
Park Ave., 194 F. westl. von S. 45., Südfront, 33⅓ bei 100; John M. Hoffman von River Forest, Ill., an Catherine R. Service, $5000.
12. Str., 250 F. östl. von Centre Ave., Nordfront, 25 bei 124; Leo. E. Solomon an Israel B. Perlman, $10,000.
Walnut Str., 24 F. östl. von Albany Ave., Südfront, 192 bei 125; Erben von Jacob W. Pierce u. And. von Brookline, Mass., an James F. Flood, $13,440.

Männer und Frauen kommt und überzeugt Euch selbst.
Wenn Sie entkräftet, entnervt, geschwächt—wenn Sie schwach und müde fühlen—wenn Sie Medizinen probirt haben, ohne daß sie Ihrem Zustand aufgeholfen haben—seien Sie nicht entmuthigt.
Elektrizität wird Ihnen helfen. Dr. Lorenz' Electro-Body-Batterie stellt wieder her und baut auf. Sie macht Männer gesund, kräftig, stark.

Für Männer!
Freie Konsultation.
Dr. WEISS

Krampfadern
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.

Heilt Euren Bruch
Dr. ROBT. WOLFERTZ

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

ASTHMA

Finanzielles.

— Ein —
Spar-Departement
wird am
3. Januar 1911
eröffnet werden.

3% Zinsen bezahlt auf Einlagen, die vor dem 10. Jan. gemacht werden.

FOREMAN BROS.
BANKING CO.
110 LaSalle Strasse.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000.

—31d3

Spart!

Und thut das, was Ihr spart, an einen sicheren Platz. Nicht in die Strümpfe — oder unter die Matratze — oder in einen Schrank — oder in den Kamin. Deponirt Eure Ersparnisse in der

INDUSTRIAL
SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8 Uhr.
23jl,famom*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mlfamo*

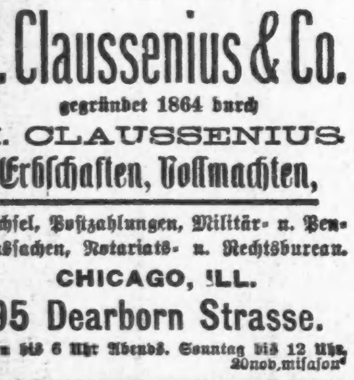
5½ u. 6% Hypotheken
auf bebautes Chicago Grundeigenthum in Summen von $500.00 und aufwärts zum Verkauf, zu Pari und den Betrage der aufgelaufenen Zinsen.
John P. Fœrster & Co.
151 La Salle Str.
Central 3556—1730. des15,1m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $42.50 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 3., 17. und 31. Januar und am 14. und 28. Februar.
Reinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wendet Euch an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4oct,sonmomifr*

J. S. LOWITZ
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm.
nb9,mifamo*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
4nov,mifason*



Bruchbänder

Leibbinden, Bandagen und alles in dieses Fach Schlagende zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen.
Einfaches Band, einseitig, von........49c aufw.
Doppeltes Band, von............99c aufw.
Gutes Stahlband, einseitig, von........$1.00 aufw.
Gutes Stahlband, doppelt, von.........$1.50 aufw.
Harzgummi-Band, einseitig, von........$1.95 aufw.
Harzgummi-Band, doppelt, von..........$3.95 aufw.
Reparaturen und alles Andere zu ebenso billigen Preisen.
Fragt nach dem „Truß Department“, Herr J. Korb, Bruch- und Bandagenspezialist, 10 Jahre bei Hettinger, früher bei ... Offen bis 6 Uhr Abends. Lady-Assistentin für Damen.
Sonntags offen.
The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.
mifasondnge

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Ein Besuch in Wetzlar. — Eine tausendjährige Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten. — Goethe-Erinnerungen. — Die Einweihung des wiederhergestellten Domes. — Katholiken und Protestanten. — Deutsche Eisenbahnen. — Im Reichstag. — Klassenjustiz. — Mein Freund Pitter.

Bei warmem, sonnigem Frühlingswetter, wie es seit einigen Wochen schon zum Leidwesen der Landwirthe, aber zur Freude der armen Stadtbewohner, herrscht, habe ich neulich mit mehreren Stammtischgenossen einen Ausflug nach Wetzlar gemacht. Dem uralten, schon fast tausend Jahre bekannten Städtchen an der Lahn, in dem das im Jahre 1806 selig entschlummerte, durch seine Bummelei in der Erledigung von Prozessen sprichwörtliche Reichskammergericht seinen Sitz hatte, bei dem Goethe als junger Jurist thätig war, oder wenigstens sein sollte, wie aus dem noch heute erhaltenen Matrikelbuch im Staatsarchiv ersichtlich ist. Der Eintrag von des großen Dichters eigener Hand lautet: „Johann Wolfg. Goethe von Frankfurt a. M., den 25. May 1772.“ In Wetzlar wurde nämlich am verflossenen Samstag und Sonntag der mit großen Kosten im Laufe von acht Jahren wiederhergestellte, dem gänzlichen Verfall entgegensehende, zum Theil schon aus dem 11. Jahrhundert stammende Dom in feierlicher Weise eingeweiht, ein Ereigniß, das die Spitzen der Provinzialbehörden und Tausende von Neugierigen von Nah und Fern nach dem stillen Lahnstädtchen geführt hatte. Die Fahrt nach Wetzlar von meinem Wohnorte aus dauerte kaum 1¾ Stunden mit dem Bahnzuge, Goethe gebrauchte dazu, wie aus seinen Aufzeichnungen ersichtlich ist, unter Benutzung eines Reisewagens fast zwei Tage, und er war „geistig und körperlich todmüde“, als er im Gasthaus zu den drei Reichskronen in Coblenz abstieg, an dem eine Inschrift an diesen Besuch erinnert. nert.

Wetzlar liegt, wenigstens der ältere Theil, ein gutes Stück vom Bahnhof entfernt, und zwar auf einer Anhöhe auf dem linken Ufer der Lahn. Schon im 12. Jahrhundert eine freie Reichsstadt, wurde nach der beispiellosen Verwüstung der Rheinpfalz durch die Horden des allerchristlichen Königs Ludwig 14. von Frankreich unter Melac, das Reichskammergericht um 1689 von Speyer hierher verlegt. Im Jahre 1806 wurde dieses, wie oben berichtet, aufgehoben, die Akten der Tausende unerledigter Prozesse an die deutschen Bundesstaaten vertheilt, und der untheilbare Rest dem Archiv überwiesen, wo dieses traurige Denkmal deutscher juristischer Trägheit, Unfähigkeit und Uneinigkeit noch heute vorhanden ist. Alte, verkümmerte Häuser, die den Bauch herausstrecken oder, wie müde Greise, sich oben überneigen, säumen die engen, holperigen Gassen ein, die zum Dom emporführen, und unwillkürlich bevölkert der Goethekenner diese Häuser und Gassen mit den Gestalten, die wir aus „Werthers Leiden“ kennen, mit der hübschen Lotte, der Tochter des Amtmanns Buff, Verwalter der Güter des Deutschen Ordens, des jungen Jerusalem, der sich in einem noch vorhandenen Häuschen aus Liebeskummer erschoß und vor Allem mit Goethe selbst, dem Dichterkönig, dessen Denkmal demnächst Ihrem Lincoln-Park, gleich dem Schillers, des Unsterblichen, zur Zierde gereichen wird. „Eine zwar wohlgelegene, aber kleine und übelgebaute Stadt“, nennt Goethe Wetzlar in „Dichtung und Wahrheit“, aber, wenn man von den alten winkeligen Gassen und Gäßchen absieht, so muß man doch zugeben, daß sich seit jener Zeit viel zum Besseren geändert hat. Neue schöne Häuser sind rings um den alten Kern entstanden, die Gewerbethätigkeit in der Umgebung des Bahnhofes zeigt von Unternehmungslust, aber immerhin — das sind für den fremden Besucher gleichgiltige und gewohnte Erscheinungen, und mächtig zieht es ihn hin zu den Stätten, wo Goethe gelebt, geliebt und jubelirt hat, so auch nach dem bescheidenen, altersschwachen Hause in der Gewandgasse, nahe dem Kornmarkt, das eine Tafel als Goethes Wohnung bezeichnet. Im „Deutschen Haus“, ebenfalls eine dürftige Wohnstätte nach unseren heutigen Anschauungen, wo Amtmann Buff hauste, enthält ein Zimmer Erinnerungen an Lotte, Zeichenhefte, Stickereien und ein sogenanntes Spinett, der Vorläufer des modernen Klaviers, auch der sogenannte Wertherbrunnen ist noch zu sehen, wo Goethe so gern weilte; er macht aber einen ziemlich traurigen Eindruck in seiner Verwahrlosung.

Nun aber zum Dom, wegen dessen wir hauptsächlich die Wallfahrt nach Wetzlar unternommen haben. Der Baustil ist ein romanisches und gothisches Gemisch, aus verschiedenen Jahrhunderten, aus grauem Sandstein aufgeführt, mit einer lindenbepflanzten Terrasse davor, geschmückt mit einem Denkmal für 1870/71. Das Innere macht einen nicht geringeren Eindruck wie das Aeußere des Domes, auf den Katholiken wie Protestanten als „unseren Dom“ mit Recht stolz sind. Dient das Schiff doch dem protestantischen und katholischen, der Chor aber allein dem katholischen Gottesdienst. Man verträgt sich in Wetzlar auf religiösem Gebiete, und so nahmen auch beide Bekenntnisse an den Einweihungsfeierlichkeiten einmüthig theil, die am Samstag von den Protestanten, am Sonntag von den Katholiken veranstaltet wurden. Der Bischof von Trier saß mit seinem evangelischen Amtsbruder, dem General-Superintendenten, frohgemuth an einer Tafel, und die Trinksprüche dieser Würdenträger, des Ober-Präsidenten der Rheinprovinz, des Regierungs-Präsidenten und anderer Herren, wurden mit Begeisterung aufgenommen. Ein nachahmungswerthes Beispiel gegenseitiger Duldung, die leider sonst so oft zu vermissen ist. An dem Festmahle nahmen wir als Fremdlinge nicht theil, haben auch keine Orden erhalten, wie die Herren, die sich um die Wiederherstellung des Domes Verdienste erwarben. Wir sind aber in ersterer Hinsicht nicht zu kurz gekommen, denn es gibt noch gute Gasthäuser in Wetzlar.

Auf der Heimreise sprachen wir von Goethe und der Thatsache, daß auch noch vor 60 Jahren die Postwagenfahrt von Wetzlar nach Koblenz fast einen Tag in Anspruch nahm. Die erste Eisenbahn in Deutschland feierte am 7. Dezember ihr 75jähriges Jubiläum. Es war die zwischen Nürnberg und Fürth, in einer Länge von nur 3½ engl. Meilen, und viele Jahre vergingen noch, ehe dieses „gefährliche“ Beförderungsmittel allgemein zur Einführung kam. Als man in den fünfziger Jahren die linksrheinische Bahn baute, warnten viele Zeitungen ihre Leser, Geld darin anzulegen, und ein Aufsatz in der „Kölnischen Zeitung“ bewies haarscharf, daß sich die Geschichte unmöglich rentiren könne. 1860 betrug die Länge der deutschen Eisenbahnen 11,633 Kilometer, und heute besitzt Deutschland rund 60,000 Kilometer Eisenbahnen, wovon etwa 40,000 Kilometer auf die preußisch-hessische Staatsbahnverwaltung kommen. Diese betreibt seit langem das größte Eisenbahnnetz unter einer Verwaltung.

Das Gesammtschienennetz der Welt übersteigt heute 900,000 Kilometer, davon hat Amerika weit mehr als die Hälfte in Betrieb, nämlich über eine halbe Million Kilometer. Europa folgt mit etwa 330,000 Kilometer; dann kommt Asien mit etwa 75,000 Kilometer, Australien und Afrika mit je etwa 25,000—30,000 Kilometer. 5 Kilometer sind rund 3 engl. Meilen. Und nun wird sogar geflogen, und das Luftschiff „Zeppelin III“ war in diesen Tagen die unschuldige Ursache, daß die Stadtverordnetenwahlen in Aachen für ungiltig erklärt wurden! Die Wahl war gerade im Gange, als das Luftschiff über Aachen erschien, und mit der gesammten Bürgerschaft auch die Mitglieder des Wahlvorstandes auf die Straße eilten, um den „Zeppelin“ zu sehen. Auf Beschwerde einer Anzahl Wahlberechtigter, deren Kandidaten unterlegen waren, wurden die Wahlen für ungiltig erklärt und Neuwahlen vorgenommen, die aber keine Aenderung des Parteisieges zu verzeichnen hatten.

Soll ich Ihnen nun etwas von den jüngsten Reichstagsverhandlungen erzählen, bei welchen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg mit den Sozialisten wegen der Moabiter Unruhen und andere Dinge eine scharfe Auseinandersetzung hatte? Lieber nicht; denn Sie wissen das Nähere schon aus den Kabeldepeschen und werden sich, wie Schreiber dieser Zeilen, schon darüber eine Meinung gebildet haben, ob der Reichskanzler oder die Sozialisten Recht haben. Nur so viel möchte ich sagen: Wenn wieder mal ein Radau stattfinden sollte, wie da in Moabit und auf dem Werder, wo die Polizisten sich mit Lammsgeduld mißhandeln lassen mußten, ehe sie einschritten, dann wird man zu dem Mittel greifen, das die sozialistisch-radikale Regierung in Frankreich mit Erfolg anwandte: nämlich Militär aufmarschiren und die Pöbelmassen rücksichtslos auseinandertreiben lassen. Das hat noch immer in solchen Fällen geholfen. — Mit Recht ist man in Deutschland entrüstet darüber, daß die beiden adeligen Korpsstudenten in Bonn, welche wegen Mißhandlung eines Einjährig-Freiwilligen Husaren-Unteroffiziers zu Gefängniß verurtheilt waren, vom Kaiser zu Festungshaft begnadigt wurden, und nun erfährt man, daß verschiedene andere Bonner Korpsstudenten, die einen Eisenbahnzug durch wüste Zerstörung und Angriff auf die Zugbeamten gefährdet hatten, zum Theil mit kleinen Geldstrafen belegt, zum Theil freigesprochen worden sind. Solche Urtheile machen böses Blut und sind Wasser auf die Mühle der Sozialisten, die mit Recht über eine solche Klassenjustiz im Reichstag und in ihren Zeitungen losziehen. Auch die Ertheilung des schlichten Abschieds an einen Oberleutnant der Reserve, Rechtsanwalt Daumann in Mühlheim a. R., der einen Kameraden, der ihn beleidigt hatte, nicht forderte, weil er ihn für nicht satisfaktionsfähig hielt — der Betreffende hatte ihm 20,000 Mark unterschlagen und beging später Selbstmord — wird viel besprochen und selbst von Offizieren mißbilligt. Nun hat der Kriegsminister erklärt, die Angelegenheit sei so, wie sie Daumann dargestellt, und es würde eine weitere Untersuchung stattfinden. Jetzt aber Schluß! Der Westerwälder Pitter mit den Christbäumen hält vor der Gartenthüre und will, wie alljährlich, ein Tannenbäumchen abliefern. Er bekommt dafür 75 Pfennige und eine „echte“ Havana-Zigarre für 6 Pfennige, nebst einem großen Glase Dauborner Kornschnaps als besondere Zugabe. So ist er es gewohnt, und an alten Gebräuchen soll man nicht rütteln, zumal nicht, wenn es sich um Pitter handelt, der nur einmal im Jahre zur fröhlichen Weihnachtszeit vorspricht und ein braver Kerl ist, von altem Schrot und Korn, wie die meisten Westerwälder Bauern.

Eine Premiere Anno dazumal.

Zur Zeit unserer Großeltern pflegte man neue Theaterstücke, falls sie keinen Beifall fanden, mit Ulk zu begraben. Einem Werke Ludwig Rellstabs (gestorben am 27. November 1860), des zur Zeit der Henriette Sonntag und Auguste Erlinger allmächtigen und gefürchteten Satirikers und Kritikers, war solch ein fideles Begräbniß beschieden. Von ihm, dem geistreichen Musikkritiker, dem Schöpfer heute noch stofflich hochinteressanter Romane und der volksthümlich gewordenen Gedichte: „Leise flehen meine Lieder“ . . . „Ich hab' einen muthigen Reiter gekannt“ . . ., der bereits durch Trauerspiele wie „Karl der Kühne“ (1824) Hoffnungen erweckte, erwartete man weitere gediegene Werke, und diese Hoffnung schien sich den Zuschauern bei der ersten Aufführung eines „Franz von Sickingen“ im Königlichen Schauspielhause zu Berlin durchaus nicht zu erfüllen. Von Akt zu Akt fühlten sie sich mehr gelangweilt und gähnten. Wenn es in dem Stücke überhaupt etwas gab, was sie ein wenig gefangen nahm — freilich auf ganz andere Art als von Rellstab beabsichtigt — so war es die Rolle des Landgrafen Philipp von Hessen, die, weil sie völlig unbedeutend war, von einem Schauspieler dargestellt wurde, der für gewöhnlich dazu verurtheilt war, die Kunst seiner Rede in Meldungen wie: „Herr, die Pferde sind gesattelt!“ oder in ein paar Dutzend Worten mehr kundzugeben. Bald nachdem am Schlusse des Trauerspiels Sickingen mit den Worten: „Was ich wollt, wird Euch Philipp sagen“, seinen Geist verhaucht hatte, fiel der Vorhang. Statt nun den Darsteller des Sickingen, der, vom schauspielerischen Standpunkt aus betrachtet, am Abend Gediegenes geboten, herauszurufen, erscholl vom Parterre, dem Platze, der damals den Ton angebenden Studenten, lauter und immer lauter der Ruf: „Landgraf Philipp von Hessen raus!“ Wohl oder übel mußte schließlich sein Darsteller, der im Leben gewiß bisher niemals einen Beifall eingeheimst, droben hinter der Rampe erscheinen. Je länger das Bravo erscholl, desto verlegener stand er da, und sobald er sich zum Abgehen anschickte, spornte ihn neuer Beifall zum Bleiben an, und noch verlegener als zuvor stand er da, unfähig zu begreifen, was er am Abend Großartiges geleistet hätte. Plötzlich aber trat Todtenstille ein, und in sie schwang sich aus den Studentenkreisen die im tiefen Basse gestellte Frage an den Landgrafen Philipp von Hessen droben vorm Vorhang: „Was hat Franz von Sickingen gewollt?“ Mit ihr war Rellstabs Trauerspiel gerichtet. Es ist nie wieder aufgeführt worden.

Office-Bedarf — Pulte
Fortsetzung des großen jährlichen Verkaufs
Spart Geld bei Chicago's größtem Verkauf von Geschäftsbüchern, Office-Bedarf, Schreibmaterialien, Pulten.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Taschentücher-Bargains
Damen-Taschentücher, große Auswahl, alle beschmutzt, 10c Waare, zum Verkauf, das Stück 5c
Männer-Taschentücher, Werthe bis zu 10c, Auswahl von Styles, alle beschmutzt, das Stück 5c
Seidene Männer-Taschentücher, hohlgesäumt, beschmutzt und zerknittert, Werth bis zu ..., das Stück 17c
Spitzen- und bestickte Damen-Taschentücher, alle beschmutzt oder zerknittert, das Stück 19c
Damen- und Herren-Taschentücher, eine große Auswahl, alle beschmutzt, das Stück 2½c

RESTER
Chicago's größte Werthe in Kleiderstoffen und Seidestoffen zu 30c und 40c am Dollar

Tausende von Längen für Coats | Tausende von Längen für Suits | Tausende von Längen für
Tausende von Längen für Kleider | Tausende von Längen für Skirts | Coats und Kleider für Kinder

L. Heilprin & Co., Chicago's berühmte Fabrikanten von Damen-Suits, -Coats und -Kleidern, übertrugen ihr ganzes Ueberschuß-Lager von Stoff-Restern an die „Fair“, und zwar zu 30c bis 40c am Dollar. Die Firma Heilprin & Co. ist wohlbekannt wegen ihrer feinen Stoffe wie auch feinen Kleidern. Am Schluß der Saison hatte sie ein großes Ueberschuß-Lager von Yard-Stoffen in kurzen und langen Stücken. Die „Fair“ kaufte jede Yard dieses Lagers und verkauft nun diese ausgezeichneten 54zölligen Kleider-Wollstoffe zu einem unerhörten Preise. Es ist dies die günstigste Gelegenheit, die jemals geboten wurde. Jetzt ist die beste Zeit, Kleiderstoffe zu einem sehr niedrigen Preise zu kaufen. Eine besonders günstige Gelegenheit für Fabrikanten, Kleidermacherinnen und Einkäufer, feine Kleiderstoffe zur Hälfte des Fabrikpreises anzukaufen.

Die Varietäten und Assortimente dieses riesigen, modernen, reinwollenen Lagers sind beinahe unbeschreiblich. Coatings und Suitings für Damen-, Misses- und Kinder-Kleider, werth von $1.50 bis zu $2.50 die Yard, 54 Zoll breit, in diesem Verkauf verkauft, die Yard zu 38c und 48c

Moderne feine Kammgarne, L. Heilprins & Co.'s eigene, direkte Importirung, farbig und schwarz, die neuesten Gewebe und Schattirungen, 50 bis 56 Zoll breit. Der größte Kleiderstoffe-Bargain, der jemals in diesem Lande offerirt wurde. Morgen verkauft ohne Rückbehalt, Yard 57c und 67c

Ausgewählte Kleider- und Skirt-Längen, Coat- und Cloak-Längen, $1 bis $1.50 Sorten
54zöll. fancy karrirte Coatings; 54zöll. Novelty gestreifte Cheviots; 56zöll. fancy Plaid Coatings; 54zöll. Novelty Basket Gewebe; 56zöll. fancy gemischte Coverts; 56zöll. hübsche fancy regendichte Cloths; 54-zöllige graue und schwarze Kersey Cloths; 54-zöllige hübsche gestreifte $1.25 Panama Cloths. — Alle sind sehr wünschenswerthe Muster und Längen, riesige Bargains — morgen offerirt für nur 38c Yd.

Ausgewählte Kleider- und Skirt-Längen, Suit- und Coat-Längen, $1.50 bis $2 Sorten
54-zöllige hübsche Suiting Worsteds; 54-zöllige moderne englische Diagonals; 54-zöll. Novelty graue Suitings; 54-zöllige West of Englang Coatings; 54zöllige fancy Plaid Back Cloths; 54zöll. importirte grau gestreifte Coatings; 54zöll. ganz schwarze gestreifte französische Worsteds; 56zöllige farbige Covert Suiting; und tausend andere Facons und Stoffe — alle in wünschenswerthen Längen, zu 48c Yd.

Ausgewählte Suit- und Skirt-Längen, alle Sorten von Kleider-Längen, $1.[illegible]0 bis $2.50-Sorten
54-zöllige Bannockburn fancy Tweeds; 54-zöllige Lammwolle Plaid Backs; 54-zöllige schottische Mischungen und Checks; 54-zöllige wendbare englische Plaids; 54-zöllige fancy Cheviots und Chevrons; 54-zöllige marineblaue und schwarze fancy Worsteds; 54-zöllige erstklassige gestreifte Coatings; 54-zöllige moderne lohfarbige und graue Mischungen, sehr wünschenswerthe moderne Stoffe — morgen offerirt für nur 57c Yd.

Ausgewählte Suit- und Skirt-Längen, sehr begehrte Skirt-Längen, $1.50 bis $2.50-Sorten
54zöllige importirte fancy Worsteds — moderne Basket und Lattice Gewebe; Novelty Worsteds u. Diagonals; einfache und fancy schottische Suitings; französische Cheviots, farbig und schwarz; Novelty „wide wale“ französische Stoffe, in schwarzen, einfachen und Novelty Geweben. — Eine ungeheuer große Auswahl von farbigen und schwarzen Kleiderstoffen — speziell für morgen marfir zu nur 67c Yd.

Hunderte von verschiedenen Sorten Kleiderstoffen, kleine einzelne Partien von dauerhaften Stoffen in Coat-Längen, Skirt-Längen, Kleider-Längen, sowie Stücke für Kinder- und Mädchen-Kleider, alle Breiten, von 36 bis zu 54 Zoll. — Alle werden morgen zu einem Preise verkauft, Eure Auswahl, per Yard, 29c

Schwere Creme Sicilian Mohairs, Stoffe mit prachtvollem Glanz, 45 Zoll breit, hochmodern für Kleider, Suits und Separate Skirts, vorzügliche englische Qualitäts. Angefertigt, um für wenigstens 75c die Yard verkauft zu werden. — Verkaufs-Preis, morgen, per Yard, 29c

Seide-Räumung von Amerika's hervorragendsten Seide-Fabrikanten, welche nur Seide von feinster Qualität herstellen.

Wir kauften deren ganzes Ueberschuß-Lager—Seidenstoffe, welche gewöhnlich zu 85c, $1, $1.25 und bis zu $2 per Yard verkauft werden. Die meisten davon in Waist-Längen sowie Kleider-Längen, Skirt-Längen, Kimono-Längen und für Trimming. Ihr solltet sie morgen besichtigen—denn es sind seltene Seide-Bargains!

Farbige 40zöllige Allover tinseled Marquisette, farbige 40zöllige seidene Marquesettes, farbige Seide und Wolle schwere Satin Cloths, farbige reinseidene moderne Serge Seidenstoffe, natürliche reinseidene einfache und fancy Pongees, Satin Ottoman in der natürlichen Schattirung, Yard breite reinseidene farbige Moire Seide, fancy grau gemischte Suiting Seide, Spitzen gestreifte 40zöllige seidene Marquisettes, schwarze reinseidene Satins und Taffetas, Yard breit; $1.00, $1.50 und $2.00 Qualitäten, die Yard für 58c

Hochfeine reinseidene Persian Satins, prachtvolle orientalische Kimono Seide, fancy gestreifte seidene Marquisettes, Gold tinseled Crepe de Chine, reinseidene Diagonal Kleider-Seide, natürlich farbige Diagonal Pongees, moderne Spitzen-Effekte in seidenen Marquisettes, prachtvolle Satin barred seidene Plaids, 27zöllige schwarze Taffetas und Messaline Seide, prachtvolle seidene Crepe de Chine, einfach und Fancies, 85c, $1.00 und $1.50 Sorten, Auswahl, morgen die Yard für 48c

Unbegrenzte Spargelegenheiten
bilden den Schluß unserer größten je dagewesenen Weihnachts-Einkaufssaison. Die Auswahl mag vielleicht nicht in jeder Beziehung vollständig sein, aber die Werthe sind so außergewöhnlich, daß Niemand diese Offerten übersehen sollte. Wir veröffentlichen hier nur einige von unseren Donnerstags-Specials. Leset:

29c für sehr feine, weiße gerippte und fließgefütterte Leibchen für Damen — 50c und 58c Werthe.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

59c für wollene gerippte Damenleibchen, Naturfarbe, seidenbesetzt, Perlmutterknöpfe, 1.00 und 1.25 Werthe.

Schuh-Räumung
Filz Juliets für Damen, pelzbesetzt und handgewendet, gute Ledersohlen und Absätze, in roth, braun, grün, grau und in schwarz, alle Größen bis 9, 1.50 Werthe, zu...... 79c
Kinderschuhe, Patent Colt und Kidleder, Schnür- und Knöpf-Facons, Tuch- oder Ledertops. Sie haben SpringHeels u. sind handgewendet, Gr. b. 8, $1.00 Werth. 69c

Handschuh-Specials
Schwarze Cashmere Damen-Handschuhe, 2 Klaspen, mit fancy Futter, alle Größen, regul. 35c Werth, zu...... 25c
Schwarze u. farbige doppelte Fausthandschuhe für Kinder, in assortirten Größen, — zu............ 10c

Schlittschuhe etc.
Nußknacker Sets — 1 Nußknacker und 6 Picks, in netter Kartonschachtel — das Set zu............ 18c
Männer- u. Knaben-Club Schlittschuhe, Lock Lever, kalt gerollte Stahlläufer— alle Gr., Paar......... 48c

Spitzen Gardinen
Cable Net Gardinen, weiß und Arab, 2½ Yards lang, — einfaches Mittelstück m. netter Borte, passend für Eßzimmer- u. Schlafzimmer-Gardinen, — Overlock corded Edge, 1.50 Wth., Paar....... 69c
Extra feine Qualität Gardinen-Swiß, fancy gestreift und in assort. Mustern, 40 Zoll breit, nur in weiß, halbe Länge Fabrikrester, regul. Preis 25c, Yard..... 15c

Coats für Damen und Kinder

Lange Damen- und Misses-Coats, von Kersey u. Novelty Mischungen, elegant gemacht; — schlicht geschneidert oder prächtig besetzt, halbpassende Modelle — reguläre 10.98-Werthe — speziell zu......... $4.98
300 Cloth u. Bearskin Kinder-Coats; werth bis zu 4.98; Größe 2 bis 14 — zu......... $1.98

Ueberzieher-Räumung zu 2.69 und 6.89

50 Männer- und junge Männer-Ueberzieher, braun, von gestreiftem Stoff, mit Sammetkragen, Größen bis zu 40 Brustmaß, werth 5.00, zu....... 2.69
(Nur von 9—11 Vorm.)
Männer- u. junge Männer-Ueberzieher— von schwarzem Kersey mit Sammetkragen, sowie schwerem f'ch Cassimer, alle Größen wth. b. 12.50 —zu...... 6.89

Groceries und Liköre.

Extra große süße Navel Orangen — das Dutzend zu............ 29c
Meadow Hill Butter, die beste die gemacht wird, per Pfund............ 33c
Große, feine frische Eier — das Dutzend zu............ 28c
Swift's Jersey oder Morley's Daisy Butterine — 5-Pd. Drum.... 83c
Nr. 1 Sugar cured Picnics, Pfd.......... 12½c
Fancy Breakfast Speck — durchschnittl. 2 bis 3 Pfd. schwer, — per Pfd.......... 17½c
„Crown“ fancy rosa Lachs oder importirte Sardinen in Tomatensauce, — 2 Büchsen...... 25c
Saure Häringe, Bismarck Style, Stück.......... 2½c
Feinster granulirter Zucker, mit Einkauf von Thee oder Kaffee, 10 Pfd. für......... 46c
Uneeda Biscuits, frisch gebacken, drei Packete für...... 11c
Washburn Gold Medal oder Pillsburys Best Mehl, ¼-Faß.......... 1.69
K. C. Backpulver, — 25 Unzen zu............ 22c
Extra fancy neue kernenlose Rosinen, 3 Pck....... 25c
X X L weichschalige Mandeln, per Pfund...... 21c
Extra große California weichschalige Wallnüsse, per Pfund.......... 22c
Extra feine neue Muir Aprikosen, per Pfd......... 18c
Bryant Whiskey, bottled in Bond oder Underoof Whiskey, volle Quartflasche.......... 89c
Coconut Wafers Pfund.......... 15c
Alle unsere regul. 50c Theesorten, per Pfd........ 43c
Lowney's oder Runkels Back-Schokolade, ½-Pfd.-Stück............ 16c
Swift's Pride Waschpulver, 25c-Packet zu....... 15c
Wieboldts Family od. Naphthaseife, 10 Stücke....... 39c
20 Mule Team pulverisirter Borax — Pfd.pack..... 10c
Calif. Lemon Cling Pfirsiche, Büchse.......... 18c
Frisches loses Leaf Schmalz, Pfd.......... 11½c
Kleine magere Pork Schulter, Pfd.......... 12½c
El Capitan Queen Oliven, beste Sorte, Flasche.......... 25c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfd.......... 11½c
Prima Chuck Roast, Pfd... 10½c
Sugar cured Rump Cornbeef, Pfd......... 10½c
Mageres Suppenfleisch — Pfd.......... 7¾c
California Port- oder Sherrywein, unf. 1.50 Sorte, per Gallone......... 98c
Extra feiner Doppelkümmel oder Jamaica Rum, per Flasche......... 52c
Exportbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen......... 95c
Unser berühmter Royal Kaffee, 4¼ Pfd. 1.00, per Pfd............ 25c
Cookies — per Pfund.......... 12c

Vergessen Sie nicht!
PISO'S
Die beste Medizin für Husten und Erkältungen
28ol,monoitfrfm

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher